KURIER VESER

TAGESZEITUNG FÜR

FREITAG, 21. OKTOBER 2022

Heute mit

PriSMa

TV-Magazin NIEDERSACHSEN

46 | EINZELPREIS 2,20 €

Zähe Kampagne gegen Graffiti

Bremen wartet auf ein ressortübergreifendes Konzept

VON JOERG HELGE WAGNER

Bremen/Freiburg. Einige neue Mitstreiter hat Innensenator Ulrich Mäurer (SPD) ins Boot geholt, um aus Bremen eine "sichere und saubere Stadt" zu machen. Doch das seit Langem geforderte ressortübergreifende Konzept gegen illegale Graffiti und Farbvandalismus gibt es noch nicht. Die Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnungsbau wird zwar über Mäurers Aktionen - wie jüngst die medienwirksame Reinigung von Spundwänden in Vegesack - informiert, aber damit endet die diesbezügliche Zusammenarbeit. In der Senatskanzlei sieht man den Elan des Innensenators mit Wohlwollen, doch eine Orchestrierung mit anderen Ressorts findet bislang nicht statt.

Genau dies wünscht sich der Eigentümerverband Haus & Grund: "Bürgermeister Andreas Bovenschulte muss den Kampf gegen die Verwahrlosung der Stadt zur Chefsache machen", fordert Geschäftsführer Ingmar Vergau. "Er sollte die zuständigen Ressorts beim Namen nennen: Inneres, Stadtentwicklung, Wirtschaft." Zudem müsse genug Geld zur Verfügung stehen, um im gesamten Zwei-Städte-Staat gegen Schmierereien an

Fassaden vorzugehen.

"Irgendwelche Geldtöpfe dafür gibt es nicht und auch keine gemeinsame Arbeitsgruppe", stellt Jens Tittmann klar, der Sprecher von Bau- und Umweltsenatorin Maike Schaefer (Grüne). Die Bremer Stadtreinigung sei zwar dem Ressort zugeordnet, könne aber als Anstalt öffentlichen Rechts nicht einfach beauftragt werden, Sudeleien an privaten Fassaden zu entfernen. Die DBS werde nur tätig bei extremistischen oder sexistischen Parolen an öffentlichen Bauwerken.

Damit will man sich im Innenressort nicht zufriedengeben. Die Reinigungsaktion in Vegesack, an der sich in der vorigen Woche ehrenamtlich die Maler-Innung sowie Handelsund Handwerkskammer beteiligt hatten, sieht man als Auftakt für flächendeckendes staatliches Handeln. "Der weitere Schritt ist nun, ein Gesamtkonzept gegen Farbvandalismus zu entwickeln", betont Mäurers Sprecherin Karen Stroink. Das sei schließlich der Auftrag des Senats, dem eine entsprechende Petition vorausgegangen war. Das war Ende Februar 2021.

Fordert öffentliche Mittel im Kampf gegen Graffiti: Ingmar Vergau, Geschäftsführer von Haus & Grund in Bremen.

FOTO: HAUS & GRUND



Laut Stroink hat es seitdem viele ressortübergreifende Gespräche gegeben. Trotzdem sei "zum jetzigen Zeitpunkt noch offen, was diesem Pilotprojekt folgen wird". Die Finanzierung für weitere Maßnahmen ist bislang nicht geklärt. Doch der Koordinator des Projekts "Sichere und saubere Stadt" - Polizeioberrat Christian Modder – entwickle ein Konzept, das noch in diesem Jahr vorgestellt werden soll. Schließlich sei "völlig klar, dass eine ehrenamtliche Unterstützung bei der Reinigung des öffentlichen Raumes durch das Maler- und Lackiererhandwerk nicht wiederholt geleistet werden kann".

Bei Haus & Grund sei man "begeistert" von Mäurers Vorstoß, sagt Vergau. Vor allem, weil der Innensenator ausdrücklich auf ein Modell der Stadt Freiburg verwiesen hat. Dort erhielten private Eigentümer, die Graffiti an ihren Gebäuden durch die Maler-Innung entfernen lassen, eine sogenannte Nachstreichgarantie: Sollte eine Fassade innerhalb eines halben Jahres erneut mit Graffiti beschmiert werden, übernehme die Stadt bis zu zweimal die Kosten zur Beseitigung. Allerdings werde diese Initiative nicht mehr fortgesetzt, wie das Innenressort einräumt, da die Finanzierung ausgelaufen sei.

Pforzheim meldet Erfolge

Eine Antwort aus Freiburg, wie oft die "Nachstreichgarantie" in Anspruch genommen wurde, gab es auch Tage nach der Anfrage nicht. Vergau zitiert einen Kollegen aus der Stadt. Danach sei es "sichtbar besser geworden". 2023 werde es in Freiburg "mit der Maler-Innung wieder eine Schwerpunktaktion geben, um Graffiti auszumerzen".

Auch die FDP hatte ein badisches Beispiel angeführt: In Pforzheim müssen ertappte illegale Sprayer unter ehrenamtlicher Aufsicht von Fachpersonal aus der Maler-Innung ihre Schmierereien beseitigen - so konnten sie hohe Schadensersatzansprüche der Geschädigten vermeiden. Zwar hat das "Anti-Graffiti-Mobil" (AGM) im Sommer 2021 seine Arbeit unterbrochen, ist im benachbarten Enzkreis aber weiter unterwegs. Eine Fortsetzung des seit 2003 laufenden Projekts ist nach Auskunft des Polizeipräsidiums Pforzheim geplant. "Seit Bestehen des AGM wurden insgesamt etwa 30.000 Quadratmeter an besprühten oder beschmierten Flächen gestrichen beziehungsweise gereinigt", berichten die Ordnungshüter. "Durch stetige und konsequente Schadensbeseitigung konnte insbesondere das Stadtgebiet Pforzheim in großen Teilen frei von Graffiti werden."

Vergau räumt ein, dass Immobilienbesitzer sich gegen Sachbeschädigungen durch Schmierereien versichern könnten, die Selbstbeteiligung sei allerdings oft hoch. Bei den badischen Modellen gebe es zudem "mehr öffentliches Augenmerk" für die Pro-



ach 45 Tagen im Amt hat die britische N Premierministerin Liz Truss ihren Rücktritt angekündigt. Sie will noch so lange im Amt bleiben, bis über die Nachfolge entschieden ist, erklärte sie. Das soll nach Informationen aus Kreisen der Konservativen Partei in London in der kommenden Woche geschehen. Der britische Ex-Premierminister Boris Johnson soll angeblich eine erneute Kandidatur für den Posten planen. Das berichteten die Zeitungen "Times" und "Telegraph".

TEXT: DPA/FOTO: KIRSTY O'CONNOR Kommentar Seite 2/Thema Seite 3

Politische Motive vermutet

Flüchtlingsunterkunft wurde laut Polizei wohl angezündet

Berlin. Der Bundestag hat ein Finanzpaket zum Ausgleich eines Milliardendefizits bei den gesetzlichen Krankenkassen im nächsten Jahr beschlossen, das auch eine Beitragsanhebung vorsieht. Dem Gesetz von Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) stimmten am Donnerstag die Koalitionsfraktionen zu. Unter anderem soll der durchschnittliche Beitragssatz um voraussichtlich 0,3 Punkte angehoben werden. Bestandteile sind auch ein zusätzlicher Bundeszuschuss von zwei Milliarden Euro, ein Abbau von Finanzreserven bei den Kassen und Beiträge von Phar-

Beitragssatz zur

Krankenkasse steigt

maindustrie und Apotheken. Das Finanzpaket soll ein für 2023 erwartetes Minus von 17 Milliarden Euro auffangen. Lauterbach sagte, damit könne das Versprechen eingehalten werden, dass es keine Leistungskürzungen geben werde. Der Beitragssatz solle "so wenig wie nötig" angehoben werden.

H 7166 • 28189 BREMEN

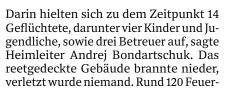


Wismar. Der Brand einer Unterkunft für ukrainische Kriegsflüchtlinge in Mecklenburg-Vorpommern könnte einen politischen Hintergrund haben. Das vermuten Ermittler, die von Brandstiftung an dem ehemaligen Hotel in Groß Strömkendorf bei Wismar ausgehen,

wie das Polizeipräsidium in Rostock am Donnerstag mitteilte. Die Ermittlungen wurden demnach federführend dem Staatsschutz übergeben.

Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) sprach von einer furchtbaren Nachricht. "Menschen, die vor Putins Krieg bei uns in Deutschland Schutz gefunden haben, mussten aus den Flammen gerettet werden", sagte die SPD-Politikerin in Berlin.

Das Feuer war laut Polizei am Mittwochabend gegen 21.20 Uhr an einer Außenseite des Gebäudes ausgebrochen.



wehrleute waren bis in die Morgenstunden im Einsatz. Auf einem Schild vor der Unterkunft war vor dem Brand eine Hakenkreuz-Schmiererei entdeckt worden. Ob ein Zusammenhang mit dem Feuer besteht, war nach Worten von Innenminister Christian Pegel noch offen. In letzter Zeit hatte es in der Region eine Serie von Brandstiftungen gegeben, zuletzt

FOTO: DPA brannte ein leer stehendes Haus. Auch die Brandserie sei Teil der Ermittlungen, sagte der Vizepräsident des Polizeipräsidiums Rostock, Michael Peters, in Groß Strömkendorf.

Familienanzeigen11 Rätsel & Roman22 Fernsehen17 Tipps & Termine10 Lesermeinung/Kinderzeitung extra 24 Veranstaltungsanzeigen23

Nancy Faeser (SPD)

Chinesen wollen in Hamburg einsteigen

Hamburg. Der vereinbarte chinesische Einstieg bei einem Containerterminal im Hamburger Hafen sorgt für Zwist in der Bundesregierung. Alle sechs Ministerien, die an der Investitionsprüfung beteiligt seien, haben das Geschäft abgelehnt. Das Kanzleramt dränge allerdings darauf, dass der Einstieg zustande komme, berichteten NDR und

WDR. Für Besorgnis sorgt laut Bericht, dass durch die geplante Beteiligung ein "Erpressungspotenzial" entstehen könne. Neben dem Wirtschaftsressort hätten sich Innenministerium, Verteidigung, Verkehr und Finanzen sowie das Auswärtige Amt gegen den Einstieg positioniert. Eine Sprecherin des Bundeswirtschaftsministeriums wollte den Bericht nicht kommentieren. Auch das Bundesverkehrsministerium äußerte sich nicht.

Hintergrund der Diskussionen ist eine im September 2021 geschlossene Vereinbarung zwischen dem Hamburger Hafenlogistiker HHLA und dem chinesischen Terminalbetreiber Cosco (CSPL) über eine 35-Prozent-Beteiligung der Chinesen am Terminal Tollerort. Ein Sprecher des Hafens teilte mit, von einer ablehnenden Haltung sei im Freigabeverfahren nichts bekannt.

Bericht Seite 13

CORONAVIRUS

DEUTSCHLAND +116.806 Neuinfektionen³ **71.671.700** Akut Infizierte³ (+223) **152.100** Todesfälle Impfquote (Auffrischung) **62,3**% Hospitalisierungsrate** 12,9

LAND BREMEN

+551 Neuinfektionen³ Akut Infizierte* 837 Todesfälle Impfquote (Auffrischung) 67,2% Hospitalisierungsrate**

NIEDERSACHSEN Neuinfektionen*

Bremen (Stadt)

7148.400 Akut Infizierte* (+28) **11.064** Todesfälle Impfquote (Auffrischung) 66,8% Hospitalisierungsrate** Sieben-Tage-Inzidenzwerte*

+11.013

548,0

Bremerhaven Niedersachsen Alle aktuellen Daten aus der Region unter weser-kurier.de Zahlen in Klammern: Veränderung zum Vortag

Zahlen zu Impfungen und Hospitalisierungsraten werder nontags his freitags veröffentlicht

*Neu-Infektionen/Akut-Infizierte: Berücksichtigt sind Personen, die einen PCR-Test gemacht haben und über die Gesu heitsämter an das Robert Koch-Institut gemeldet werden. **Hospitalisierungsrate: Anzahl der Krankenhauseinlieferur

gen der vergangenen sieben Tage pro 100.000 Einwohner. QUELLEN: RKI.de; Senatorin für Gesundheit; Stand: **20.10.**

Krankenstand auf Rekordhöhe

Hamburg/Hannover. Arbeitnehmer in Deutschland haben sich in den vergangenen Monaten so häufig krankgemeldet wie seit Jahren nicht. Im dritten Quartal 2022 lag der Krankenstand bei 4,7 Prozent, teilte die Krankenkasse DAK mit. Das seien 1,2 Prozentpunkte mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Kasse berief sich auf Daten ihrer rund 2,2 Millionen erwerbstätigen Versicherten. Ursache für den Anstieg sind normale Atemwegserkrankungen und psychische Beschwerden (jeweils plus 34 Prozent). Auch Muskel-Skelett-Erkrankungen (plus 33 Prozent) hätten häufiger zu Krankschreibungen geführt. Corona-Infektionen sind dagegen weniger bedeutsam.

Höhere Zahlen meldete die Kaufmännische Krankenkasse KKH in Hannover. Unter ihren erwerbstätigen Mitgliedern sei der Krankenstand im dritten Quartal auf 6,1 Prozent gestiegen. Das sei ein Rekordwert, so die Kasse mit bundesweit rund 1,6 Millionen Versicherten.

Angepasster Impfstoff zugelassen

Die EU-Arzneimittelbehörde EMA hat den Weg frei gemacht für die Zulassung eines an zwei Omikron-Varianten angepassten Corona-Impfstoffes des Herstellers Moderna. Das Präparat Spikevax wirke gegen das originale Coronavirus sowie die beiden Subvarianten BA.4 und BA.5, teilte die EM in Amsterdam mit.

Bisher sind in der EU drei Impfstoffe zugelassen, die an Varianten angepasst wurden. Ebenfalls hat die Behörde in dieser Woche erstmals Corona-Impfstoffe der Firmen Biontech/Pfizer und Moderna zugelassen, die für Babys ab sechs Monaten geeignet sind.

ÜBRIGENS ...

... erregt ein Tampon-Spender auf einer Herrentoilette im Stuttgarter Rathaus die Gemüter. Die Initiative geht auf die Grünen-Fraktion im Gemeinderat zurück, Ziel ist die Gleichberechtigung von Transmenschen. Dass so ein kleiner Apparat nicht nur auf der Damentoilette hängt, kann die CDU absolut nicht nachvollziehen. "Wir machen uns bundesweit zum Gespött", zitiert die "Bild"-Zeitung CDU-Fraktionschef Alexander Kotz aus dem Gemeinderat. Allerdings scheint Bedarf zu bestehen. Nach Auskunft einer Rathaussprecherin ist der Spender auf der Damentoilette noch gefüllt, der auf der Herrentoilette aber leer.

WETTER

Tagsüber

Niederschlag







Gebietsweise Regenschauer Ausführliches Wetter Seite 6

Ein Scherbenhaufen



Susanne Ebner über Liz Truss' Rücktritt

ass Truss endgültig ihren Hut genommen hat, ist keine Überraschung. Die chaotischen Szenen am Mittwochabend waren nur der traurige Höhepunkt, der ihr Ausscheiden aus dem Amt beschleunigt hat. Sie musste gehen. Die Frage war nur noch, wann. Es waren zum Schluss einfach zu viele Patzer, Kehrtwenden und Fehlentscheidungen.

Viele Experten hatten sie im Vorfeld davor gewarnt, ihre wirtschaftlichen Pläne durchzuziehen. Interessiert hat sie das nicht. Im Gegenteil: Sie überbot nach ihrer Ernennung zur Premierministerin sogar, was sie im Wahlkampf den Parteimitgliedern versprochen hatte. Dabei lief sie an den Bedürfnissen der Menschen im Land mit Scheuklappen vorbei.

Die chaotischen Szenen am Mittwoch waren nur der traurige Höhepunkt.

Tatsächlich ist das Land in der Folge laut Experten im September nur knapp einem "Lehmann-Moment" entgangen, einer Krise also, die dem Zusammenbruch der Finanzmärkte im Jahr 2008 gleichkommt. Die Notenbank musste dreimal eingreifen, um den Wert von Staatsanleihen zu sichern. Der Wert des Pfunds sackte in den Keller.

Die Folge war eine beschämende Kehrtwende, nach der von Truss' Plänen nichts übrig blieb. Sie wurde zu einem Bauernopfer des rechtskonservativen Flügels der Partei und zur unbeliebtesten Premierministerin aller Zeiten.

Damit haben Britinnen und Briten seit 2016 vier Premierminister kommen und gehen sehen. Eine traurige Bilanz, auch weil Großbritannien nach dem ideologisch aufgeladenen Brexit unter der nächsten Mär vom wirtschaftlichen Wachstum durch mehr Freiheit leiden musste. Wieder einmal sollten Märkte entfesselt und Potenzial freigesetzt werden. Wieder einmal hat das nicht funktioniert. Den Preis zahlt die Partei, vor allem aber die Britinnen und Briten, die mit den wirtschaftlichen Folgen leben müssen.

Statt Neuwahlen zu ermöglichen, will die Partei selbst einen neuen Premierminister finden, wieder einmal. Zwar verspricht die Partei, sich schnell zu einigen. Ob das gelingt, ist offen. Denn die Frage, wer der neue Parteichef wird, ist alles andere als geklärt. Dabei ist sogar Boris Johnson als neuer alter Premierminister im Gespräch. Kann es noch schlimmer werden? Eigentlich nicht. Aber in Großbritannien scheint in diesen Tagen alles möglich.

Thema Seite 3 politik@weser-kurier.de

WESER & KURIER TAGESZEITUNG FÜR BREMEN UND NIEDERSACHSEN

Bremer Nachrichten WESER-ZEITUNG - DIE NORDDEUTSCHE

Verdener Nachrichten

TAGESZEITUNG FÜR STADT UND KREIS VEF

Bremer Tageszeitungen AG Martinistraße 43, 28195 Bremer

Chefredakteurin: Silke Hellwig: Mitglied der Chefredaktion:
Michael Brandt · Digitalchef: Bastian Angenendt-Eiserbeck
Art-Direktor: Franz Berding · Leiter Zentraldesk und Politik:
Markus Peters · Chefreporter: Jürgen Hinrichs, Jean-Julien Beer
Bremen/Niedersachsen und Wirtschaft: Maren Beneke,
Mathias Sonnenberg (komm.) Stadtteile: Antje Borstelmann
Kultur: Iris Hetscher · Sport: Mathias Sonnenberg, Jean-Julien
Beer (komm.) · Kommunal- und Landespolitik: Jürgen Theiner
OSTERHOLZER KREISBLATT: Lars Fischer · DIE NORDDEUTSCHE: Björn Josten · WÜMME-ZEITUNG: André Fesser · SYKER
KURIER/REGIONALE RUNDSCHAU: Wolfgang Sembritzki
(komm.) · ACHIMER KURIER/Verden Stadt und Land: Felix
Gutschmidt* · DELMENHORSTER KURIER: Gerwin Möller*
Büro Hannover: Peter Mlodoch · Büro Berlin: Cornelie
Barthelme · Büro Brüssel: Katrin Pribyl · Büro Paris: Birgit
Holzer · Büro London: Susanne Ebner · Büro Washington:
Thomas Spang * Pressedienst Nord GmbH
Der Abdruck einzelner Artikel, auch auszugsweise, ist unzuläs-

Der Abdruck einzelner Artikel, auch auszugsweise, ist unzulässig; ausgenommen sind die durch § 49 UrhG geregelten Fälle.
Bezugspreis bei Zustellung im Bremer Wirtschaftsraum monatlich 44,90 € einschließlich 7% USt.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: Tanja Bittner Anzeigenpreise und -bedingungen nach Preisliste Nr. 76. Öffnungszeiten Kundenzentrum im Pressehaus Bremei Mo. bis Fr. 9.30 bis 17 Uhr. Telefonisch Mo. bis Fr.

Öffnungszeiten Kundenzentrum im Pressehaus Bremen: Mo. bis Fr.: 9.30 bis 17 Uhr. Telefonisch Mo. bis Fr. von 7 bis 17 Uhr und Sa. von 7 bis 12 Uhr. Öffnungszeiten unserer regionalen Zeitungshäuser entnehmen Sie bitte Ihrer beigefügten Regionalausgabe.

Verlag:
Telefon: 0421/36710 Telefax: 0421/36711000
Abonnenten-Service:
Telefon: 0421/36716677 Telefax: 0421/36711020
E-Mail: abonnentenservice@weser-kurier.de
Online: weser-kurier.de/kundenservice sowie über die
WK News-App

Redaktion:
Telefon: 0421/36710 Telefax: 0421/36711000
E-Mail: redaktion@weser-kurier.de
Anzeigenannahme:

Telefon: 0421/36716655
Telefax: 0421/36714221 (Anzeigen)
Telefax: 0421/36711010 (Kleinanzeigen)
E-Mail: anzeigen@weser-kurier.de
Druck: Druckhaus Delmenhorst GmbH



Paolo Calleri

Veggie-Wochen sind der falsche Weg



Benjamin Lassiwe über Kita- und Schulessen

er Gemeinderat von Freiburg im Breisgau hat beschlossen, in den Kitas und Schulen der Stadt künftig rein vegetarisches Essen anzubieten. Bislang werden noch ein Gericht mit Fleisch oder Fisch und ein vegetarisches Gericht zur Auswahl angeboten. Statt des berühmten "Veggie-Days" blüht den Kindern und Jugendlichen in der grünen Hochburg Freiburg die Umweltpartei stellt mit 13 von 48 Abgeordneten die stärkste Stadtratsfraktion - die "Veggie-Week": Nur an den Wochenenden und in den Ferien zu Hause kommen dann noch Schnitzel oder Fischstäbchen auf den Teller.

Als Begründung führen die Kommunalpolitiker an, dass der Verzicht auf ein weiteres Gericht organisatorisch einfacher und im Zeitalter einer galoppierenden Inflation preiswerter sei. Natürlich leiden Schulkantinen und Caterer in den Betrieben unter den immer höheren Einkaufspreisen. Sie machen es ihnen nicht leicht, täglich für ein preiswertes Essen zu sorgen. Das ist in Bremen nicht anders als im Breisgau.

Eine Begründung, anderen Menschen den eigenen Lebensstil aufzuzwingen, kann das aber nicht sein. Schülerinnen und Schüler haben nun einmal nicht die Wahl, ob sie zum Mittagessen lieber in die Schulkantine oder zum Italiener an der Ecke gehen. Sie können in aller Regel auch nicht nach Hause, um sich dort versorgen zu lassen oder selbst zu kochen. Sie können auch nicht zwischen mehreren Kantinen wählen.

Ein dauerhafter Zwang zum vegetarischen Essen in der Schulkantine sollte sich deswegen verbieten. Zumal auch die Begründung, man könne am Wochenende Fleisch oder Fisch essen, nicht greift, wenn man unter Fleisch und Fisch nicht den Döner von der Ecke oder den Burger aus dem Schnellrestaurant versteht. Fleisch oder Fisch im Sinne eines qualitativ hochwertigen Lebensmittels kann sich mit Sicherheit nicht jede Fami-

Komplett gestrichen werden sollten weder Fisch noch Fleisch.

lie einmal pro Woche leisten.

Qualitativ hochwertige Lebensmittel und Schulkantine – wie passt das zusammen? Indem nicht jeden Tag Fleisch oder Fisch auf den Speiseplänen steht. Auch Kantinenpächter sollten beim Einkauf ihrer Produkte Wert auf Qualität legen: Regional erzeugte Zutaten sollten Vorrang vor Waren haben, die zuvor einmal quer durch Europa transportiert wurden. Bioprodukte sollten ebenfalls regelmäßiger Bestandteil des Kantinenessens werden

Doch das sollte nicht geschehen, um Menschen umzuerziehen, sondern schlicht zur Unterstützung der heimischen Landwirtschaft. Denn klar ist doch: Kantinen und Caterer sind auch eine Einkaufsmacht. Sie können dazu beitragen, dass Produkte aus der Region den Weg auf die Teller und in die Mägen der Menschen finden. Sie können auch kleineren landwirtschaftlichen Betrieben einen verlässlichen Absatz ihrer Waren garantieren. Auf ein billiges, wässriges, mit Antibiotika vollgesogenes Hähnchenbrustfilet aus Massentierhaltung kann dagegen gut verzichtet werden.

Im Kampf gegen die im Osten Deutschlands aufgetretene Afrikanische Schweinepest wäre es vermutlich sogar hilfreich, würde zum Beispiel ein Wildschweingulasch aus heimischen Wäldern gelegentlich den Weg in die Großküchen dieses Landes finden.

Dass das Essen in den Kantinen im Takt mit der Inflation mittelfristig teurer werden wird, lässt sich unter solchen Voraussetzungen nicht vermeiden. Die Politik ist gefragt, Lösungen zu finden. Um höhere kommunale Zuschüsse für das Schulessen wird man auf Dauer nicht herumkommen, will man – schon aus sozialen Gründen – höhere Elternbeiträge vermeiden.

Caterer müssen den höheren Mindestlohn ebenso bezahlen wie die steigenden
Energiekosten und Großhandelspreise.
Der Weg, den Freiburg im Breisgau gehen will, ist der falsche: Der Versuch,
anderen Menschen den eigenen Lebensstil aufzwingen zu wollen, ist moralisch
und ethisch fragwürdig und hat in einer
freiheitlichen Demokratie nichts zu suchen. Das Vorschieben von Kostengründen macht die ganze Angelegenheit
wirklich nicht besser.

politik@weser-kurier.de

"Im Zweifel gegen den Verdächtigen!"

Mitteldeutsche Zeitung über den Hamburger Hafen

er sozialdemokratische Regierungschef hat nicht nur sechs Ministerien und die Opposition gegen sich. Auch aus den Sicherheitsbehörden werden die Warnungen vor China lauter. Bei der krachledernen Atomentscheidung kann man nicht wissen, ob es sich nicht um die Bemäntelung eines koalitionsinternen Kompromisses handelt schärfer formuliert: um Show. Die liegt bei Cosco nicht vor. Stattdessen offenbart sich Scholz' Hauptproblem aufs Neue: der Glaube, es stets besser zu wissen als alle anderen. Peking nutzt wirtschaftliches Handeln weltweit, um politische Abhängigkeiten zu schaffen. Deshalb muss bei China gelten: Im Zweifel gegen den Verdächtigen! Schließlich hat sich Cosco schon in andere europäische Häfen eingekauft.

"Der Rechtsanspruch muss wieder einkassiert werden"

Zeit Online

über die Lage in den Kitas

ie Katastrophe zeigt sich schon in einer Zahl: In Deutschland fehlen im kommenden Jahr etwa 384.000 Kita-Plätze, zeigt eine Studie. Das ist eine Katastrophe für Kinder, Eltern und alle, die von guter Kinderbetreuung abhängen, also auch Arbeitgeber und ja, unsere Gesellschaft als Ganzes. Nun sollte der Staat wenigstens die Wahrheit anerkennen: Der Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz für Kinder ab einem Jahr muss bis auf Weiteres wieder einkassiert werden. Denn er ist ein nicht einlösbares Versprechen (...) Das hat Konsequenzen. Es wird teuer, weil Eltern dann zu Recht einfordern werden, dass das Elterngeld für zwei Jahre gezahlt wird. Arbeitgeber werden sich die Haare raufen, wenn ein Vater berichtet, dass er nun noch ein Kind bekommt und wieder für zwei Jahre verschwindet. Sie werden von der Politik fordern, die Mängel schnell zu beheben. Vielleicht finden sie mehr Gehör.

"Auf zentralen Feldern hat sich das Land abhängig gemacht"

Frankenpost

über Rohstofflieferungen

Pehlendes strategisches Denken ist seit Jahren eine große Schwäche in Deutschland. Auf zentralen Feldern hat sich das Land in beängstigendem Maß abhängig gemacht: in der Sicherheitspolitik von den USA, auf dem Energiesektor von Russland und in wirtschaftlichen Schlüsselbranchen von China. Allerdings sollten Wirtschaftsverbände nicht nur die Politik in die Pflicht nehmen, sondern auch selbstkritisch sein. Es waren auch ihre Vertreter, die lange die Gefahren ignorierten. Besonders mit Blick auf China als bedeutenden Rohstofflieferanten sollten nun die richtigen Lehren gezogen werden.



Freiburg will in den öffentlichen Kindertagesstätten und Grundschulen nur noch vegetarisches Essen anbieten.

FREITAG 21. OKTOBER 2022 THE MA

REGIERUNGSKRISE IN GROSSBRITANNIEN: PREMIERMINISTERIN TRITT ZURÜCK

Liz Truss bleibt eine Episode

VON SUSANNE EBNER

a stand es wieder - das eigens für Liz Truss angefertigte Stehpult. Ein hölzernes Kunstwerk, das einer Spirale gleicht. Vielleicht wollte die 47-Jährige damit eine bessere Zukunft für die Menschen im Land andeuten. Schließlich hatte sie zu Beginn ihrer Amtszeit "Wachstum, Wachstum, Wachstum" versprochen. Doch es kam anders. Am Donnerstag verkündete die Politikerin an eben jenem Pult, an welchem sie vor 44 Tagen ihre Antrittsrede hielt, ihren Rücktritt. Ihre Rede hätte kaum kürzer sein können. Nachdem Truss rasch betonte, dass sie die Hilfsmaßnahmen für Haushalte in der Energiekrise auf den Weg gebracht hatte, sagte sie: "Ich habe mit dem König gesprochen, um ihm mitzuteilen, dass ich als Chefin der Konservativen Partei zurücktrete." Sie wolle als Premierministerin im Amt bleiben, bis ein Nachfolger gefunden ist. Dies solle schon kommende Woche geschehen.

Für Truss war es ein Scheitern mit Ansage. Viele Experten hatten sie im Vorfeld davor gewarnt, ihre Steuersenkungen in Milliardenhöhe in der aktuellen wirtschaftlichen Lage durchzuboxen. Sie hatten die Märkte in den vergangenen drei Wochen in Aufruhr und die Menschen im Land in Panik versetzt. Um die Lage in den Griff zu bekommen, kassierte der neu ernannte Finanzminister Jeremy Hunt diese Woche fast alle von Truss angekündigten Maßnahmen und darüber hinaus auch das Versprechen, die Energierechnungen für einen Zeitraum von zwei Jahren zu deckeln. Danach sollte Truss bis Ende des Monats bleiben, hieß es. Chaotische Szenen in Westminster und Kehrtwendungen am Mittwochabend sorgten dafür, dass sie nun noch schneller ihren Hut nehmen musste.

"Nach zwölf Jahren gescheiterter Politik der Tories hat das britische Volk jetzt etwas Besseres verdient als dieses Chaos", sagte der Oppositionschef Keir Starmer nach Truss' Rücktritt. Die Konservativen hätten die Wirtschaft zum Absturz gebracht und dafür ge-

"Nach zwölf Jahren hat das britische Volk jetzt etwas Besseres verdient als dieses Chaos."

Keir Starmer, Oppositionschef

sorgt, dass die Menschen Land Hunderte Euro mehr aufbringen müssen, um ihre Hypothekenzinsen zu begleichen. Die Krisen seien in der Downing Street verursacht worden, müssten aber jetzt von der britischen Öffentlichkeit bezahlt werden. Labour befindet sich im Aufwind. Die Mehrheit der Briten würde sich im Fall einer Wahl für sie entscheiden. Ob es dazu kommt, ist ungewiss.

Denn um einen "geregelten" Machtwechsel in ihrem Sinne zu ermöglichen, will sich die konservative Partei jetzt schnell auf einen gemeinsamen Nachfolger einigen. Einen wochenlangen Wahlkampf wie im Sommer will sie auf jeden Fall vermeiden. Das wird jedoch nicht einfach, die Partei ist tief gespalten. Favorit ist Rishi Sunak. Der 42-jährige schied im Sommer im Zweikampf, bei dem rund 150.000 Parteimitglieder über einen Nachfolger entschieden, gegen Truss aus. Seine Gegner werfen ihm allerdings vor, dass er durch seinen Rücktritt vom Amt des Finanzministers Anfang Juli für den Sturz

"Eine Lektion für andere Europäer"

EU-Parlamentspräsidentin Roberta Metsola sieht im Rücktritt der britischen Premierministerin Liz Truss eine Lektion, aus der auch andere Europäer lernen können. "Ich denke, es ist eine Botschaft, dass Marktinstabilität zu demokratischer Instabilität führen kann." Sie hoffe, das diese instabile Situation bald gelöst sei, von Seiten des Europaparlaments werde man weiter mit Großbritannien zusammenarbeiten.



Nach gut sechs Wochen im Amt hat die britische Premierministerin Liz Truss ihren Rücktritt angekündigt. FOTO: ALBERTO PEZZALI/DPA

von Ex-Premier Boris Johnson verantwortlich sei. Weitere Favoriten sind die für Parlamentsfragen zuständige Ministerin Penny Mordaunt, die Ex-Innenministerin Suella Braverman, Verteidigungsminister Ben Wallace und der frühere Verkehrsminister und jetzige Innenminister Grant Shapps. Die Mehrheit der Parteimitglieder hätte gerne Johnson zurück. Dieser plant Medienberichten zufolge eine erneute Kandidatur. Er sagte, dies sei im "nationalen Interesse".

Die Spekulationen über einen bevorstehenden Rücktritt der britischen Premierministerin nahmen am Donnerstagmittag Fahrt auf, nachdem sie sich in ihrem Regierungssitz mit dem Vorsitzenden des mächtigen 1922-Komitees der konservativen Fraktion Graham Brady traf. Das Gremium ist für die Wahl und Abwahl der Parteivorsitzenden zuständig. Seine Aufgabe war es, der Premierministerin klarzumachen, dass sie den Rückhalt in der Fraktion verloren hat. Es ist anzunehmen, dass er es war, der ihr den Rücktritt nahelegte. Als dann noch die Ge-

sundheitsministerin und enge politische Vertraute von Truss, Therese Coffey, zu dem Treffen hinzukam, war klar: Es geht dem

Zur Eskalation der Lage am Donnerstag hatten Vorkommnisse beigetragen, die sich am Mittwochabend in Westminster abgespielt hatten. Abgeordnete wurden vor einer Abstimmung von führenden konservativen Politikern in das House of Commons gedrängt, um gegen den von der Labourpartei eingebrachten Antrag zum Verbot von Fracking zu stimmen. Dabei war lange unklar, ob es sich um eine Vertrauensfrage handelt oder nicht. Augenzeugen berichteten von chaotischen Szenen. Es war von Geschrei die Rede und von Tränen. Der Labour-Antrag wurde zwar mit großer Mehrheit abgelehnt, doch viele konservative Abgeordnete sollen nur widerwillig gegen den Vorstoß votiert haben. Peter Ricketts, Mitglied des britischen Oberhauses und ehemaliger britischer Diplomat, beschrieb die Szenen als "beschämend". Die britische Tageszeitung "The Mirror" sprach von "absolutem Chaos" und für den "Daily Express" war es "kaum zu glauben". Der Sprecher des Parlaments, Lindsay Hoyle, sagte, dass in der Sache Ermittlungen aufgenommen wurden.

Kurz zuvor hatte Suella Braverman ihren Rücktritt als Innenministerin erklärt nach 36 Tagen in diesem Amt. In einem Brief räumte Braverman ein, dass sie kleinere Fehler gemacht habe und deshalb aus dem Amt scheide. Sie hatte gegen Sicherheitsregeln verstoßen, indem sie Informationen in privaten E-Mails weitergab. Gleichzeitig forderte sie Truss dazu auf, Verantwortung zu übernehmen. "Vorzutäuschen, dass wir keine Fehler gemacht haben, und zu hoffen, dass sich die Dinge auf magische Weise zum Guten wenden, ist keine ernsthafte Politik", tadelte sie in ihrem Rücktrittsschreiben.

Nach einem Abend der Tiefpunkte konnten viele Abgeordnete am Mittwoch ihren Frust nicht mehr für sich behalten. Der Tory Charles Walker bezeichnete das Chaos im Unterhaus als "unentschuldbar". Er sagte, dass er das Parlament bei den nächsten Wahlen freiwillig verlassen, warnte jedoch davor, dass "viele Hunderte" konservative Abgeordneter ihre Sitze verlieren würden, "wenn wir uns nicht zusammenreißen und uns wie Er-

"Hayek geht davon aus, dass es so etwas wie kollektive Intelligenz nicht gibt; der Staat weiß nichts."

Marc Stears, Politologe

wachsene verhalten". Viele Abgeordnete haben Angst davor, im Fall einer Neuwahl ihren Sitz und damit auch ihren Job sowie ihr Gehalt zu verlieren.

Dabei wären Neuwahlen im Interesse des Landes, wie Alan Wager von der Denkfabrik "UK in a changing Europe" sagte. Truss habe sich mit ihrem neoliberalen Kurs weit von dem Parteiprogramm von 2019 entfernt, welches unter Boris Johnson geschnürt wurde. "Gewählt hat dafür aber niemand", betonte er. Somit diene der Versuch eines geregelten Übergangs zum nächsten konservativen Premierminister nicht unbedingt Britinnen und Briten, sondern vor allem der konservativen Partei und deren Machterhalt bis zur nächsten Wahl, die unter normalen Umständen im Januar 2025 stattfinden wird.

Um den ideologischen Eifer zu erklären, mit dem Truss Großbritannien innerhalb nur weniger Wochen an den wirtschaftlichen Abgrund drängte, nannten britische Journalisten in den vergangenen Wochen immer wieder einen Namen: Friedrich Hayek. Der Ökonom rief in den 1940er-Jahren die sogenannte Mont Pelerin Society ins Leben. Ihr Ziel war es, zukünftige Generationen von wirtschaftsliberalen Ideen zu überzeugen. "Hayek geht davon aus, dass es so etwas wie kollektive Intelligenz nicht gibt; der Staat weiß nichts", erklärte der Politologe Marc Stears einst. Nur Einzelne könnten Zusammenhänge wirklich verstehen. 1955 rief Antony Fisher das Institute of Economic Affairs in London (IEA) ins Leben. Institutionen wie diese hätten in der Wissenschaft an Bedeutung gewonnen und auch Liz Truss beeinflusst, insbesondere während ihres Studiums an der University of Oxford, sagen Experten.

Wie sich dies in der politischen Praxis auswirkt, haben die Britinnen und Briten in den vergangenen Wochen zu spüren bekommen. Experten bezeichneten es als gefährliches Experiment. Es ist ganz klar gescheitert. Truss' Pläne haben den Märkten nachhaltig geschadet, Menschen und Unternehmen Millionen von Pfund gekostet. Dabei steht der harte Winter, in dem die Menschen die Krise erst richtig zu spüren bekommen, erst bevor. Truss verlässt das Amt während einer der schwersten Krisen des Landes seit dem Zweiten Weltkrieg – ohne Plan und ohne Führung.

Salatkopf hat länger durchgehalten

Liz Truss hat nicht nur ihr Amt, sondern auch einen Wettbewerb gegen einen Salatkopf verloren. Die "Daily Star" kürte den Salat am Donnerstag zum Sieger des hauseigenen Contests, den die britische Boulevardzeitung am vergangenen Freitag ausgerufen hatte. In ihrer damaligen Ausgabe stellte die Redaktion angesichts der enorm unter Druck geratenen Regierungschefin die Frage: "Kann Liz Truss länger halten als dieser Salat?" Zeitgleich startete der "Daily

Star" auf Youtube eine Liveübertragung, auf der ein Foto der Premierministerin neben einem Salatkopf mit aufgeklebten Augen zu sehen war. Das Magazin "Economist" hatte Truss zuvor unterstellt, die Haltbarkeitsdauer eines Salats zu haben.

Am Donnerstag war in der Übertragung ein noch relativ frisch aussehender Salat neben zwei Union-Jack-Fahnen und einer Flasche Sekt zu sehen – Truss nicht mehr. DPA

GROSSBRITANNIENS PREMIERMINISTER

Regierungschefs seit 1980 Tories (konservativ) Labour (sozialdemokratisch)

Margaret Thatcher



















© WESER-KURIER • MAJETIC 1990 2000 2010 2022



Vier Länder fordern Ende der Impfpflicht

Initiatoren fürchten Personalnot

München. Sachsen, Bayern, Baden-Württemberg und Thüringen fordern ein Ende der Impfpflicht für das Personal in Gesundheit und Pflege. Die drei Landesgesundheitsminister Petra Köpping (SPD), Klaus Holetschek (CSU) und Heike Werner (Linke) setzen sich einem Brief an Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) dafür ein, die zum Jahresende auslaufende Pflicht nicht zu verlängern, wie die Politiker mitteilten. Der badenwürttembergische Ressortchef Manne Lucha (Grüne) schloss sich an. Anlass des vier-Länder-Appells ist die Befürchtung, dass die Impfpflicht den Personalmangel im Gesundheitswesen verschärft. Die Initiative ging von Sachsen aus.

Die Länder hatten bislang einzeln ein Ende gefordert und wollen dem mit einem gemeinsamen Appell mehr Nachdruck verleihen. Lauterbach macht eine Verlängerung der vom Verlauf der Herbst- und Winterwelle abhängig. "Die einrichtungsbezogene Impfpflicht bringt uns mehr Schaden als Nutzen", sagte Holetschek dazu. "Wir brauchen jede verfügbare Arbeitskraft in Medizin, Pflege und Eingliederungshilfe."

Anreize statt Zwang

Sachsens Gesundheitsministerin Köpping argumentierte, dass die Omikron-Variante seltener zu schweren Verläufen führt als zuvor Delta. Eine Verlängerung sei nicht zu rechtfertigen. "Wir können auf niemanden verzichten." Thüringens Gesundheitsministerin Werner forderte anstelle einer Impfpflicht in Gesundheit und Pflege Anreize für Auffrischungsimpfungen für alle Bürger.

Baden-Württembergs Minister Lucha (Grüne) verwies darauf, dass die einrichtungsbezogene Impfpflicht als Vorreiter der gescheiterten allgemeinen Impfpflicht gedacht war. "Deshalb können wir nun den Beschäftigten im Gesundheitswesen beim besten Willen nicht dieses Sonderopfer abver-

Angesichts des im Tagesgeschäft unüblichen gemeinsamen Ziels von Politikern aus CSU, SPD, Grünen und Linken betonte CSU-Mann Holetschek, es ginge um ein parteiübergreifendes Anliegen im Sinne der Bürger und eines "ohnehin stark belasteten Gesundheits- und Pflegebereichs".

BUNDESTAGS-VIZEPRÄSIDENT

AfD scheitert erneut mit ihrem Kandidaten

Berlin. Die AfD ist erneut mit dem Versuch gescheitert, einen Vizepräsidenten-Posten im Bundestag zu bekommen. Ihr Kandidat Peter Boehringer erhielt bei der Wahl am Donnerstag nur 100 Ja-Stimmen. Gegen ihn stimmten 533 Abgeordnete, 14 enthielten sich der Stimme. Boehringer war in der vergangenen Wahlperiode Vorsitzender des Haushaltsausschusses des Bundestags gewesen. Die AfD-Fraktion hat derzeit 79 Mitglieder. Seit ihrem Einzug in den Bundestag 2017 war die AfD als einzige Fraktion noch nie im Präsidium des Bundestags vertreten. Sämtliche Kandidaten verfehlten die erforderliche Mehrheit.

ENTLASTUNG

Weil rechnet im November mit Bund-Länder-Einigung

Hannover. Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) rechnet für Anfang November mit einer Einigung zwischen Bund und Ländern zu offenen Fragen in der Entlastungsdebatte. Die schwierigen Finanzthemen reichten vom Öffentlichen Nahverkehr bis zur Finanzierung von Flüchtlingsunterkünften. "Die sind jetzt doch deutlich entscheidungsreif, da wollen wir schnell zu Potte kommen", sagte Weil am Donnerstag vor Beginn der zweitägigen Ministerpräsidentenkonferenz in Hannover. Er gehe davon aus, dass es in der Ministerpräsidentenkonferenz am 2. November zusammen mit Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) zu abschließenden Ergebnissen komme.

INFRASTRUKTUR

Steinmeier sichert Ukraine Hilfe beim Wiederaufbau zu

Berlin. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat dem ukrainischen Staatschef Wolodymyr Selenskyj Hilfe bei der Reparatur der von Russland beschädigten Infrastruktur zugesagt. Deutschland werde die Wiederherstellung von zerstörten Anlagen für Strom, Heizung und Wasser unterstützen, versicherte Steinmeier in einem Telefongespräch mit Selenskyj laut Bundespräsidialamt. "Deutschland wird dabei helfen, die Folgen des russischen Raketenterrors zu überwinden", erklärte der ukrainische Präsident auf Twitter.

Kunstblut, Feueralarm und Festkleben

Was erreichen Klimaaktivisten wie die "Letzte Generation" oder "Scientist Rebellion" mit ihren Aktionen?

VON VERENA SCHMITT-ROSCHMANN

Berlin. Erst lösten die Klimaaktivisten Feueralarm bei einem Kongress mit Bundeskanzler Olaf Scholz aus. Das war am Sonntagabend. Montag war Finanzminister Christian Lindner dran. Protestierende drangen in sein Ministerium an der Berliner Wilhelmstraße ein und klebten sich fest. Dienstag traf es Volker Wissing. Vor seinem Verkehrsministerium stritt die "Scientist Rebellion" mit Kunstblut für ein Tempolimit. Am Mittwoch saßen dann junge Leute auf Autobahnschilderbrücken. Am Donnerstag wieder. Und so

Wer ist die "Letzte Generation"?

Rund 370 Aktionen zählt die radikale Klimagruppe "Letzte Generation" seit Jahresbeginn: Autobahnblockaden, Protesten an Pipelines und Klebeaktionen in Museen oder bei Sportveranstaltungen. Jetzt rollt eine neue Protestwelle. Die Aktivisten scheinen immer besser vernetzt - die "Letzte Generation", sie sich 2021 für einen Hungerstreik in Berlin zusammentat, hat jetzt ein Bündnis mit Gruppen wie "Scientist Rebellion", "Debt for Climate", "End Fossil Occupy" und "Eltern gegen die Fossilindustrie".

Sie riskieren Strafen für ihre Gesetzesverstöße und großen Frust bei Menschen, die sie blockieren. Speziell in Berlin, wo die Aktivisten zuletzt sehr häufig den Verkehr lahm legten, schäumt die politische Debatte. Der CDU-Landespolitiker Christopher Förster hat Strafanzeige wegen Bildung einer kriminellen Vereinigung gestellt. SPD-Innensenatorin Iris Spranger will für falsche Feueralarme Regress fordern und zürnte: "Das ist nicht lustig und wird von uns auch nicht lustig empfunden." Der Wirbel ist groß, aber nützt das dem Klima?

Wie reagiert die Politik auf die Aktionen? Kanzler Scholz reagierte auf den Feueralarm

beim Weltgesundheitsgipfel am Sonntag eher nach dem Motto: am besten ignorieren. Auf Englisch erläuterte der SPD-Politiker: "Sie machen Proteste zu Klima und solchen Sachen und denken, das würde unsere Diskussionen verbessern. Und ich denke, der beste Weg, die Diskussionen zu verbessern, ist nicht hinzuhören und weiterzumachen." Finanzminister Linder hielt der Forderung nach einem Schuldenschnitt für arme Länder entgegen, er habe ja schon Gespräche mit afrikanischen Staaten geführt. "Die Aktion hätte ich also nicht gebraucht", schrieb der FDP-Politiker auf Twitter. Verkehrsminister Wissing (FDP) sagte erst mal: gar nichts.

Was fordern die Aktivisten?

Dabei richten sich die derzeitigen Forderungen der "Letzten Generation" und deren Bündnispartner direkt an ihn: ein Tempolimit auf Autobahnen und eine Fortsetzung des Neun-Euro-Tickets. "Ein Tempolimit von 100 km/h würde jährlich bis zu 5,4 Millionen Tonnen CO₂ einsparen", erklären die Aktivisten auf ihrer Website. "Es ist sofort umsetzbar und das nahezu kostenlos." Bezahlbare Bahnen wiederum könnten noch mehr Koh-



Anfang des Jahres forderten die Autobahn-Blockierer zuerst ein "Essen-Retten-Gesetz" gegen Lebensmittelverschwendung, dann einen öffentlichen Verzicht auf Ölbohrungen in der Nordsee. Diese Zusage der Bundesregierung zumindest haben sie nach eigenen Angaben seit Juli. Sonst gibt es wenig greifbare Resultate. Wissings Ministerium erklärte auf Anfrage mit Bezug auf das Klimaschutzprogramm der Regierung: "Ein Tempolimit ist nicht Teil der Maßnahmen". Gegen die Teilnehmer der Protestaktion vom Dienstag habe man Strafanzeige gestellt und werde wegen Sachbeschädigung Schadenersatz verlangen.

Was erhoffen sich die Teilnehmer von den

Früher oder später werde auch die FDP erkennen, dass ein Tempolimit im Vergleich zur Klimakatastrophe marginal sei, sagt Florian Zander von "Scientist Rebellion". "Über kurz oder lang gibt es gar keine andere Möglichkeit." Vorerst sieht der promovierte Geo-

vor allem einen Nutzen: Aufmerksamkeit, um neue Mitstreiter zu mobilisieren. Bei "Scientist Rebellion" machen nach seinen Worten 1200 Wissenschaftler weltweit mit, davon etwa 100 in Deutschland. Sie alle seien bereit zu zivilem Ungehorsam, um das Versagen der Politik anzuprangern, so Zander.

Was sind die rechtlichen Konsequenzen?

Ziviler Ungehorsam, das ist aus Sicht der Aktivisten gewaltfrei - doch bedeutet es in der Regel Gesetzesverstöße, zum Beispiel gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr, Nötigung oder Sachbeschädigung. Allein bei der Berliner Staatsanwaltschaft gab es bis Mitte Oktober 666 Verfahren. 224 Strafbefehle wurden beim Amtsgericht Tiergarten beantragt, einmal Anklage erhoben. 138 Verfahren waren offen.

Die "Letzte Generation" selbst weiß von bundesweit 51 Fällen, in denen Termine für eine Hauptverhandlung vor Gericht angesetzt sind. Neun Aktivisten wurden demnach bereits verurteilt. Auch Zander stand schon makrise abgewandt wird." Der Widerstand vor Gericht wegen einer früheren Aktion vor werde nun Woche für Woche stärker.

die Instanzen gehen. Die Aktivisten pochen auf einen Notstand, der Widerstand erlaube.

Deutsche Gerichte sehen das anders. Erst am Dienstag schickte ein Richter am Amtsgericht Berlin-Tiergarten einen 21-Jährigen mit 600 Euro Geldstrafe wegen Nötigung und der Ermahnung nach Hause: "Die Mittel, die Sie gebraucht haben, sind antidemokratisch. Ich kann nicht glauben, dass Ihnen nichts anderes einfällt, als andere Leute in ihren Grundrechten einzuschränken."

Wie lange wird es so weitergehen?

Die Störung ihrer Mitmenschen bedauern die Aktivisten öffentlich, sie erklären sie aber für nachrangig im Vergleich zu den dramatischen Folgen eines ungebremsten Klimawandels. "Der aktuelle politische und gesellschaftliche Kurs wird Milliarden Menschen ihr Leben kosten und mit großer Wahrscheinlichkeit zu einem Zusammenbruch der Zivilisation führen", erklärt die "Letzte Generation". "Erfolg haben wir, wenn die Kli-

Polizei und Bundeswehr sollen zusammenarbeiten

Bayerische Einsatzkräfte erhalten nicht-öffentlichen Leitfaden

VON CHRISTOPH TROST

München. In Bayern wird die Kooperation von Bundeswehr und Polizei bei möglichen Terroranschlägen und anderen lebensbedrohlichen Einsatzlagen auf eine neue Stufe gestellt. Ein bundesweit einmaliger Leitfaden gibt allen Beteiligten für solche Einsätze künftig klare Handlungsanweisungen an die Hand. "Damit sollen die baverische Polizei und die Bundeswehr für entsprechende Szenarien bestmöglich vorbereitet sein", sagte Bayerns Innenminister Joachim Herrmann

(CSU) am Donnerstag bei einer Tagung von Führungskräften der Polizei und der Bundeswehr in München.

Als Beispiele nannte Herrmann Terroranschläge, Amok-Lagen und Bombendrohungen. Hier könne die Polizei alleine an faktische Grenzen stoßen. "Ziel ist, dass wir die Ressourcen der Bundeswehr bei Terroranschlägen oder anderen lebensbedrohlichen Einsatzlagen zur Unterstützung der Polizei bestmöglich einsetzen können", erklärte Herr-

mann und betonte: "Wenn das Leben zahlreicher Menschen auf dem Spiel steht, müssen wir alle Kompetenzen in unserem Land bündeln." Als Beispiel nannte er einen möglichen Einsatz gepanzerter Fahrzeuge, von denen die Polizei lange nicht so viele habe wie die Bundeswehr.



lerdings nicht veröffentlicht wird, auf rund 60 Seiten um verschiedene Szenarien, etwa

um das Retten verletzter Personen oder um das Einrichten und Betreiben von Straßen-Kontrollstellen der Polizei unter Zuhilfenahme von Kräften und Fähigkeiten der Bundeswehr - die etwa für mögliche Terror-Lagen viel besser ausgerüstet ist. Erarbeitet wurde der Leitfaden von der bayerischen Polizei und dem

Breuer nannte den Leitfaden für eine mögliche Blaupause für andere Bundesländer. Herrmann

kündigte an, die Zusammenarbeit in weiteren gemeinsamen Übungen zu vertiefen: "Schon jetzt laufen die Planungen für eine Großübung in 2023." Vier gemeinsame Übungen von bayerischer Polizei

Der Einsatz der Bundeswehr im Innern ist durch das Grundgesetz eng reglementiert.

Parlament beschließt 300-Euro-Energiepauschale

Einmalzahlung für Rentner soll vor Weihnachten kommen

VON VANESSA REIBER UND BASIL WEGENER

Berlin. Rentner können sich im Dezember über mehr Geld freuen. Sie erhalten wegen der hohen Energiepreise einmalig 300 Euro. Der Bundestag beschloss am Donnerstag ein entsprechendes Gesetz, das die Zahlung bis 15. Dezember vorsieht. Lediglich die AfD-Fraktion enthielt sich. Doch es gab auch Kritik von anderen Fraktionen.

Der CSU-Sozialexperte Max Straubinger begrüßte die Entlastung im Grundsatz, warf der Regierung aber mangelnde Zielgenauigkeit vor. So gingen Opfer von Unfällen und Gewalttaten, die Anspruch auf Opferrenten haben, leer aus. Auch die AfD-Abgeordnete Ulrike Schielke-Ziesing bemängelte, dass erneut bestimmte Gruppen - etwa Behinderte oder pflegende Angehörige – nicht bedacht wurden. Die Linken-Abgeordnete Susanne Ferschl sagte, es bleibe ein Geheimnis der Regierung, warum sie ein Vierteljahr gebraucht habe, um zu begreifen, dass auch Rentner heizen müssten. "Fakt ist, die Energiepreispauschale reicht nicht, um über den Winter zu kommen", sagte sie zudem.

Mehr als 20 Millionen Menschen werden von der Zahlung profitieren. Diese erfolgt automatisch durch die Rentenzahlstellen. Die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesarbeitsministerium, Kerstin Griese (SPD), verteidigte die Pauschale als "großen Schritt". Insgesamt 6,4 Milliarden Euro soll die Maßnahme den Bund kosten.

Die Einmalzahlung erhält, wer zum Stichtag 1. Dezember 2022 Anspruch auf eine Alters-, Erwerbsminderungs- oder Hinterbliebenenrente der gesetzlichen Rentenversicherung hat. Ebenso profitieren davon Menschen, die Versorgungsbezüge nach dem Beamten- oder dem Soldatenversorgungsgesetz bekommen. Voraussetzung ist ein Wohnsitz in Deutschland. Die Energiepreispauschale soll der Steuerpflicht unterliegen.

Mit dem Gesetz beschloss der Bundestag auch die Anhebung der Verdienst-Obergrenze für Midi-Jobs auf 2000 Euro monatlich. Bis zu dieser Grenze gilt künftig, dass Beschäftigte verminderte Sozialversicherungsbeiträge zahlen müssen. Die Arbeitgeber haben die Mehrausgaben zu tragen. Derzeit liegt die Grenze bei 1600 Euro. Auch dies war Teil des dritten Entlastungspakets. Griese nannte die Maßnahme eine zielgerichtete Entlastung von kleinen und mittleren Einkommen. Linke und Union befürchten, dass insbesondere Frauen so in Teilzeit und zu Niedriglohnjobs getrieben werden.

Zudem bekommen bedürftige Haushalte im Herbst einen weiteren Heizkostenzuschuss. Das Gesetz hat der Bundestag am Abend einstimmig verabschiedet. Allein lebende Wohngeld-Empfänger erhalten einmalig 415 Euro. Ein Zwei-Personen-Haushalt bekommt 540 Euro, für jede weitere Person gibt es jeweils 100 Euro. An Studenten und Azubis, die Bafög oder andere staatliche Unterstützung erhalten, werden 345 Euro ausgezahlt.



FOTO: HEINRICH/IMAGO

Landeskommando Bayern.

und Bundeswehr habe es bereits gegeben.

EU streitet über Gaspreisdeckel

Beim Gipfel der Staats- und Regierungschefs treffen Befürworter und Gegner aufeinander

VON KATRIN PRIBYL

Brüssel. Einen Vorgeschmack auf das, was beim EU-Gipfel auf Olaf Scholz zukommen würde, gab es bereits bei der Ankunft des Kanzlers im Ratsgebäude. Eine Wand aus Journalisten mit Mikrofonen und Kameras tat sich vor ihm auf – mit einer drängenden Frage, die erst auf Deutsch und wie zum Nachdruck noch einmal auf Englisch gestellt wurde: Wie steht es um die Solidarität Deutschlands mit dem Rest Europas? Es sei "ganz klar", sagte Scholz: Deutschland habe "sehr solidarisch" gehandelt, etwa in Bezug auf den Corona-Wiederaufbaufonds, den er selbst entwickelt habe. Doch wenn sich für den Kanzler etwas als "ganz klar" darstellt, muss es für die anderen nicht zwingend so sein. Das war auch am ersten Tag des Gipfeltreffens der 27 Staats- und Regierungschefs der Fall, zumindest für viele Mitgliedstaaten, die den Deutschen Egoismus und nationale Alleingänge - Stichwort 200-Milliarden-Euro-Entlastungspaket – vorwerfen im Kampf gegen die Energiekrise.

Öl ins Feuer goss Frankreichs Staatspräsident Emmanuel Macron. "Ich denke, es ist weder für Deutschland noch für Europa gut, wenn es sich isoliert", sagte er gleich zwei Mal, um dann nachzuschieben, dass er mit Scholz an einer Lösung arbeiten werde. "Wir müssen absolut unsere Einigkeit wahren", sagte Macron. Beobachter reagierten irritiert. Die deutsch-französische Beziehung gilt als Motor der europäischen Zusammenarbeit. Nun scheint dieser ins Stocken geraten zu sein über die Frage, welche Richtung die EU einschlagen soll, um gegen die hohen Preise anzugehen. Das Thema stand ganz oben auf der Agenda der Zusammenkunft. Es drohte ein heftiger Streit - und damit eine lange Nacht zu werden. Denn eigentlich waren sich die Partner zunächst lediglich in einer Sache einig: Die Kosten müssen so schnell wie möglich runter. Uneins präsentiert man sich in der Frage, wie die Gemeinschaft damit umgehen will, wenn es im Frühjahr weitere Preisexplosionen gibt. Würde man alle Summen bezahlen - oder braucht es einen Deckel auf Gaspreise?

Die Befürworter sind in der Überzahl

Der Großteil der EU-Länder, darunter Frankreich, Italien und Spanien, pocht auf eine Obergrenze. Dass man sich in diesem Klub zwar auch nicht festlegen kann, wie der Deckel aussehen soll, sei dahingestellt. Einig sind sie in ihrem Ärger auf Deutschland. Das nämlich lehnt einen wie auch immer gearteten Preisdeckel ab.

Ein solches Instrument "birgt immer das Risiko, dass die Produzenten ihr Gas dann anderswo verkaufen - und wir Europäer am Ende nicht mehr Gas bekommen, sondern weniger", sagte Scholz. Die Befürchtung, die auch von Dänemark und den Niederlanden geteilt wird, ist groß, dass die Lieferstaaten ihre Flüssiggastanker zurückpfeifen und in Regionen schicken könnten, wo mehr bezahlt wird, etwa nach Asien. "Wir können und werden in diesen schwierigen Umständen keine Maßnahmen treffen, von denen wir nicht absolut sicher wissen, welche Konsequenzen sie haben", hieß es von einem Diplomaten aus dem Lager der Deckel-Gegner.

Doch es geht in diesem Streit längst nicht mehr nur um Gaspreisdeckel ja oder nein. Der Zwist berührt auch den Kern der Gemeinschaft: die viel und gerne beschworene europäische Solidarität, die auch die Deutschen oft predigen, aber nicht immer leben. So sehen das zumindest die Kritiker aus Süd-



Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) wird vonseiten anderer EU-Regierungschefs unsolidarisches Handeln vorgeworfen.

FOTO: ECONOMOU/IMAGO

oder Osteuropa. Berlin verfolge das Prinzip "Germany first", schimpfte ein Diplomat am Donnerstag und verwies neben der Ablehnung des Preisdeckels auch auf den Widerstand der Bundesregierung gegen die Forderung vieler Staaten, neue europäische Schulden zur Bewältigung der Krise aufzunehmen. "Wenn Deutschland uns braucht, wünscht es Solidarität, aber andersherum werden wir im Regen stehen gelassen." Die Kritik erklingt lauter. Und so offenbarte der erste Gipfeltag die Risse im europäischen Gebilde, vorneweg jene in der deutsch-französischen Beziehung.

Die EU-Kommission trat in diesem Zwist als eine Art Schlichterin auf, indem sie wachsweiche Kompromisslösungen anbot, um der Gemeinschaft die Möglichkeit zu geben, am Ende deine Botschaft der Geschlossenheit aussenden zu können. So schlug die Brüsseler Behörde ein 40-Milliarden-Euro-Paket vor, um Bürger und Unternehmen in der EU zu entlasten, ein "halber Wumms", wenn man so will, dem auch Deutschland offenbar nicht im Wege steht. Und statt des umstrittenen Gaspreisdeckels sollen die Staaten nach dem Vorschlag der Kommission künftig einen Teil ihres Gases gemeinsam einkaufen. Diese Idee unterstützt auch Berlin, seit die eigenen Speicher gefüllt sind.

Obwohl die Positionen bis zum frühen Donnerstagabend weiterhin auseinanderlagen, zeigte sich EU-Ratspräsident Charles Michel zuversichtlich, dass eine Einigung möglich sei, auch wenn sie wahrscheinlich schwierig sein werde.

Noch eine Debatte um die Energie

Berlin. Am Morgen gibt es den Streit, am frühen Nachmittag dann das Geld. 300 Euro Energiepreispauschale "für Renten- und Versorgungsbeziehende". Klingt so zäh, wie das ganze Verfahren gewesen ist. Jetzt sagt der Bundestag Ja. Außer den Ampelfraktionen auch die Linke und die Union; wenn Letztere auch mault, die Unterstützung komme viel zu spät. Und immer noch würden viele ver-

Ein paar Grade heftiger ist es zuvor zugegangen. Ehe Olaf Scholz zum EU-Gipfel fährt, wo sich auch viel um die Energie drehen soll, wird sie im Parlament durchgenommen. Und was Kanzler und Co. unternehmen, um ausreichend Gas und Strom zu organisieren und beides für Privatleute wie Wirtschaft bezahlbar zu machen.

Olaf Scholz schürt Hoffnung: "Gemeinsam kommen wir wohl durch diesen Winter." Und verspricht, mittels Preisbremsen für Gas und für Strom die Kosten auf ein "verträgliches Maß" zu drücken. Und dann sei da ja noch die "europäische Solidarität", die dafür sorgen werde, "dass die EU Putins Erpressung standhält".

Zusammengenommen ist nichts Neues dabei. Außer dass der Kanzler gelobt: "Alle Regeln und Gesetze stehen bis Jahresende." Schon da sagt Unionsfraktionschef Friedrich Merz natürlich, was er seit Monaten sagt: Viel zu spät. Im Übrigen wirft er Scholz vor, dass im EU-Vergleich "die deutsche Regierung mit am heftigsten gestritten und mit am wenigsten erreicht hat bei der Entlastung der Haushalte und Unternehmen". Und auch das fetzt er Scholz hin: "Jetzt brauchen die Menschen und Unternehmen eine klare Antwort, wann sie mit Entlastungen rechnen

Damit lassen ihn die Koalitionäre allerdings nicht durchkommen. Die grüne Co-Fraktionschefin Britta Haßelmann bezichtigt Merz, "sich in dieser größten Krise des Landes in Fundamentalopposition zu verkriechen". Und ihr FDP-Kollege Christian Dürr ergänzt später: "Das Geheimnis, was Sie machen würden, sind Sie schuldig geblieben!" Für die AfD wiederholt der Co-Vorsitzende von Partei und Fraktion, Tino Chrupalla, die These vom "selbstentfachten Wirtschaftskrieg", die im Hohen Haus niemand teilt, nicht einmal die Linke. Deren Co-Fraktionschefin Amira Mohamed Ali redet lieber von "Chaos und Murks" der Koalition und schilt sie für "Ihre lächerlichen Entlastungs-

Der Kanzler hört sich das alles in großer Gelassenheit an. Nur als CSU-Landesgruppenchef Alexander Dobrindt spottet, auf der Regierungsbank sitze "der Bundeskanzler You'll-never-walk-alone" neben "dem Wirtschaftsminister Dead-man-walking" - da muss er grinsen. Und wohl nicht nur, weil Robert Habeck an diesem Vormittag gar nicht im Bundestag ist.

ANZEIGE -

Eine Spur führt nach Deutschland

Schmuggel von Militärtechnik

Washington. Die US-Justiz hat zwei Netzwerke zerschlagen, die Russland trotz Sanktionen mit Militärtechnologie für den Ukraine-Krieg versorgt haben sollen. Insgesamt seien in zwei Strafverfahren elf Verdächtige und mehrere Firmen angeklagt worden, teilte das Justizministerium am späten Mittwochabend (Ortszeit) mit.

In dem ersten Fall werden demnach unter anderem fünf Russen beschuldigt. Darunter sei Juri Orechow, der Geschäftsführer eines Unternehmens für Industrieanlagen mit Sitz in Hamburg. Er sei auf Ersuchen der USA in Deutschland festgenommen worden. Sein Partner Artyom Uss, der Sohn des Gouverneurs von Krasnojarsk in Sibirien, wurde von den italienischen Behörden auf einem Flughafen in Mailand verhaftet. Das bestätigte die russische Botschaft in Rom bei Facebook. Von dem Unternehmen gab es keine Stellungnahme. Die italienischen Behörden äußerten sich auf Anfrage zunächst nicht.

"Erfüllungsgehilfen von Oligarchen"

Staatsanwalt Breon Peace bezeichnete die Angeklagten als "kriminelle Erfüllungsgehilfen von Oligarchen". Den Angeklagten wird unter anderem vorgeworfen, Halbleiter und Prozessoren aus den USA beschafft zu haben, die in Russland etwa in Kampfflugzeugen, Radargeräten, Raketen-Systemen oder Satelliten eingesetzt würden. Einige der Komponenten seien in russischen Waffenplattformen gefunden worden, die auf dem Schlachtfeld in der Ukraine beschlagnahmt worden seien. Über die Firma in Hamburg sollen zudem Hunderte Millionen Barrel Öl aus Venezuela an russische und chinesische Abnehmer geschmuggelt worden sein.

Im Zusammenhang mit dem zweiten Netzwerk wurden drei Letten und ein Ukrainer festgenommen. Sie sollen versucht haben, eine hochpräzise Schleifmaschine, die bei Atomwaffen- und Verteidigungsprogrammen zum Einsatz kommen könne, nach Russland zu schmuggeln. Die Maschine sei noch rechtzeitig abgefangen worden. DPA

KORRUPTIONSVERDACHT

Kurz startet Gegenoffensive

Wien. Österreichs ehemaliger Kanzler Sebastian Kurz hat in Reaktion auf Korruptions-Anschuldigungen eines früheren engen Vertrauten juristische Schritte angekündigt. Er werde sich "rechtlich gegen Thomas Schmid zur Wehr setzen", schrieb der ehemalige ÖVP-Politiker auf Facebook. Als angeblichen Beweis seiner Unschuld übergab Kurz' Anwalt der Staatsanwaltschaft einen Mitschnitt eines Gespräches zwischen seinem Klienten und Schmid, das die beiden im Oktober 2021 führten, nachdem Kurz unter Korruptionsverdacht zurückgetreten war. DPA

KAMPFDROHNEN

Neue Sanktionen gegen Iran

Brüssel. Die neuen EU-Sanktionen gegen den Iran wegen der Unterstützung des russischen Kriegs gegen die Ukraine sind in Kraft. Wie aus dem EU-Amtsblatt vom Donnerstag hervorgeht, sind das Unternehmen Shahed Aviation Industries sowie drei ranghohe Militärs betroffen. Sie sind nach Auffassung der EU an der Entwicklung und Lieferung von Kampfdrohnen an Russland beteiligt. Shahed Aviation Industries ist laut Amtsblatt für die Gestaltung und Entwicklung der Shahed-Serie zuständig.

E-Mail-Beweise treiben Trump in die Enge

Der Ex-US-Präsident soll in eidesstattlicher Erklärung zur Präsidentschaftswahl gelogen haben

VON THOMAS SPANG

Washington. John Eastman ist ein Verfassungsrechtler von zweifelhaftem Ruf. Der ehemalige Dekan der Chapman University School of Law in Kalifornien diente sich Donald Trump als Architekt des Versuchs an,

die Präsidentschaftswahlen 2020 mithilfe einer windigen Theorie zu kippen. Eastman setzte ihm den Floh ins Ohr, sein Stellvertreter Mike Pence habe die Möglichkeit, seine zeremonielle Rolle am 6. Januar zu nutzen, die Zertifizierung der Wahlergebnisse aus den Bundesstaaten zu verweigern. Als Vorwand könnten angebliche Unregelmäßigkeiten bei den Wahlen behauptet werden.

Donald Trump versuchte sein Glück vor einem Staatsgericht in Atlanta. Er behauptete in seiner

Klage, in dem mehrheitlich schwarzen Wahlbezirk von Fulton County hätten 10.315 Verstorbene, 2560 verurteilte Straftäter und 2423 nicht registrierte Wähler ihre Stimme abgegeben. Das Gericht wies die Klage als haltlos zurück.

Donald Trump

Eastman kommunizierte mit den Anwälten, die für Trump vor das oberste Gericht des Bundesstaates ziehen wollten, und riet diesen, die Angaben zu korrigieren. Der Präsident wisse, so schrieb er in einer E-Mail, "dass diese Vorwürfe (und vorgebrachte Beweise der Experten) falsch waren. Mit die-

sem Wissen eine neue Beglaubigung zu unterschreiben (...) wäre nicht akkurat". Trotz dieser Warnung reichte Trump unverändert Berufung vor dem Supreme Court Georgias ein. Dafür unterzeichnete der abgewählte Präsident eine eidesstattliche Erklärung, in der er bescheinigt, dass seine Angaben "wahr und korrekt" sind.

Eastmans E-Mails fanden sich auf dem Server der Chapman FOTO: NIKHINSON/DPA University School of Law, über deren Konto der ehemalige De-

kan mit Trump und dessen Anwälte in Georgia kommunizierte. Der Untersuchungsausschuss zum 6. Januar hatte die Herausgabe der E-Mails aus dem Zeitraum zwischen Ende 2020 und 2021 verlangt. Eastman klagte dagegen vor einem Bundesgericht in Kalifornien und behaupte darin, sein Schriftwechsel falle unter die geschützte Vertraulichkeit der Kommunikation zwischen Anwälten und Mandanten. Bundesrichter David Carter ließ Eastman am Mittwoch abblitzen. Der Grund: Der Richter entdeckte bei Auswertung der umstrittenen E-Mails die rechtliche Entsprechung eines "rauchenden Colts".

Carters schreibt in seiner Urteilsbegründung, 33 E-Mails enthielten Beweise, "dass der Präsident wusste, dass die spezifischen Zahlen über Wahlbetrug falsch waren, sie aber trotzdem vor Gericht und in der Öffentlichkeit verbreitet hat". Ferner ginge aus der Kommunikation hervor, dass es Trump nicht darum gegangen sei, rechtlichen Schutz zu suchen, "sondern das Verfahren im Kongress am 6. Januar durch die Gerichte zu unterbrechen und verzögern".

Eastman muss die E-Mails bis zum 28. Ok $tober\,dem\,Kongress\,\ddot{u}bergeben.\,Von\,großem$ Interesse dürften die Beweise auch für Chefanklägerin Fani Willis sein, die Donald Trump in Fulton County wegen seiner Einmischungsversuche bei den Wahlen den Prozess macht. Und Justizminister Merrick Garland, der wegen des Sturms auf den Kongress ermittelt.



LEUTE



In seinem Berufungsprozess um den Vorwurf der Körperverletzung hat der frühere Fußball-Nationalspieler Jérôme Boateng (34) die Aussage verweigert. "Er bestreitet strafbares Tun, wird sich ansonsten aber nicht zur Sache äußern", sagte sein An-

walt. Zuvor hatte Boateng einen Vorschlag des Gerichts auf eine Verständigung abgelehnt. Er könne das "mit seinem Gewissen nicht vereinbaren". Boateng war 2021 wegen Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 1,8 Millionen Euro verurteilt worden.



Fernsehkoch Tim Mälzer (51) hat sich diesmal eine besondere Aufgabe vorgenommen: Der Hamburger kocht für die Dokuserie Schwarzwälder Hirsch" mit Menschen, die das Down-

syndrom haben. Ziel

des dreimonatigen

Projektes ist dabei nicht etwa, dass das Team, dessen Mitglieder alle Trisomie 21 haben, den Restaurantbetrieb allein stemmen soll. Stattdessen sei der Weg das Ziel gewesen, sagte Mälzer. Der erste Teil der Serie wird am Montag (20.15 Uhr) auf Vox ausgestrahlt.



Musikstar Christina Aguilera (41) hat 20 Jahre nach Veröffentlichung des ersten Videos einen neuen Clip zu ihrem Hit "Beautiveröffentlicht. Darin sagt sie falschen Schönheitsidealen in den sozialen Medien den Kampf an: "Heutzutage ist es schwieri-

ger denn je, unsere eigene Stimme zu hören, wenn so viele andere mit ihren uneindeutigen Botschaften in unsere Feeds und Köpfe eindringen", schrieb Aguilera auf Instagram. Mit "Beautiful" landete Aguilera 2002 eine Hymne der Selbstliebe.

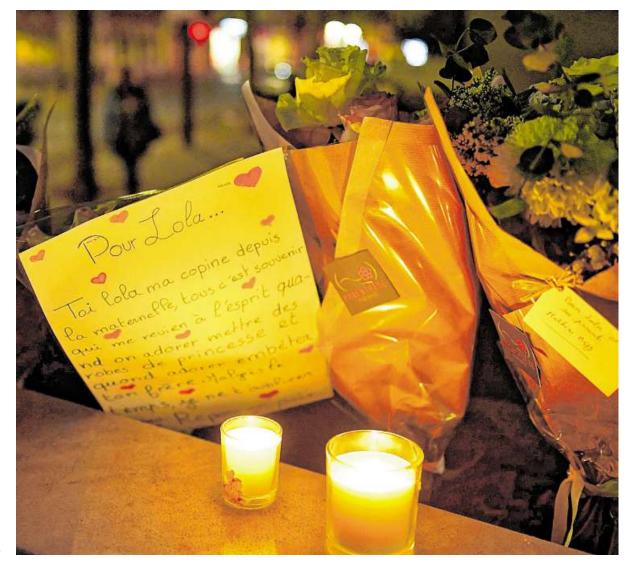


Nach wochenlanger Erkrankung Schlagersänger Matthias Reim (64) auf die Bühne zurückkehren. Den ersten großen Auftritt nach sei-Zwangspause werde Reim bei der Veranstaltungsreihe "Die Schlagernacht des Jahres" am 29. Ok-

tober in Oberhausen absolvieren, hieß es. Der Musiker hatte knapp zwei Monate mit Auftritten pausiert, er hatte das mit einem "schweren Burn-out-Problem" und einer Stimmbandentzündung begründet.

Lolas Leiche steckte im Koffer

Zwölfjährige brutal ermordet - was über die mutmaßliche Täterin bekannt ist



Weit über das Viertel hinaus, in dem die Familie der zwölfiährigen Lola lebt, sind die Menschen über den Foltermord an dem Mädchen geschockt.

FOTO: DE ROSA/DPA

VON BIRGIT HOLZER

Paris. "Ruhe in Frieden, kleine Lola. Du wirst für immer in meinem Herzen bleiben." Der Zettel mit diesen Zeilen steckt zwischen Blumensträußen und Kerzen, die vor dem großen Gebäude im Nordosten von Paris liegen, in dem die Zwölfjährige mit ihrer Familie lebte. Die Menschen in dem Viertel und weit darüber hinaus sind tief geschockt über den Foltermord an dem Mädchen. Zumal immer mehr grausige Details bekannt werden.

Einige Stunden nach der Tat war Lolas lebloser Körper, der zahlreiche Wunden aufwies, zusammengefaltet in einem riesigen Plastikkoffer entdeckt worden. Ihr Gesicht war komplett mit Tesafilm überklebt, die Arme und Beine waren gefesselt. Die Autopsie ergab, dass das Mädchen erstickt war. Auf jeder Fußsohle klebte ein Post-it-Zettel mit den Nummern 0 und 1.

Am Samstagmorgen nahm die Polizei die Algerierin Dhabia B. als mutmaßliche Täterin fest. Gegen die 24-Jährige ohne festen Wohnsitz wird wegen Mordes an einer Minderjährigen unter 15 Jahren in Verbindung mit Vergewaltigung, Folter oder barbarischen Handlungen ermittelt. Laut Staatsan-

waltschaft hat sie die Tat abwechselnd gestanden und bestritten. Der Polizei war sie nur als Opfer häuslicher Gewalt im Jahr 2018 bekannt. In den vergangenen Wochen hatte ihre ältere Schwester sie beherbergt, die im selben Haus lebt wie Lolas Familie. Die Eltern des Mädchens, die dort als Hausmeister arbeiten, hatten sich am Freitagnachmittag gesorgt, als ihre Tochter nicht von der Schule nach Hause gekommen war, obwohl Aufnahmen der Videokamera zeigten, dass sie um 15.15 Uhr in Begleitung einer jungen Frau, Dhabia B., das Gebäude betreten hatte.

Verdächtige bat um Hilfe mit Koffer

Deren Aussage zufolge zog sie das Mädchen in die Wohnung ihrer Schwester. Die 24-Jährige habe Lola gezwungen zu duschen, sich sexuell an ihr vergangen und ihr schwere Gewalt zugefügt, die zum Tod führte, so die Staatsanwaltschaft. Die Leiche versteckte B. in einem Koffer, mit dem sie rund eineinhalb Stunden später auf der Straße gesehen wurde. Sie bat dort einen Mann, ihr beim Tragen zu helfen. Als dieser ablehnte, versprach sie ihm Geld, denn im Koffer befinde sich "Handelsware". Dem Zeugen zufolge sprach bia B. von einem Freund, gegen den nun ebenfalls ermittelt wird, in dessen Wohnung im Nordosten von Paris bringen, kam aber nach zwei Stunden mit einem Taxi wieder zurück an den Tatort, wo sie den Koffer mit der Mädchenleiche abstellte. Sie selbst fuhr in der Nacht in einen anderen Pariser Vorort, wo die Polizei sie aufgriff.

Psychologen sind nun damit beauftragt, Dhabia B.s Geisteszustand zu untersuchen. Ihrer Schwester zufolge ist sie labil und lebt seit Längerem in prekären Verhältnissen. Französische Medien berichteten über einen Streit mit Lolas Mutter, die Dhabia B. einen elektronischen Türöffner für das Gebäude verweigert haben soll.

Inzwischen hat Präsident Emmanuel Macron Lolas Familie empfangen und ihr laut Élysée-Palast "seine volle Solidarität und Unterstützung" ausgesprochen. Demgegenüber werfen konservative und rechtsextreme Abgeordnete der Regierung eine Mitschuld vor, da diese zu nachlässig bei der Ausweisung illegaler Einwanderer handle. Denn Dhabia B., die 2016 mit einem Studentenvisum einreiste, hatte keine Aufenthaltserlaubnis mehr und im August einen Bescheid über ihre Ausreisepflicht erhalten.

Wer böllert, dem droht Gefängnis

Indische Regel zum Lichterfest

Neu Delhi. Wer in der indischen Hauptstadt Neu Delhi das anstehende wichtige hinduistische Lichterfest Diwali mit Feuerwerk feiert, dem droht Gefängnis. Der Kauf und das Feiern mit Böllern könne mit einem Bußgeld von bis zu 200 Rupien (rund 2,50 Euro) und sechs Monaten Gefängnis bestraft werden, sagte der Umweltminister der Stadt. Der Grund dafür sei, dass die Feinstaubbelastung jedes Jahr um Diwali besonders hoch sei und die Böller einen Hauptgrund dafür darstell-

Diwali ist für viele Hindus, die die Mehrheitsbevölkerung Indiens stellen, so wichtig wie für viele Deutsche Weihnachten. Böller gehören für viele dazu. Die Luftqualität in der Megametropole gehört aber zu den schlechtesten der Welt, vor allem im Winter. Die Feinstaubbelastung in und um Delhi liegt dann jeweils um ein Vielfaches über den als akzeptabel angesehenen Grenzwerten der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Die Gründe dafür sind neben den Diwali-Böllern auch, dass etwa zeitgleich auch Bauern in den umliegenden Bundesstaaten Ernte-Reste verbrennen, um schnell und kostengünstig wieder anbauen zu können. Dazu kommen die Abgase von vielen Autos, der Industrie, Staub von Baustellen und Müllverbrennungen.

OKTOBERFEST

In jedem dritten Maßkrug war zu wenig Bier

München. Besucher des Oktoberfests haben in diesem Jahr offenbar besonders häufig zu wenig Bier in den Maßkrug eingeschenkt bekommen. Bei Stichproben der zuständigen Behörde, des Münchner Kreisverwaltungsreferats (KVR), sei in gut 31 Prozent ein sogenannter Unterschank festgestellt worden, teilte das KVR mit. Unterschank liegt vor, wenn der Krug bis weniger als 15 Millimeter unter dem Eichstrich gefüllt ist, der die Menge von einem Liter anzeigt. Dies war beim vorigen Oktoberfest 2019 lediglich bei 18 Prozent, 2018 bei 14 Prozent der Proben der Fall gewesen.

ERMITTLUNGEN

Postbote findet seinen Transporter nicht wieder

Gera. In Gera hat ein unbekannter Täter einen Posttransporter umgeparkt. Ein 55-jähriger Paketbote habe seinen Transporter nach einer Zustellung nicht mehr wiederfinden können, teilte die Polizei am Donnerstag mit. Das Fahrzeug sei nach kurzer Suche keine zwei Kilometer vom ursprünglichen Parkplatz entfernt gefunden worden. Von der unbekannten Person, die den Wagen wegfuhr, fehle jede Spur. Ob der Wagen gestohlen werden sollte, blieb offen.

DAS WETTER HEUTE IN BREMEN UND UMZU Sonnabend 16°/12° 18°/10° Sonntag Oldenburg • 18°/11° BREMEN Achim 18°/11° 18°/13° Montag -08:02 02:39 Diepholz 25.10. 18°/10° 16.11. 08.11. 20°/12° 2 Beaufort aus Süd

UNSERE REGION HEUTE

Die Sonne wird bei uns häufig von Wolken verdeckt. Im Laufe des Tages gibt es auch wieder den einen oder anderen Regenschauer. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 16 und 18 Grad. Der Wind weht schwach aus Süd.

BEOBACHTETES WETTER Bremen-Flughafen am 20.10.2022, 16 Uhr

Windrichtung und Stärke: SO 3 Lufttemperatur (°C): Luftfeuchtigkeit (%): Luftdruck (hPa): 1014,2 Max. Temp. am 19.10. (°C): 14,6 Min. Temp. in der Nacht zum 20.10. (°C): Regen bis 7 Uhr in l/qm: 0,0

WIND HEUTE

Westliche Ostsee:

Steinhuder Meer

und Dümmer:

Zwischenahner M.:

HOCHWASSER Unterweser: S 3 Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie Wesermünd./Jade: S 3 für den 21.10.2022 Ostfries. Inseln: Elbmündung und Helgoland: Nordfries. Inseln: S 3

Wilhelmshaven 10:25 / 23:17 Cuxhaven 10:45 / 23:36 Bremerhaven 10:53 / 23:49 SO 3 Brake 11:41 / --:--S 2 Vegesack 12:20 / --:--Bremen 12:29 / --:--

VORHERSAGE FÜR DIE NÄCHSTEN TAGE

Morgen wechseln sich Sonne und Wolken

ab, und im Tagesverlauf gibt es nur verein-

zelt Schauer. Die Temperaturen steigen auf 16 bis 18 Grad. Am Sonntag zeigt sich

das Wetter nach anfänglichem Nebel

meist freundlich und trocken.

sie von einer Niere. Schließlich ließ sich Dha-

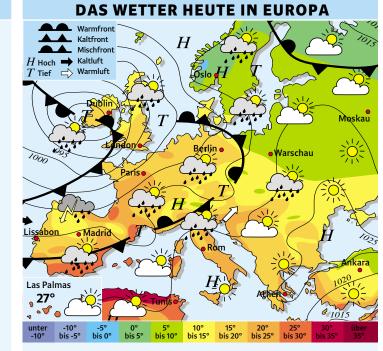
DAS WETTER HEUTE IN DEUTSCHLAND



	72	~ (We	tterKont	or
Augsburg	Schauer	16°	Konstanz	Regen	17°
Berlin	Schauer	16°	Köln/Bonn	Gewitter	19°
Dresden	Schauer	15°	Leipzig	Schauer	19°
Frankfurt	Schauer	19°	List/Sylt	Schauer	14°
Freiburg	Schauer	21°	München	Schauer	18°
Hamburg	Schauer	17°	Nürnberg	Schauer	16°
Hannover	Schauer	18°	Rostock	Regen	14°
Helgoland	Schauer	15°	Saarbrücken	Gewitter	19°
Karlsruhe	Schauer	19°	Stuttgart	Schauer	19°
Kassel	Schauer	18°	Zugspitze	Schn.sch.	3°

BIOWETTER

Aufgrund der Wetterlage werden Herz und Kreislauf belastet. Personen mit hohen Blutdruckwerten sollten heute vorsichtig sein. Rheumakranke und Personen mit Arthritis müssen sich zurzeit auf eine Verschlimmerung ihrer Schmerzen einstellen. Auch Erkältungskrankheiten sind jetzt verbreitet.



Tiefdruckgebiete über der Nordsee, Frankreich und Irland sorgen von der Iberischen Halbinsel über Mitteleuropa bis Südskandinavien für Regenfälle.

TER				
Schauer	19°	Moskau	bedeckt	6
sonnig	22°	Nizza	Regen	229
Schauer	20°	Oslo	wolkig	6
wolkig	21°	Paris	wolkig	229
bedeckt	19°	Rom	wolkig	249
sonnig	16°	Stockholm	wolkig	9
Schauer	13°	Tunis	wolkig	30
Schauer	19°	Venedig	bedeckt	209
wolkig	26°	Wien	wolkig	139
wolkig	27°	Zürich	Regen	179
	Schauer sonnig Schauer wolkig bedeckt sonnig Schauer Schauer wolkig	Schauer 19° sonnig 22° Schauer 20° wolkig 21° bedeckt 19° sonnig 16° Schauer 13° Schauer 19° wolkig 26°	Schauer 19° Moskau sonnig 22° Nizza Schauer 20° Oslo wolkig 21° Paris bedeckt 19° Rom sonnig 16° Stockholm Schauer 13° Tunis Schauer 19° Venedig wolkig 26° Wien	Schauer 19° Moskau bedeckt sonnig 22° Nizza Regen Schauer 20° Oslo wolkig wolkig 21° Paris wolkig bedeckt 19° Rom wolkig sonnig 16° Stockholm wolkig Schauer 13° Tunis wolkig Schauer 19° Venedig bedeckt wolkig 26° Wien wolkig

AKTUELLE INFORMATIONEN

Messwerte der Bremer Luftüberwachung:

www.bauumwelt.bremen.de sowie im NDR-Videotext auf Seite 679. Täglich mehrfach aktualisierte Wetterinformationen: www.weser-kurier.de



Uneinig über den Preis: Wie auch in vielen anderen Märkten informiert das Edeka-Center in Bremen-Hastedt, dass momentan Mars, Bounty, Snickers und die anderen Süßwaren des Herstellers nicht erhältlich sind.

Viele Regale bleiben leer

Wozu die momentanen Preiskämpfe zwischen Supermärkten und Lebensmittelherstellern führen

VON FLORIAN SCHWIEGERSHAUSEN

Bremen. Bei Edeka lautet seit Jahren der Werbeslogan "Wir lieben Lebensmittel". Nur mit einigen Lebensmitteln scheint Deutschlands größte Supermarktkette gerade Schluss gemacht zu haben. Oder sollte man es als vorübergehende Fernbeziehung bezeichnen? Zumindest war am Donnerstag im Edeka-Center in Bremen-Hastedt weder ein Mars-Schokoriegel zu finden noch ein Snickers oder ein Bounty. Die Mitarbeiter sind bemüht, die Ware anderer Hersteller so einzusortieren, dass die Lücken im Regal nicht allzu groß sind. Dennoch weist ein DIN A4 großer Zettel darauf hin, was das Problem ist: "Leider ist es uns trotz harter Verhandlungen nicht gelungen, eine umfassende Einigung mit dem Lieferanten zu erzielen." Deshalb könne man derzeit nicht alle Produkte der Mars GmbH anbieten.

Wer auch immer diese "Meuterei wegen Bounty" angezettelt hat - sie hat einen ernsten Hintergrund. Die großen Handelsketten wie Edeka, Rewe, Lidl & Schwarz sowie Aldi stecken in Preisverhandlungen mit den Lebensmittelherstellern. Die Produzenten wollen die Preise erhöhen und führen dabei die gestiegenen Energiekosten an. Die Ketten lehnen dies aber ab. Sie wollen durch höhere Preise nicht ihre Kunden verlieren.

Schon im Sommer hatte sich Rewe-Chef Lionel Souque geäußert, bei den Preisverhandlungen genau hinzuschauen, ob die Erhöhungen gerechtfertigt seien oder es sich um Trittbrettfahrer handele. Wenn sich beide Seiten nicht einigen, nehmen entweder die Kette die Produkte vorübergehend aus dem Sortiment oder die Hersteller stellen die Lieferung ein.

Der Vorsitzende des Vereins Nahrungsund Genussmittelwirtschaft Bremen, Rainer Frerich-Sagurna, sagt: "In der Vergangenheit gab es das immer wieder mal, dass in einer solchen Situation der Handel die Produkte vorübergehend aus dem Sortiment genommen hatte." Doch bei Rewe scheint die Liste momentan immer länger zu werden. So werden auch die Regale immer leerer. Das zeigt der zufällige Blick in den Rewe-Markt an der Vahrer Straße. Gerade neu hinzugekommen sind Verhandlungen zwischen der Kette und Kellogg's. Bei den Cornflakes werden Lücken noch durch Produkte der Eigenmarke "Ja" kaschiert. Doch beim Müsli stehen nur noch drei Päckchen von Kellogg's Crunchy Müsli.

Das nächste Loch im Regal klafft bei Reisund Nudelprodukten von Uncle Ben's und Mirácoli. Dort informiert auch ein Zettel die Kunden über die Verhandlungen zwischen Rewe und Mars Food, bei denen man sich nicht auf einen angemessenen Einkaufspreis einigen konnte. "Daraufhin hat Mars Food leider einseitig entschieden, die Belieferung an uns einzustellen." Bei Süßwaren sind lediglich Kekse von Mars zu finden sowie die Schokocremes.

Doch Mars ist mit seinem Werk in Verden

auch ein großer Hersteller für Tierfutter. Entsprechend ist dort in der Ecke im Rewe Vahrer Straße weder eine Dose Whiskas zu finden noch eine Schale Sheba oder Cesar. Wer als Hundefreund zu Frolic greift, hat nur noch die Auswahl zwischen dem letzten großen Django-Rinderknochen oder drei Päckchen Django-Miniknochen. Kisten mit der normalen Coca Cola waren auch ausver-

Nebenan bei Aldi Nord gibt es keine Pepsi. Und bei Kaufland Sebaldsbrück fällt in den vollgestellten Regalen eigentlich gar nicht auf, dass es dort schon seit Wochen keine Schokolade von Ritter Sport gibt. Mit einer Information an die Kunden hat man es längst sein lassen. Auch mit dem Verwöhnaroma von der Jacobs Krönung wird es hier nichts. Hier informiert Kaufland über die Preisverhandlungen.

Eine solch lange Liste hat auch die Vorständin der Bremer Verbraucherzentrale, Annabel Oelmann, in dieser Form nicht gesehen. Sie sieht einerseits: "Die Energiekrise hat Auswirkungen auf jede gelieferte Ware. Und gerade bei Lebensmitteln erleben wir, dass sich die Preise über die Inflationsrate hinaus erhöhen." Andererseits blickt sie da auf die Verbraucher: "Das trifft viele Menschen echt hart, weil sie schon durch die Einnahmeeinbußen der Pandemie mit dem Rücken zur Wand stehen." So sparen die Menschen vor allem bei den Lebensmitteln. Bei den Produkten, die derzeit im Regal fehlen,

stellt Oelmann fest: "Wenn der Preiskampf dazu führt, dass Artikel wie Cola, Schokoriegel oder Schokotafeln aus dem Sortiment fallen, ist es nicht das Problem. Bei Grundnahrungsmitteln fordern wir dagegen, dass diese komplett steuerbefreit sind."

Hoffnung besteht beim Blick ins Supermarktregal: Edeka scheint zumindest bei Schokoladen einen Lieferanten zurückgewonnen zu haben: Nach wochenlangem Preiskampf gibt es diese Woche die Tafel Milka bei Edeka sogar im Angebot für 79 Cent. Der Gang zum Scheidungsanwalt war hier also nicht notwendig.

DMK in Verhandlung

Das Deutsche Milchkontor mit seiner Marke Milram hatte Anfang 2020 einen Preiskampf unter anderem mit Real und mit Edeka ausgefochten, bei dem es damals um die Wertschätzung von Lebensmitteln ging. Aktuell verweist das Unternehmen auf extremen Preissteigerungen. Vor diesem Hintergrund ist laut DMK-Sprecherin Vera Hassenpflug offensichtlich: "Auch wir können als Hersteller und Genossenschaft die gestiegenen Preise nicht mehr gänzlich eigenständig abfedern und müssen sie teilweise weitergeben, um auch in Krisenzeiten wertschöpfend zu arbeiten. Mit diesem Anspruch gehen wir auch in die Verhandlungen mit unseren Handelspartnern." Die DMK-Genossenschaftsmitglieder erhalten aktuell für ein Kilo Milch 60 Cent.



Nach den Vorstellungen einer amerikanischen Frau ist der ideale Ehemann ein Butler mit dem Einkommen eines Generaldirektors.

WILLIAM S. MAUGHAM (1874-1965)

Wieder Post zur neuen Grundsteuer

Erste Wertbescheide

VON JOERG HELGE WAGNER

Bremen/Bremerhaven. Das Finanzamt Bremerhaven versendet jetzt die ersten Grundsteuerwertbescheide für die Städte Bremen und Bremerhaven an jene Eigentümer, die bereits ihre Grundsteuererklärung abgegeben haben. In dem Bescheid werden sie über die neue Bewertung ihres Grundbesitzes auf Grundlage ihrer Selbstauskunft informiert. Der neue Grundsteuerwert wird im Regelfall höher sein als der bisherige Einheitswert, teilt das Finanzressort mit. Die ab 2025 zu zahlende Grundsteuer werde aber nicht im gleichen Maße steigen.

"Wir haben mit dem Grundsteuerwert die Basis für die Berechnung der Grundsteuer gelegt", erklärte am Donnerstag Finanzsenator Dietmar Strehl (Grüne). "Über den Grundsteuerbetrag, den die Eigentümerinnen und Eigentümer dann tatsächlich zahlen müssen, sagt dieser Wert jedoch noch nichts aus. Zwei weitere Schritte sind dafür notwendig. Entscheidend sind die Hebesätze, die wir in etwa eineinhalb Jahren festlegen kön-

Bei der Berechnung des Grundsteuerwertes werden unter anderem der Wert des Bodens und eine pauschale Listenmiete berücksichtigt. Die Listenmiete wiederum wurde unter Berücksichtigung des Mietpreisniveaus für jede Gemeinde festgelegt. Außerdem spielen beim Grundsteuerwert die Grundstücksfläche, die Gebäudefläche, die Grundstücksart und das Alter des Gebäudes eine Rolle. Diese Informationen müssen die Eigentümer bis Ende Januar selbst den Finanzämtern erteilen.

In einem zweiten Schritt wird der Grundsteuerwert mit der gesetzlich festgelegten Steuermesszahl von 0,00031 für Wohngrundstücke multipliziert. Zuletzt wird dieser Betrag mit dem Hebesatz der jeweiligen Kommune multipliziert. Dabei soll das Grundsteueraufkommen für die Gemeinden insgesamt gleich bleiben. Einige Eigentümer müssen jedoch mehr und andere weniger Grundsteuer bezahlen. Insgesamt soll die Besteuerung so gerechter werden.

73-Jährige seit Dienstag vermisst

Frau ist auf Arznei angewiesen



Mit diesem Foto sucht die Polizei nach der vermissten 73-Jährigen aus Gröpelingen. FOTO: POLIZEI

Bremen. Seit Dienstag wird eine 73-jährige Frau aus Gröpelingen vermisst. Wie die Polizei berichtet, ist die Frau dement, orientierungslos und auf Medikamente angewiesen. Die Beamten bitten nun um Hinweise aus der Bevölkerung.

Den Angaben zufolge verließ die 73-Jährige gegen 11.15 Uhr ihre betreute Wohneinrichtung an der Gnesener Straße und kehrte nicht zurück. Sie ist etwa 1,65 Meter groß und hat schwarze, schulterlange Haaren, sie trägt ein schwarzes Kopftuch und ist bekleidet mit einem grauen Rollkragenpullover, einer grauen Jogginghose und schwarzen Schuhen. Die Vermisste spricht Arabisch, versteht aber auch Deutsch. Es sei davon auszugehen, dass die 73-Jährige ziel- und hilflos herumirre. Hinweise nimmt die Polizei unter der Telefonnummer 3 62 38 88 entgegen. WK

Ärger über lange Wartezeiten

Warum einige Frauen beim Werder-Heimspiel gegen Mainz den Anpfiff verpasst haben

VON FELIX WENDLER

Bremen. Als der Schiedsrichter Werders Heimspiel gegen Mainz am vergangenen Sonnabend um 15.30 Uhr angepfiffen hatte. warteten einige Fans noch auf Einlass ins Weserstadion. Mehrere Frauen berichten im Nachhinein von langen Warteschlangen und Verzögerungen bei der Einlasskontrolle. "Die Männer waren schon lange auf ihren Plätzen, und wir durften das Werder-Lied dann draußen singen", schreibt eine Besucherin dem WESER-KURIER. Als Grund hat sie eine zu geringe Anzahl von weiblichen Sicherheitskräften ausgemacht.

Es könne doch nicht sein, dass Werder immer noch nicht mitbekommen habe, wie viele Frauen mittlerweile ins Stadion gingen, beklagt sie. Andere Fans schildern ähnliche Erfahrungen: Mehr als eine halbe Stunde habe seine Tochter in der Schlange stehen müssen, während er selbst und andere Männer in zehn Minuten abgefertigt worden seien, sagt Werder-Fan Jens Meyer-Odewald.

Zu wenige weibliche Sicherheitskräfte

Der Verein bestätigt auf Anfrage, dass es am vergangenen Sonnabend bei den Einlasskontrollen zu Verzögerungen gekommen sei. Betroffen gewesen sei das Tor 13 an der Südtribüne, über das auch die Meyer-Odewalds laut eigener Aussage ins Stadion gekommen sind. Das Tor 13, so Werders Medienbeauftragter

Norman Ibenthal, werde von zwei Seiten angesteuert - aus Richtung Peterswerder und vom Weserdeich. Eine gleichmäßige Befüllung sei das Ziel, könne aber nicht immer sichergestellt werden. An diesem Spieltag seien einige Faktoren zusammengekommen, die zu den Problemen geführt hätten, erklärt Ibenthal. Eine halbe Stunde vor Spielbeginn war das Stadion ihm zufolge erst zu 60 Prozent gefüllt, was "eher ungewöhnlich" sei. Zudem habe es an dem Tor kurzfristig zu wenig weibliches Sicherheitspersonal gegeben, weshalb die Frauen länger auf die Einlasskontrolle warten mussten.

Grundsätzlich versuche Werder "entsprechend dem Anteil der weiblichen Fans" bei der Einlasskontrolle zu einem Drittel weibliche Sicherheitskräfte einzusetzen. "Wie viele Personalbranchen hat aktuell aber auch die Sicherheitsbranche Personalmangel vorzuweisen. Dies gilt insbesondere für weibliche Mitarbeiter. Dennoch versuchen wir die-



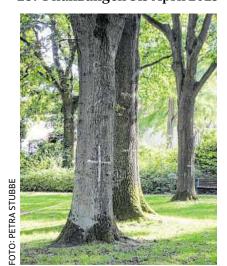
Beim Heimspiel gegen Borussia Mönchengladbach kamen die Fans ohne Verzögerungen ins Stadion - zwei Wochen später gegen Mainz verpassten mehrere Frauen den Anpfiff. FOTO: BEER

ses Verhältnis bestmöglich aufrechtzuhalten", so Ibenthal. Es sei nicht üblich, dass Frauen am Eingang länger warten müssten als Männer. Vor einigen Spielzeiten habe man gesonderte Einlässe für Besucherinnen eingerichtet, da sich Frauen in gemischten Schlangen oft belästigt gefühlt hätten. In der Praxis lasse sich aber nicht genau vorhersagen, wie viele Frauen an welchen Einlasstoren ankämen. Eine dauerhafte Lösung wäre Ibenthal zufolge eine "hohe Aufstockung des weiblichen Personalanteils", die sich aktuell aber nur schwierig umsetzen lasse. Zudem habe man "in der Vielzahl der Spiele" mit dem bisherigen Frauenanteil keine Beschwerden erhalten. Auch Meyer-Odewald, der laut eigener Aussage eine Dauerkarte besitzt, bezeichnet den Vorfall als einmalige

Weibliche Fans von männlichen Sicherheitskräften kontrollieren zu lassen, ist für Werder keine Option - auch dann nicht, wenn die Besucherinnen ausdrücklich zustimmen. Eine Frau berichtet, diesen Vorschlag am vergangenen Sonnabend den Ordnern gemacht zu haben. "Wir lehnen dies aus Veranstaltersicht konsequent ab, da das Risiko einer Verletzung der Intimsphäre und der daraus resultierenden Konsequenzen für unser Personal zu hoch wäre", erklärt Ibenthal. Der Verein sei bemüht, die organisatorischen Abläufe bis zum nächsten Heimspiel zu verbessern.

UBB stellt neue Baumfäll-Liste vor

287 Pflanzungen bis April 2023



Die alten Eichen auf dem Gelände des Klinikums Bremen-Mitte sollen abgeholzt werden.

VON SIGRID SCHUER

Bremen. Viele Bremerinnen und Bremer hegen eine große Liebe für die Bäume in der Hansestadt. Dementsprechend groß ist das Interesse an Baumfällungen und Nachpflanzungen, die vom Umweltbetrieb Bremen (UBB) durchgeführt werden. In einer Online-Informationsveranstaltung mit den Bremer Ortsämtern und Beiräten informierte der UBB nun über Baumfällungen und die Grünpflege-Saison 2022/2023 generell.

Geplant sind 287 Pflanzungen im Zeitraum vom 1. Oktober 2022 bis 15. April 2023. Zum 18. Oktober sind 230.077 Bäume digitalisiert worden. Davon sind 74.108 Straßenbäume, in den Parks und Grünanlagen gibt es 77.638 Bäume. "Die Entwicklungszahlen der Bäume sind seit 2012 kontinuierlich gewachsen", legte Monika Osteresch vom UBB dar. Pro Jahr seien durchschnittlich 600 Bäume gepflanzt worden. Insgesamt sind in der vergangenen Saison 2006 Bäume gefällt worden, davon 174 Straßenbäume, 130 Bäume

"Die Entwicklungszahlen der Bäume sind seit 2012 kontinuierlich gewachsen."

Monika Osteresch, Umweltbetrieb Bremen

wurden Opfer von Sturmschäden und 316 mussten wegen eines bestehenden Sicherheitsrisikos gefällt werden. Unter die Kategorie abgestorben und absterbend fallen 347 beziehungsweise 415 Bäume. Ein Großteil der Bäume wurde allerdings mit 1395 im Kleingartenbereich und auf Friedhöfen gefällt. In der Saison 2021/2022 wurden 1457 Bäume gepflanzt. Thomas Knode vom Umweltressort betonte, dass das Thema Grünpflege auch immer mit dem Ringen um Geld verbunden sei. So stünden in Bremen 5,8 Millionen Euro für acht Millionen Quadratmeter Grundfläche zur Verfügung. Das seien gerade mal 70 Cent pro Quadratmeter, bilanzierte Knode.

LOTTOQUOTEN

Lotto am Mittwoch: Klasse 1: unbesetzt, Jackpot 17.744.801,00 Euro; Klasse 2: 3.733.971,90 Euro; Klasse 3: 25.906,50 Euro; Klasse 4: 5450,90 Euro; Klasse 5: 296,80 Euro; Klasse 6: 68,50 Euro; Klasse 7: 29,90 Euro; Klasse 8: 13,70 Euro; Klasse 9: 6,00 Euro.

"Spiel 77" am Mittwoch: Klasse 1 "Super 7": unbesetzt, Jackpot 2.594.992,30 Euro; Klasse 2: 77.777 Euro; Klasse 3: 7777 Euro; Klasse 4: 777 Euro; Klasse 5: 77 Euro; Klasse 6: 17 Euro; Klasse 7: 5 Euro.

"Super 6" am Mittwoch: Klasse 1: 100.000 Euro; Klasse 2: 6666 Euro; Klasse 3: 666 Euro; Klasse 4: 66 Euro; Klasse 5: 6 Euro; Klasse 6: 2,50 Euro (ohne Gewähr).

So erreichen Sie die Lokalredaktion

Ob persönlich, am Telefon oder wie auch immer: Wir freuen uns auf Sie.

Adresse: Martinistraße 43, 28195 Bremen
Telefon: 0421 - 367136 90
Mail: lokales@weser-kurier.de
Website: www.weser-kurier.de

Immer auf dem Laufenden

Twitter: Facebook: Instagram: Youtube: twitter.com/weserkurier facebook.com/weser.kurier instagram.com/weser.kurier youtube.com/WESER-KURIER



Garaus fürs Essighaus

Abrissarbeiten an dem prägenden Gebäude in der Innenstadt kommen schnell voran



Der Abriss des Essighauses in der Langenstraße ist bereits weit fortgeschritten.

Bremen. Sein Appetit ist schier unersättlich. Stück für Stück macht er Beute, aber nie ist es genug. Weiter und weiter dringt der Bagger vor, reißt mal hier, knabbert mal dort, je nachdem. Da wird etwas ausgeweidet, aber nicht nur das, auch die Hülle fällt, das Gewand, bis nichts, fast nichts mehr übrig bleibt. Das Essighaus wird abgesehen von einem kleinen Rest, der unter Denkmalschutz steht, plattgemacht. Zwei Drittel sind schon weg, was verblüffend schnell gegangen ist. Nach knapp drei Wochen klafft neben der historischen Stadtwaage, die dadurch plötzlich einen noch ganz anderen,

prächtigeren Auftritt vergönnt bekommt,

eine breite Schneise. Bis zum Jahresende soll

der Abriss vollendet sein, dann kann mit dem

Neubau begonnen werden.

VON JÜRGEN HINRICHS

Kai Wist ist der Chef auf der Baustelle. Mit Schutzweste und Helm steht er in der Langenstraße und beobachtet den Fortgang. Ein Mann kommt hinzu, er hat einen Fotoapparat dabei und dokumentiert den Abbruch des Essighauses für sein Privatarchiv. "Schauen Sie", spricht er Wist an, "das Ornament über dem Portal, das müsste man doch retten, so etwas Schönes gibt es heute nicht mehr." Der Bauunternehmer wirkt leicht genervt, nimmt sich aber trotzdem die Zeit, einmal mehr zu erklären, wie es sich mit der historischen Substanz des Gebäudes verhält: "Alles, was wertvoll ist, wurde nach Absprache mit dem Landesdenkmalpfleger gesichert."

Stimmt, Wist hat recht. Eine Fachfirma hat den einen Teil der Fassade, der mehr als 400 Jahre alt ist und die Kunst der Weserrenaissance zum Ausdruck bringt, in mühevoller Kleinstarbeit zerlegt und eingelagert, damit er später wieder angebracht werden kann: Obernkirchener Natursandstein, reich verziert mit Löwen, Putten, Engeln in Kindergestalt und jungen Menschengesichtern. Dazu die Ornamente an den Eck- und Endsteinen, die Verzierungen und Farben: gold,

türkis, grau, grün. Am Ende kamen weit mehr als hundert Stücke zusammen.

"Wir könnten hier eine Tribüne aufstellen, so groß ist das Interesse", berichtet Wist. In der Tat bleiben immer wieder Menschen stehen, manchmal sind es ganze Gruppen, die das Schauspiel beobachten. "Das ist eine Operation am offenen Herzen", sagt der 41-Jährige. Häuser mit großem Wert drumherum, die um Gottes willen nicht beschädigt werden dürfen. Gar nicht einfach bei dieser Enge, links und rechts vom Essighaus verlaufen schmale Gassen. "Das ist schon ein

"Alles, was wertvoll ist, wurde nach Absprache mit dem Landesdenkmalpfleger gesichert."

Kai Wist, Chef des Abbruchunternehmens

bisschen tricky", beschreibt Wist die Schwierigkeiten. Er sagt das so ruhig und gelassen, dass daraus keinerlei Sorge spricht, an der Aufgabe zu scheitern oder auch nur nicht voranzukommen, wie geplant: "Alles läuft so, wie wir das festgelegt haben, kein Problem."

Anfang Oktober haben die Arbeiten begonnen. Vorher wurde ein Schadstoffkataster erstellt: Was steckt drin in dem Haus, was muss wie entsorgt werden? Angefangen und ganz einfach beim Mauerwerk und Beton. Dann Holz, Schrott, Mineralwolle, bitumenhaltige Dachpappe, Schrott, Baumischabfall, Gipskartonwände, abgehängte Decken, Fußbodenbeläge, Dachpfannen – und gefährlicher Asbest, den gibt es auch. "Alles in allem sind das 4000 Tonnen", sagt Wist, "96 Prozent werden wiederverwertet." Mauerwerk und Beton vor allem, Schutt, den die Straßenbauer gut verwenden können. Jeden Tag wer-

den bis zu 15 Lastwagen beladen, eine Belastungsprobe für die kleine Langenstraße, die in den nächsten zwei Jahren aber noch weit mehr aushalten muss. Nicht nur, dass an gleicher Stelle ein voluminöses Bürohaus entsteht, gleich nebenan wird zeitgleich das Innere der Stadtwaage neu präpariert und 50 Meter weiter auf der anderen Straßenseite das Kontorhaus am Markt komplett entkernt. Christian Jacobs aus der Bremer Kaffeefamilie baut das Balgequartier, den "Handlauf zur Weser", wie der Unternehmer das 100-Millionen-Projekt gerne nennt.

Kai Wist kennt sich aus in dem Quartier. Sein 15-Mann-Betrieb aus Drochtersen bei Stade hatte von Jacobs bereits den Auftrag für den Abriss des ehemaligen Stammsitzes der Kaffeedynastie in der Obernstraße erhalten. Nun das Essighaus. In der kommenden Woche wird der Longfront-Bagger die linke Flanke des Gebäudes angreifen. Mit einer Reichweite von bis zu 21 Metern hat er keine Mühe, den Dachstuhl zu erreichen, um das Haus danach mit festem Biss bis hinunter zum Grund wegzufressen. Sich zügeln muss er sich nur weiter hinten auf dem Gelände, dort bleiben drei Außenwände stehen, die zu einem separaten Gebäude gehören, auf dem die Denkmalpflege ihren Daumen draufhält. holung bereit.

Rettungsaktion für den Löwenkopf

FOTOS: FRANK THOMAS KOCH

Das Essighaus hatte ein paar schöne historische Details zu bieten. Sie sind von Fachleuten zunächst erfasst und analysiert worden, bis die Arbeit der Steinmetze begann. Sie schälten aus der Fassade heraus, was wertvoll ist, entfernten auch einen Giebel. Die einzelnen Teile wurden eingelagert und sollen später an gleicher Stelle am Neubau Verwendung finden. Für verzichtbar hielten Eigentümer und Denkmalpflege einen in Stein gehauenen Löwenkopf auf der Rückseite des Essighaus-Ensembles. Er sollte im Schutt verschwinden. Doch es kam anders. Auf den letzten Drücker meldete sich ein Verein, der sich in Bremen den Erhalt des historischen Stadtbildes auf die Fahnen geschrieben hat. "Sollte der Löwe schlicht übersehen worden sein, so bitten wir um schnellstmögliches Handeln der verantwortlichen Stellen", schrieb der Verein an einen großen Verteiler, "sollte er hingegen als kunsthistorisch belanglos eingestuft und daher zur Disposition gestellt worden sein, bieten wir uns an, diese Bildhauerarbeit in Verwahrung zu nehmen." Die Initiative hatte Erfolg. Binnen nur eines Tages kam die Entscheidung: Der Löwenkopf bleibt erhalten und liegt nun zur Ab-



Bis zu 15 Lastwagen werden jeden Tag mit Schutt beladen

Nicht alle Bremer Kinder profitieren von der Freikarte

"Struktureller Rassismus": Flüchtlingsrat kritisiert Nichtberücksichtigung bestimmter Gruppen

VON FELIX WENDLER

Bremen. 60 Euro Guthaben, nutzbar für verschiedene Freizeitaktivitäten - das verspricht die Freikarte, die in den vergangenen Tagen fast alle Kinder und Jugendlichen in Bremen erhalten haben. Seit Montag gilt die Karte, unter anderem auch auf dem Bremer Freimarkt. Während die einen sich über das Geschenk freuen, finden andere das Angebot ungerecht - vor allem deshalb, weil nicht alle Kinder und Jugendlichen darauf zugreifen können. Der Senat bestätigt auf Nachfrage, dass die Karten auf Basis der Daten des Einwohnermeldeamtes verschickt wurden. Nicht berücksichtigt wurden demnach alle Minderjährigen, die aus verschiedenen Gründen nicht im Melderegister gelistet

Gundula Oerter vom Flüchtlingsrat Bremen sieht die Nichtberücksichtigung bestimmter Kinder und Jugendlicher als Aus-

druck eines grundsätzlichen Problems. Sie spricht von "strukturellem Rassismus". Oerter zufolge sind zwei Gruppen besonders betroffen: Zum einen seien es Kinder und Jugendliche ohne Aufenthaltstitel oder Duldung, die regulär beschult würden, aber aufgrund ihres Status keinen Eintrag im Melderegister hätten. Sie wisse von etwa 40 bis 50 Betroffenen, für die der Ausschluss von der Freikarte nachhaltig negative Folgen haben könnte. Es gehe nicht nur darum, dass die Kinder gegenüber ihren Mitschülern das Nachsehen hätten - sie würden bei Gesprächen auf den Schulhöfen darüber hinaus als "Papierlose" geoutet. Eine zweite Gruppe seien Neugeborene, die ihre Geburtsurkunde aufgrund ihres Aufenthaltsstatus nur verzögert bekämen – und somit keinen Eingang in die Melderegister fänden. Oerter bezeichnet das Verhalten der Meldestellen als "äußerst fragwürdig".

Auch Kinder und Jugendliche, für die eine

sogenannte Auskunftssperre gilt, haben die Karte nicht automatisch erhalten. Auskunftssperren betreffen laut Senatssprecher Karl-Henry Lahmann zum Beispiel Kinder in Heimen. Diese Daten habe die Behörde nicht an den Produzenten der Freikarte, einen privaten Dienstleister, weitergeben dürfen. Mittlerweile gebe es für die Betroffenen aber die Option, die Karte zu beantragen. "Diese Möglichkeit wurde kurzfristig rechtlich abgesichert entwickelt, nachdem sich einzelne Betroffene beim Projektteam gemeldet haben", so Lahmann.

Geflüchtete mit Meldeadresse

Geflüchtete in den Gemeinschaftsunterkünften besitzen nach Angaben des Sozialressorts eine Meldeadresse – sie müssten also berücksichtigt worden sein. Wer die Karte tatsächlich erhalten hat, hängt allerdings auch davon ab, wie aktuell die verwendeten Meldedaten gewesen sind. "Das Projektbüro erhält

monatliche Updates der Meldeämter Bremen und Bremerhaven. In denen sind nicht nur die Geburten aufgelistet, sondern auch Neuanmeldungen von Bezugsberechtigten", erklärt Lahmann.

Zu Irritationen war es zwischenzeitlich auch bei der Nutzung der Karte selbst gekommen. Ein Leser berichtete dem WESER-KU-RIER, dass Begleitpersonen von Kindern die Freikarte nicht nutzen könnten, wenn die Kinder selbst regulär keinen Eintritt einzahlen müssten. So habe es ihm das Überseemuseum mitgeteilt, wo Kinder bis fünf Jahre kostenlos Zugang erhalten. Das Überseemuseum erklärt, mittlerweile alle Unstimmigkeiten ausgeräumt zu haben. Das Guthaben könne auch für den Eintritt der erwachsenen Begleitperson genutzt werden, so eine Sprecherin. Sofern der Besuch der teilnehmenden Einrichtung ohne Begleitung nicht möglich sei, könne die Begleitung ihren Eintritt mit der Freikarte bezahlen, stellt der Senat klar.

Studie: Bald fehlen 5400 Kita-Plätze

Daten der Bertelsmann-Stiftung prognostizieren für 2023 eine enorme Lücke

VON SARA SUNDERMANN

Bremen. Trotz des massiven Kita-Ausbaus in den vergangenen Jahren gibt es in Bremen noch immer zu wenig Kita-Plätze. Das stellen die Autorinnen einer aktuellen Studie der Bertelsmann-Stiftung klar. "Gemessen am Betreuungsbedarf fehlen im kommenden Jahr voraussichtlich bis zu 5400 Kita-Plätze", so ihre Prognose. Das gehe aus den Daten für das aktuelle Ländermonitoring zur frühkindlichen Bildung hervor, das die Stiftung regelmäßig erstellt.

Der Studie zufolge gibt es in fast allen Bundesländern größere Betreuungslücken, vor allem in den westdeutschen Bundesländern. Bundesweit werden demnach in Deutschland im kommenden Jahr etwa 384.000 Plätze fehlen. In niedersächsischen Kitas müssten 12.000 Fachkräfte eingestellt werden, um den Betreuungsbedarf zu decken. Gemessen am Bedarf fehlen für 2023 voraussichtlich bis zu 45.500 Kita-Plätze. Die größte Lücke gibt es laut Bertelsmann-Stiftung in Nordrhein-Westfalen: Dort fehlen mehr als 100.000 Plätze. Nur Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern müssten keine weiteren Plätze schaffen

13 Prozent Unterversorgung

Bremen verzeichnet unter den Stadtstaaten den größten Anteil fehlender Plätze: In Berlin liegt die Unterversorgung bei sieben Prozent, in Hamburg bei drei Prozent und in Bremen bei 13 Prozent.

Die größere Lücke gibt es der Studie zufolge in Bremen bei den Krippen, also für Kinder unter drei Jahren. Hier werden 3300 Plätze prognostiziert. Betreut wurde in dieser Altersgruppe zuletzt knapp jedes dritte Kind (29 Prozent), aber für fast jedes zweite Kind wünschen sich die Eltern eine Betreuung (46 Prozent). Die Lücke beträgt hier also 17 Prozent.

Bei den Kindergartenkindern (3 bis 6 Jahre) ist die Lücke kleiner, hier werden laut Studie 2100 Plätze fehlen. Das entspricht einer Lücke von neun Prozent.

Damit sei klar, dass Bremen auch 2023 den Rechtsanspruch auf Betreuung nicht erfüllen könne. "Das ist in doppelter Hinsicht untragbar", sagt Bertelsmann-Expertin Kathrin Bock-Famulla. "Die Eltern werden bei der Betreuung ihrer Kinder nicht unterstützt, während Kindern ihr Recht auf professionelle Begleitung in ihrer frühen Bildung vorenthalten wird."

Für ihre Prognose hat die Bertelsmann-Stiftung die Betreuungsquoten der Kita-Kinder in Bremen im Jahr 2021 verglichen mit dem Anteil der Eltern, die 2021 in einer Studie des Deutschen Jugendinstituts (DJI) angegeben haben, dass sie eine Betreuung brauchen.

Es sei klar erkennbar, dass auch im nächsten Jahr viele Familien in Bremen Schwierigkeiten bei der Betreuung haben werden, sagt Bock-Famulla: "Schon das fehlende Personal für den notwendigen Platzausbau ist bis 2023 nicht zu gewinnen und zu qualifizieren."

Um die Nachfrage nach Kita-Plätzen zu decken, müssten zusätzlich in Bremen weitere 1500 Fachkräfte eingestellt werden. Das würde allein für Personal Kosten von mehr als 68 Millionen Euro pro Jahr bedeuten. Kosten für den Kita-Betrieb und für den Bau



Es gibt nicht genug Kita-Plätze: In Bremen ist die Betreuungslücke mit 13 Prozent deutlich größer als in den anderen beiden Stadtstaaten Berlin und Hamburg.

weiterer Einrichtungen kämen hinzu.

"Die Auswertung der Bertelsmann-Stiftung sagt leider nichts Neues", kommentiert die Sprecherin des Bremer Bildungsressorts, Maike Wiedwald. Bremen habe einen großen Ausbaubedarf. "Es ist gut, dass die Senatorin neue ehrgeizige Planungszahlen für den Ausbau durchgesetzt hat, das war überfällig." In Bremen fehlten gerade in den Quartieren Plätze, wo die Kinder besondere Problemlagen hätten: "Wir müssen jetzt schnell sein und auch für das nötige zusätzliche Personal sorgen." Ein schneller Ausbau sei "absolut prioritär und auch Voraussetzung für bessere Ergebnisse im Bildungsbereich"

Zuletzt fehlten zu Beginn des Kita-Jahres nach Angaben der Bildungsbehörde Plätze für etwa 1200 Kinder, die zur Betreuung angemeldet waren. Darin nicht eingerechnet sind Plätze für Kinder, deren Eltern ihr Kind nicht von sich aus angemeldet haben, denen ein Platz aber guttun könnte. Bildungssenatorin Sascha Aulepp (SPD) spricht seit einiger Zeit von Tausenden fehlenden Kita-Plätzen in Bremen. Das schon jetzt überlastete Kita-System in Bremen sei am Limit, sagt die Gewerkschaft Verdi in Niedersachsen und

Bremen. Dies werde durch die Bertelsmann-Studie bestätigt. Unbesetzte Stellen und ein hoher Krankenstand würden zur weiteren Überlastung des Kita-Personals führen. "Der sofortige massive Ausbau der Praxisintegrierten Ausbildung (Pia) wäre eine Maßnahme, um selbst in Bremen ausreichend Fachkräfte auszubilden", sagt Verdi-Bezirksgeschäftsführer Markus Westermann. "Die Forderung von Verdi nach jährlich mindestens 150 Pia-Ausbildungsplätzen wurde bisher von der Politik ignoriert." Pia ist eine Erzieherausbildung, die bisher in Bremen nur mit 50 Plätzen an privaten Fachschulen möglich ist. Sie war zuletzt so beliebt, dass Bewerber abgewiesen werden mussten.

Verdi fordert vom Senat zeitnah einen Bremer Kita-Gipfel. Senatorin, Behörde, Interessensvertretungen, Gewerkschaft und Fachkräfte selbst sollten gemeinsam beraten und verbindlich verabreden, wie ein Weg aus der Kita-Krise aussehen könne.

Räuber greifen in zwei Kassen

Bremen. Gleich zwei Überfälle haben sich am Mittwochabend in Vegesack ereignet. Das teilte die Polizei am Donnerstag mit. Betroffen waren ein Discounter am Sedanplatz sowie eine Spielhalle.

Kurz vor Ladenschluss, gegen 20.45 Uhr, betrat ein maskierter Mann den Einkaufsmarkt an der Gerhard-Rohlfs-Straße. Der Maskierte ging sofort zu einer nicht besetzten Kasse, hebelte die Kassenlade auf und entnahm Bargeld. Als eine Angestellte dazu kam, schrie er sie an und rannte aus dem Discounter. Anschließend flüchtete er auf einem Fahrrad in Richtung Breite Straße. Der Täter soll etwa Mitte 30, etwa 1,80 Meter groß und schlank sein. Er trug einen Bart und war zur Tatzeit mit einem weißen Mund-Nasen-Schutz getarnt. Er trug weiter eine blaue Jeans, eine schwarze Jacke und weiße Schuhe.

Etwa eine halbe Stunde später suchte ein mit einer weißen Mund-Nasen-Schutz-Maske getarnter Mann eine Spielothek an der Vegesacker Rampe auf. Er bedrohte sofort eine Mitarbeiterin mit einem Obstmesser, ließ sich die Kasse öffnen und griff mehrere Geldscheine daraus. Anschließend flüchtete er zu Fuß in Richtung Aumunder Heerweg. Der Räuber wurde als etwa 1,75 Meter groß und mit schlanker Statur beschrieben. Er trug eine dunkle Mütze, eine schwarze Lederjacke, eine blaue Hose und schwarze Schuhe.

Hinweise nimmt die Polizei jederzeit unter der Nummer 3623888 entgegen. WK

GETÖTETE TAMARA T.

Polizei nimmt 32-Jährigen fest

Bremerhaven. Die Polizei hat im Zusammenhang mit dem Tötungsdelikt an Tamara T., deren Leiche am 5. September am Fluss Geeste gefunden wurde, einen Tatverdächtigen festgenommen. Wie die Polizei am Donnerstag mitteilte, konnte nach "intensiv und umfangreich geführten Ermittlungen" in Zusammenarbeit mit der Bremerhavener Zweigstelle der Staatsanwaltschaft Bremen ein "dringender Tatverdacht" gegen einen 32-jährigen Bremerhavener begründet werden. Der Mann wurde am Mittwochmorgen vorläufig festgenommen. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft hat das Amtsgericht Bremerhaven am Donnerstag Haftbefehl wegen Totschlags gegen den Mann erlassen. Die Ermittlungen dauern an, die Polizei nimmt unter 0471/9534444 oder kdd@polizei.bremerhaven de Hinweise entgegen, die zur weiteren Aufklärung beitragen können. RAB

Abschiebestopp: Auch keine Ausweisungen in EU-Staaten

Laut Innenressort wurden seit 2019 keine Iraner überstellt

VON BJÖRN STRUSS

Bremen. Nachdem Innensenator Ulrich Mäurer (SPD) in der vergangenen Woche einen Abschiebestopp für Iraner verfügt hat, ist jetzt klar, dass Bremen in jüngster Vergangenheit auch keine Iraner in andere EU-Staaten ausgewiesen hat. "Zuletzt wurden 2019 zwei Iraner nach Spanien und zwei Iraner in die Schweiz im Dublin-Verfahren überstellt. Seitdem gab es keine weiteren Fälle im Zusammenhang mit iranischen Staatsangehörigen", teilt Ressortsprecherin Rose Gerdts-Schiffler mit. Hintergrund sind die anhaltenden Proteste nach dem Tod der 22-jährigen Mahsa Amini, auf die das Regime mit brutaler Härte reagierte.

Nach Mäurers Entscheidung hatte der Flüchtlingsrat Bremen davor gewarnt, dass Behörden trotzdem Iraner in EU-Staaten ausweisen können. Rechtsgrundlage dafür ist das sogenannte Dublin-Verfahren. Dabei haben sich die Mitgliedstaaten der EU darauf verständigt, dass Geflüchtete bei einer Einreise ohne Papiere immer dort einen Asylantrag stellen müssen, wo sie zuerst europäischen Boden betreten haben.

Deutschland hat dadurch die Möglichkeit, Iraner in andere Länder zurückzuschicken. Laut Flüchtlingsrat nehmen auch heute noch einige EU-Staaten regelmäßig Abschiebungen in den Iran vor. Über diesen Umweg können also immer noch Iraner aus Bremen gezwungen werden, in ihr Heimatland zurückzukehren.

Die Entscheidung, für drei Monate nur noch Abschiebungen von Straftätern und sogenannten Gefährdern zu erlauben, hat für das Land Bremen Symbolcharakter. Laut Innenressort gab es seit rund zwei Jahren keine Abschiebungen mehr in den Iran. Zuletzt hätten schon allein die Umstände im Iran zu einem faktischen Abschiebestopp geführt. Ein Regime, das auf Demonstranten schießen lässt, ist aus juristischer Sicht ein Abschiebehindernis.

Nachdem die Bürgerschaftsfraktionen in einer Debatte ihr Entsetzen über die Gewalt des Mullah-Regimes zum Ausdruck gebracht hatten, setzte Mäurer mit dem Abschiebestopp ein Zeichen. Diese Entscheidung fiel auf Landesebene, der Bund kann auch einen nationalen Abschiebestopp verhängen. Über diese grundsätzliche Möglichkeit informiert online das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. Demnach würden Ausländerbehörden bei einem nationalen Abschiebungsverbot den zuvor Ausreisepflichtigen eine Aufenthaltserlaubnis für mindestens ein Jahr ausstellen.





Drei Schwestern in der Provinz

THEATER Die drei Schwestern Olga, Mascha und Irina führen ein Leben in der Provinz, in dem die Gegenwart nichts ist als lustlos vollzogener Alltag. Derweil sehnen sie sich nach Moskau. Nur die Zeit bleibt in Bewegung - und

der Blick zurück raubt alle Lebensgeister. Der vielfach ausgezeichnete Regisseur Dušan David Pařízek hat in Bremen mit "Die zehn Gebote" bereits einen messerscharfen Abend über moralische Fragen inszeniert und be-

setzt die "Drei Schwestern" von Anton Tschechow nun mit Schauspielerinnen, die eher zurück als nach vorne blicken. Ihre Geschichte ist ein Prozess der Bewusstwerdung, eine Selbstbefragung des menschlichen Lebens

mit seinen uneinlösbaren Utopien.

19.30 Uhr: Drei Schwestern, Drama von Anton Tschechow, Theater Bremen, Goetheplatz 1-3, Telefon: 3 65 33 33...

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

da wegen des Coronavirus Veranstaltungen immer wieder kurzfristig abgesagt werden, können wir für die Angaben auf dieser Seite keine Gewähr leisten. Bitte informieren Sie sich in Zweifelsfällen direkt beim Veranstalter, ob der jeweilige Termin auch stattfindet.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Die Redaktion

VERANSTALTUNGEN

THEATER

18 bis 22 Uhr: For Your Eyes Only, Eins-zu-Eins-Festival der Schwankhalle mit Kurzperformances verschiedener Künstler, Galopprennbahn, Ludwig-Roselius-Allee 4.

18 Uhr: Keine halben Sachen - Kösling hat Gäste, auch um 21 Uhr, Mix aus Zauberei, Comedy, Kabarett und Gesang mit Marcel Gösling und einem Artistik-Ensemble, GOP Varieté, Am Weser-Terminal 4, © 89898989.

19 Uhr: Tanzmix, aktuelle Werke verschiedener Künstler, im Rahmen der Inklusiven Tanztage Bremen, Schwankhalle, Buntentorsteinweg 112, © 5208070.

19.30 Uhr: Devil's Exorcist - Interactive Theatre, Show mit Publikumsbeteiligung, Metropol-Theater, Richtweg 7, © 363636.

19.30 Uhr: Drei Schwestern. Drama von Anton Tschechow, Theater Bremen, Theater am Goetheplatz, Goetheplatz 1-3. © 3 65 33 33.

19.30 Uhr: Maß für Maß, Schauspiel von William Shakespeare, Bremer Shakespeare Company, Schulstr. 26,

© 50 03 33. 19.30 Uhr: Schmetterlinge sind frei, Komödie von Leonard Gershe, Theater Am Deich, Am Lehester Deich 92a,

© 271234. 19.30 Uhr: Union-Theater - Eine Herzensangelegenheit, Komödie von Donald R. Wilde, Bremer Kriminal-Theater, Theodorstr. 13a, © 16691758. 20 Uhr: Abba Klaro!, Komödie mit den größten Hits von Abba, Theaterschiff, großer Saal, Tiefer 104,

20 Uhr: Die heilige Johanna der Schlachthöfe, Schauspiel von Bertolt Brecht, Theater Bremen, Kleines Haus, Goetheplatz 1-3, © 3653333. 20 Uhr: Einmal Grand Canyon und **zurück,** Komödie von Klaus Kessler und Jan-Christoph Matthies, Boulevardtheater, Am Tabakquartier 8,

© 6485320.

20 Uhr: Extrawurst, Komödie von Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob, Komödie Bremen im Packhaustheater, Wüstestätte 11, © 7908600. 20 Uhr: Hafenkrimi: Diesmal ist es Mord, kriminalistisches Musiktheater, Hafenrevue-Theater, Cuxhavener Str. 7, © 8355559.

20 Uhr: Sing Sing - Der Weg zum Ruhm, Musik-Komödie hinter Gittern, Fritz, Herdentorsteinweg 39, © 363636.

20 Uhr: Speeldeel Oberneeland -Wenn Froons dörbrennt, plattdeutsche Komödie, Karten unter 0151/18 37 50 70, Klatte-Hof, Rockwinkeler Heerstr. 123 (abgesagt).

AUSSTELLUNGEN

8 bis 21.30 Uhr: 60 Jahre Stadtteil Obervieland - 1962-2022, Ausstellung des Arbeitskreises Arster Geschichte(n) in Kooperation mit dem BGO (bis 31. Oktober), Bürgerhaus Obervieland, Alfred-Faust-Str. 4, © 69673020.

9 bis 13 Uhr: Deutschland ist wieder eins, Karikaturen (bis 28. Oktober), Sparkasse Bremen, Stadtteilfiliale Schwachhauser, Schwachhauser Heerstr. 197, © 179 27 18. 10 bis 19 Uhr: Aus Nacht und Nebel

- Desde la Noche y la Niebla, Parallelen zwischen dem Nazi- und dem Franco-Regime anhand von Werken des spanischen Künstlers Artur Heras (bis 29. Oktober), Zentralbibliothek, Wall-Saal, Am Wall 201, © 3614465. 10 bis 18 Uhr: Dietrich Heller - Ungebremst, Steinskulpturen (bis 23. Oktober), Gerhard-Marcks-Haus, Am Wall 208, © 327200.

10 bis 13 Uhr: Fundstücke, Arbeiten der Satire- und Wort-Werkstatt (bis 28. Oktober), Kulturwerkstatt Westend, Waller Heerstr. 294, © 6160455. 10 bis 19 Uhr: Klimaneuland - Akteu-

rInnen der Klimaforschung und -kommunikation im Porträt, Künstler Dr. Andreas Pohlmann porträtiert hundert Experten aus dem deutschsprachigen Raum (bis 22. Oktober). Haus der Wissenschaft, Sandstr. 4/5. 10.30 bis 13 Uhr: Nature Future -Junge europäische Fotografie, (bis 28. Oktober), auch von 14.30 bis 17.30 Uhr, Institut français, Contrescarpe

19, © 33 94 40. 11 bis 18 Uhr: 27. Videokunst Förderpreis Bremen, Arbeiten von Maria Ebbinghaus, Alina Schmuch und Helena Otto (bis 20. November), Museen Böttcherstraße, Böttcherstr. 6-10, © 3388222.

12 bis 17 Uhr: Vom Quartier zur Innenstadt, Ausstellung zur Innenstadtentwicklung (bis 28. Oktober), City Galerie, Am Wall 153-156.

15 bis 18 Uhr: Zademack - Metaphysische Zwischenwelten, (bis 23. Oktober), Bremer Atelier/Galerie Fedelhören 80, © 0175 / 1075583.

16 bis 18 Uhr: Edeltraut Rath - A Room Of One's Own, Malerei (letzter Tag), Kunstmix im Schnoor, Kolpingstr. 18, © 68534406.

17 bis 2 Uhr: Jeffrey De Keyser - Feline Fiction, Fotografien (bis 29. Oktober), Gastfeld, Gastfeldstr. 67, © 55 19 15.

KONZERTE

17 Uhr: Orgelpunkt, 30 Minuten Orgelmusik mit Hilger Kespohl und Gastorganisten, Unser Lieben Frauen Kirche, Unser Lieben Frauen Kirchhof 27.

19 Uhr: Brian Parrish, Rock'n'Roll und Blues, bitte reservieren, Pusta-Stube, Oberblockland 5, © 27 43 32.

20 Uhr: Kat Frankie - The Shiny Things, Singer-Songwriterin, Tower, Herdentorsteinweg 7a, © 323334. 20 Uhr: Lola Marsh, Pophits aus Israel, Kulturzentrum Lagerhaus,

Schildstr. 12-19, © 70100070. 20 Uhr: Provinz - Zorn & Liebe, Indie-Pop, Pier 2, Gröpelinger Fährweg, © 6918181 (ausverkauft).

20 Uhr: Stella Rodenbusch Duo, Jazz-Standards und eigene Kompositionen, Chameleon Jazz Bar, Humboldtstr. 156, © 7940583.

20 Uhr: Two-Double-U, Interpretation von Songs der 60er- und 70er-Jahre, Oililio - Die Studentenbar, Vorstr. 95, © 24366670.

20.30 Uhr: Shoreline, zeitgenössischer Punk im Pop-Gewand, Support: Tied, Bürgerhaus Weserterrassen, Osterdeich 70b, © 549490. 21 Uhr: Rebel By Law, Rock-Cover.

Meisenfrei, Hankenstr. © 1654008.

ÄRZTLICHE NOTDIENSTE

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

der Kassenärztlichen Vereinigung

Bremen, bis Montag 7 Uhr, im

Krankenhaus St.-Joseph-Stift,

Schubertstraße, Eingang Notauf-

Kinder- und Jugendärztlicher Be-

reitschaftsdienst der KV Bremen,

Bereitschaft von 19 bis 23 Uhr, im

Eltern-Kind-Zentrum Prof. Hess,

St.-Jürgen-Str. 1 (Zugang über

Friedrich-Karl-Str.), © 116117 (bun-

Zahnärztlicher Notfalldienst Bre-

men-Stadt und Bremen-Nord, Be-

handlungszeit von 21 bis 23 Uhr,

Kopernikus-Apotheke, 9 Uhr bis

APOTHEKEN-NOTDIENSTE

desweit)

© 12233

nahme, © 116 117 (bundesweit)

FÜR KINDER

15 bis 18 Uhr: Lichterwerkstatt -Lichtkunst für die Feuerspuren, Mitmachaktion, Bewohnertreff Rostocker Straße, Rostocker Str. 46, © 64 47 86 20.

16 Uhr: Bilderbuchkino: Gans der Bär, lesen und erzählen ab 4 Jahren, auf Deutsch und Türkisch, Stadtbibliothek Huchting, Alter Dorfweg 30-50, © 36116670.

FÜHRUNGEN/RUNDFAHRTEN

11 Uhr: Rathausführung, auch um 12, 15 und 16 Uhr, bitte vorher reservieren, Treffpunkt: Rathaus, Eingang Domseite, Bremer Touristik-Zentrale, © 3080010.

12.30 Uhr: Führung durch den Dom und den Bleikeller, Buchung über info@bremen-tourism.de erforderlich, Dom-Museum, Domshof,

16.30 Uhr: Führung durch die "Längste Galerie Bremens", Schaufensterausstellung, viele Künstler sind anwesend, Treffpunkt: Optik 101, Wachmannstraße.

FILMVERANSTALTUNGEN

19.30 Uhr: Kino am Deich: Selma, Martin Luther Kings Kampf um das Wahlrecht für die afroamerikanische Bevölkerung, Ev. Kirchengemeinde Rablinghausen, Rablinghauser Deich 2-4, © 540200.

VORTRÄGE

@462414

© 55 07 05

© 78545

str. 118b, © 64 01 20

TELEFON-NOTHILFE

erreichen, © 6991133

NOTDIENSTE

19.30 Uhr: Geld – Die siebte Weltreligion, mit Hans-Bernd Neumann, Zukunftsräume der Christengemeinschaft - Michaelkirche, Heinrichstr.

morgen 9 Uhr, Paul-Singer-Str. 9,

Nettelbeck-Apotheke, 9 Uhr bis

morgen 9 Uhr, Kornstr. 120,

Ostertor-Apotheke, 9 Uhr bis mor-

gen 9 Uhr, Ostertorsteinweg 4/5,

Weinberg-Apotheke, 9 Uhr bis

morgen 9 Uhr, Oslebshauser Heer-

Kommunales Kinder- und Jugend-

schutztelefon, Tag und Nacht zu

Psychiatrischer Kriseninterven-

tionsdienst der Gesundheit Nord,

von 15 Uhr bis 23 Uhr unter 04 21 /

80 05 82 33; tagsüber unter 66 06 11

25 (für Bremen-Nord) oder 40 80

19.30 Uhr: Nabu-Vortrag: Unseren Singvögeln auf der Spur, Dr. Michaela Mayer spricht über Vogelberingung bei Singvögeln, Botanika, Deliusweg 40, © 4270 66 65.

VERSCHIEDENES

13 Uhr: Versteigerung von Fundsachen, Vorbesichtigung ab 12 Uhr, Ordnungsamt - Fundangelegenheiten, Stresemannstr. 48.

14 bis 16.30 Uhr: Hemelinger Kreativ-Treff, gemeinsames Basteln, bitte anmelden unter info@hemelingenmarketing.de oder 04 21 / 9 88 65 98. Hemelinger Schaufenster, Föhrenstr.

15 bis 20 Uhr: DRK Blutspende, Friedenskirche, Humboldtstr. 175-177. 15.30 Uhr: Freimarktsfest für Klein & Groß, buntes Programm für die ganze Familie, 18 Uhr Bierfassanstich, Wilhadi-Gemeinde, Steffensweg 89, © 38 45 84.

17 Uhr: Yoga-Gesundheitsbund Bremen: Yoga und Rückenstärkung, zugunsten der Aktion "Nothilfe Ukraine", Marcusbrunnen im Bürgerpark. 18.30 Uhr: Japanische Teezeremonie, mit dem Chado Club Bremen, Anmeldung erforderlich, Übersee-Museum, Bahnhofsplatz 13, © 160380. 19.30 Uhr: Pik-Dame oder Herz-König - Das ist hier die Frage, Close-up-Zaubershow mit David Lavé, Zaubertheater, Waller Stieg 2, © 0800/ 9545598.

20 Uhr: Rock'n'Kweer, Gitarrensounds mit Juli und Thiari, Café Kweer, Rat & Tat Zentrum, Theodor-Körner-Str. 1, © 70 00 08.

LITERATUR

19.30 Uhr: Litera-Treff, eigene Texte werden vorgelesen und erörtert, Zions-Gemeinde, Kornstr. 31, © 69665600.

20 Uhr: Das Rilke-Projekt - Das ist die Sehnsucht, Poesie und Musik mit Nina Hoger, Ralf Bauer, Dietmar Bär, Angelica Fleer, Richard Schönherz und der Rilke-Projekt-Band, Die Glocke, Großer Saal, Domsheide 4/5, © 33 66 99.

Weitere Informationen: www.weser-kurier.de/Freizeit

KINOPROGRAMM

ATLANTIS

Böttcherstr. 4, © 62 0123 33 Mittagsstunde: 15.45, 20 Uhr Was dein Herz dir sagt - Adieu ihr Idioten!: 18 Uhr

CINEMA OSTERTOR

Ostertorsteinweg 105, © 70 09 14 Der Gesang der Flusskrebse: 18 Uhr Im Westen nichts Neues: 20.15 Uhr Mutter: 16.15 Uhr

CINEMAXX

Breitenweg 27, © 040 / 80 80 69 69 Anime Night 2022: One Piece Film: Red: 18 Uhr Anime Night 2022: One Piece Film: Red (OmU): 13, 19, 22 Uhr Black Adam: 14.40, 16.40, 19.40, 22.50 Uhr Bullet Train: 22.50 Uhr DC League Of Super-Pets: 12.20, 14.15 Uhr Der Nachname: 15, 17.45, 20.10, 22.45 Uhr Die Mucklas... und wie sie zu Pettersson und Findus kamen: 12.40, 14, 16.20 Uhr **Die Schule der** magischen Tiere 2: 12, 14.10, 16.50 Uhr Don't worry Darling: 19.20, 22.30 Uhr Halloween Ends: 17.10, 20.30, 22.50 Uhr Halloween Ends (OV): 20.40 Uhr Lieber Kurt: 16 Uhr Lyle -Mein Freund, das Krokodil: 12, 14.50, 17.40 Uhr Meine Chaosfee & ich: 12, 14.20 Uhr Minions - Auf der Suche nach dem Mini-Boss: 14.20 Uhr Smile - Siehst Du es auch?: 17, 20, 23 Uhr Tausend Zeilen: 20.15 Uhr The Woman King: 21 Uhr Ticket ins Paradies: 15.10, 17.50, 19.50 Uhr

CINESPACE

AG-Weser-Str. 1, © 50 09 90

Anime Night 2022: One Piece Film: Red: 20.10 Uhr Black Adam: 14.45, 17.15, 20.15, 23 Uhr Bullet Train: 20, 23 Uhr Chase - Nichts hält ihn auf: 20.10 Uhr DC League Of Super-Pets: 14.45 Uhr Der Nachname: 14.45, 17.30, 20.15, 22.40 Uhr Die Känguru-Verschwörung: 15, 17.15 Uhr Die Legende vom Tigernest: 17.40, 19.50 Uhr Die Mucklas... und wie sie zu Pettersson und Findus kamen: 14.50, 17.15 Uhr Die Schule der magischen Tiere 2: 14.30, 17.10 Uhr **Don't worry Darling:** 22.40 Uhr Halloween Ends: 17.10, 20, 23 Uhr Jeepers Creepers: Reborn: 23 Uhr Lyle - Mein Freund, das Krokodil: 14.40, 17.30 Uhr Meine Chaosfee & ich: 15 Uhr Minions - Auf der Suche nach dem Mini-Boss: 14.50, 17.25 Uhr Orphan: First Kill: 22.50 Uhr Smile -Siehst Du es auch?: 14.40, 17.10, 19.50, 23 Uhr **Tausend Zeilen:** 20.15, 22.50 Uhr The Woman King: 22.45 Uhr Ticket ins Paradies: 14.45, 20 Uhr Top Gun 2: Maverick: 17, 19.45, 22.50 Uhr

CINESTAR KINO

Hans-Bredow-Str. 9

After Forever: 14.20 Uhr Black Adam: 13.50, 17, 20, 22.20 Uhr Bullet Train: 19.50, 22.10 Uhr Chase - Nichts hält ihn auf: 20.30 Uhr DC League Of Super-Pets: 14.30 Uhr Der Nachname: 14.50, 17.20, 19.30, 23.10 Uhr Die Känguru-Verschwörung: 17.20 Uhr Die Legende vom Tigernest: 14.40 Uhr Die Mucklas... und wie sie zu Pettersson und Findus kamen: 14.10, 17 Uhr Die Schule der magi**schen Tiere 2:** 14, 15.10, 16.30, 17.40 Uhr Don't worry Darling: 19.20 Uhr **Halloween Ends:** 16.50, 20.20, 22.40 Uhr Jeepers Creepers: Reborn: 23.10 Uhr Lyle - Mein Freund, das Krokodil: 13.45, 16.20 Uhr Meine Chaosfee & ich: 15 Uhr Minions - Auf der Suche nach dem Mini-Boss: 15, 17.30 Uhr Phantastische Tierwesen: Dumbledores Geheimnisse: 17.15 Uhr Smile - Siehst Du es auch?: 19.10, 22 Uhr Tausend Zeilen: 20.10 Uhr The Black **Phone - Sprich nie mit Fremden:** 22.50 Uhr The Invitation - Bis dass der Tod uns scheidet: 23 Uhr The Woman King: 21.50 Uhr Ticket ins Paradies: 19.40 Uhr Top Gun 2: Maverick: 19.45, 22 Uhr

Birkenstr. 1, © 95799290

Nelly & Nadine (OmU): 17.30 Uhr QueerFilmFestival (OmU): 20.30, 22.45 Uhr

GONDEL

Schwachhauser Heerstr. $© 62\,01\,23\,33$ Der Nachname: 14, 16, 18, 20 Uhr Mit-

tagsstunde: 12 Uhr **SCHAUBURG**

Vor dem Steintor 114, © 62 01 23 33 Der Nachname: 12 Uhr Der Passfälscher: 14.45, 18.15 Uhr In einem Land, das es nicht mehr gibt: 16, 20.30 Uhr Triangle Of Sadness: 17, 20 Uhr Weitere Informationen:

IHRE TERMINE FÜR UNS

www.weser-kurier.de/Freizeit

Liebe Veranstalter, senden Sie Ihre Termine bitte ausschließlich per E-Mail an: termine@weser-kurier.de. Ein Anspruch auf

Eine große Auswahl an Veranstaltungen finden Sie unter

www.weser-kurier.de/termine

Veröffentlichung besteht nicht.



Brandschutzexperten raten von sogenannten Teelichtöfen ab. Zum Heizen reichen sie nicht aus, wohl aber, um sich die Finger zu verbrennen. Schlimmstenfalls kann ein Wachsbrand von ih-

Brandgefährliches Heizen

Die Suche nach Energiesparmöglichkeiten treibt Blüten – bis hin zum Blumentopf-Teelichtofen

VON JUSTUS RANDT

Bremen. Gas und Öl sind teuer, auch die Brennholzpreise sind enorm gestiegen. Die Suche nach alternativen Heizmethoden treibt vielfältige Blüten. Aktuell kursieren im Internet unter anderem Bauanleitungen für sogenannte Teelichtöfen. Die Konstruktion aus Blumentopf, Untersetzer, Gewindestange und Teelichtern kann gefährlich werden, warnen Experten. "Das ist keine gesicherte und umweltfreundliche Heizquelle", sagt Marco Gabrielli, Sprecher des Landesinnungsverbandes des Schornsteinfegerhandwerks Bremen. Improvisierte Feuerstätten könnten schnell zu Brandherden werden.

Nicht nur davor warnen die Bundesverbände der Feuerwehr und der Schornsteinfeger gemeinsam mit der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes und weiteren Initiativen. "In der aktuellen Energiekrise" befürchtet das Schornsteinfegerhandwerk eine Zunahme von Kohlenmonoxidunfällen und Bränden. "Bleibt die Heizung erst einmal kalt, könnten viele Menschen auf gefährliche Ideen kommen, um sich und ihre vier Wände aufzuwärmen." Die Experten befürchten, dass zu "nahe liegenden Ausweichprodukten" gegriffen werde: Gasheizstrahlern oder -lüftern, Ethanol-Kaminen, Campingkochern, Grills und Feuerschalen. "Plötzlich kommt alles infrage, was in irgendeiner Form Wärme abgibt. Wir erkennen hier einen gefährlichen Trend." Von der Verwendung solcher für den Gebrauch im Freien vorgesehenen Heizquellen rät die Feuerwehr ausdrücklich ab. Die Gefahr einer Anreicherung von Abgasen und einer lebensgefährlichen Kohlenmonoxidvergiftung sei sehr groß: "Der Teelicht-Ofen in der Wohnung ist ein No-Go", sagt Patzelt, Sprecher der Feuerwehr Bremen. Es gelte der Grundsatz, niemals offenes Feuer in geschlossenen Räumen zu entfachen. Eng beieinander auf-

"Das ist keine gesicherte und umweltfreundliche Heizquelle."

Marco Gabrielli, Schornsteinfeger

gestellte Teelichter könnten sich leicht entzünden, "aufgrund der Wärmeentwicklung kann es zu einer Brandausbreitung oder Ver-

Ein so entstandener Wachsbrand kann, ähnlich wie brennendes Öl, nicht mit Wasser gelöscht werden. Entsprechende Versuche könnten den Brand schlimmstenfalls weiter anfachen und gänzlich außer Kontrolle geraten lassen, warnt die Hamburger Feuerwehr. Christian Patzelt appelliert an Bremerinnen und Bremer, "Kerzen nicht als Wärmequellen zu missbrauchen". Dass der Versuch ganz und gar unsinnig wäre, belegt er mit einer Rechnung, die klarmacht: Um ein durchschnittliches 35 Quadratmeter großes Wohnzimmer auf 20 Grad Celsius temperiert zu halten, müssten 70 Teelichter gleichzeitig

Online-Bastelanleitungen für Teelichtöfen empfehlen, lediglich zwei Kerzentöpfchen auf den umgedrehten Unterteller zu stellen, über dem, an einer Gewindestange befestigt, ein ebenfalls umgedrehter Blumentopf als Glocke befestigt wird. "Das Teelicht gibt Wärme an den Tontopf ab und dieser wiederum an die Luft in den Raum", sagt Patzelt. Nach seiner Rechnung wären - rein theoretisch - also 35 solcher Öfen als Wohnzimmerheizung nötig. Dass diese Kerzenmenge Feinstaub und Ruß "in nicht unbedenklichen Mengen ausstößt" und vor allem Sauerstoff verbraucht, würde häufiges Lüften erforderlich machen und damit den Heizeffekt aufheben, sagt Feuerwehrsprecher Patzelt. Nicht zu vergessen die Brandgefahr. Und es wird teuer. Laut Kalkulation der Verbraucherzentrale Thüringen kosten die Teelichter über die Hälfte mehr, als mit Gas zu hei-

Schornsteinfeger Marco Gabrielli stellt unterdessen fest: "Es geht den Menschen um Autarkie, die Unabhängigkeit von Gas, Öl und Strom. Da fällt ihnen das gute alte Holz wieder ein." Die Nachfrage von Bewohnern älterer Gebäude, in denen noch alte Öfen vorhanden sind, sei groß. "Die Leute wollen die Feuerstätten wieder in Betrieb nehmen." Dazu sei die Rücksprache mit dem Bezirksschornsteinfeger Bedingung. Viele alte Anlagen seien offiziell stillgelegt und müssten erst überprüft werden. "Außerdem sind nicht alle Öfen für alle Brennstoffe ausgelegt", sagt Gabrielli. Alte Modelle entsprächen oft nicht mehr den Umweltauflagen und dürften, wenn sie überprüft und grundsätzlich betriebssicher seien, nur noch als "Notfeuerstätte" betrieben werden, stellt der Schornsteinfeger klar. "Aber noch haben wir keinen

Heizungsbauer Steffen Röhrs, Obermeister der Innung Sanitär, Heizung, Klima Bremen, und seine Kollegen können sich vor Bitten um Beratung kaum retten. "Wir halten schon Vorträge übers Energiesparen und die Möglichkeiten alter Heizanlagen, weil wir die Anfragen gar nicht mehr bedienen können." Informationsbedarf herrsche vor allem zum Thema Heizungsanlagen-Check und zu alternativen Methoden mit Zukunft. Zum Thema Heizungsoptimierung referiert Röhrs am Freitag, 11. November, um 14 Uhr online. Näheres auf seiner Internetseite www.roehrsgmbh.digital. Vorsichtshalber weist er darauf hin, dass die Teilnahme technisch begrenzt sei. "Es können 500 Personen dabei

Scharfe Proteste am Klinikum Ost

Umstrittene Pläne der Geno

Bremen. Pläne der Geschäftsführung und des Mutterkonzerns Gesundheit Nord (Geno) haben große Unruhe und Proteste am Klinikum Bremen-Ost ausgelöst. Konkret geht es zunächst um eine Personalie: Die Abberufung der Klinikdirektorin Judith Borsch. Schon in der Dienstagsausgabe dieser Zeitung hatten Beschäftigte, Interessenvertretungen, der Freundeskreis des Klinikums und der Beirat Osterholz eine großformatige Anzeige geschaltet, in der Borsch "für Ihren unermüdlichen Einsatz, Engagement und die Verbundenheit mit dem Klinikum Bremen Ost" gedankt wurde. Zudem wurde Befremden geäußert, dass die Personalentscheidung nur nachträglich in einem Newsletter informiert worden war.

Am Donnerstag legte der Verein der Freunde des Klinikums in einer Presseerklärung nach. Darin kritisiert man vor allem das Vorhaben der Geno, die Unfallchirurgie und das gesamte Lungenzentrum in das Klinikum Mitte zu verlagern sowie die vakante Chefarztstelle der Intensivmedizin nicht wieder zu besetzen. Vor diesem Hintergrund sei es auch "unglaubwürdig", wenn die Geschäftsführung des Klinikums behaupte, sie habe sich einvernehmlich von Direktorin Borsch getrennt. Vielmehr wisse man seit Langem von "erblichen Differenzen" zwischen Borsch und der Geschäftsführung über die Entwicklungspläne des Klinikums. Ausdrücklich unterstützt der Verein die Proteste des Betriebsrates und des Beirates. JOE

Seestadt sucht neuen **Tourismus-Chef**

Stelle seit Oktober ausgeschrieben

Bremerhaven. Auf der Suche nach einem neuen Touristik-Chef oder einer Touristik-Chefin ist die Stadt Bremerhaven. Offenbar soll der jetzige Amtsinhaber Ralf Meyer abgelöst werden. Meyer füllt seit der Entlassung seines Vorgängers zwei Führungspositionen aus. Eigentlich ist Meyer, der in Bremen-Nord wohnt, bei der Stadt Bremerhaven als Leiter des Referats für Wirtschaft tätig. "Nebenher" fungiert Meyer als Tourismus-Chef. Ist es die Doppelbelastung, die eine neue Personalie erforderlich macht?

Mit Meyer geht ein Touristik-Chef, der sich nicht nur schnell und vor allem erfolgreich in die Materie eingearbeitet hatte, sondern dem auch ausgezeichnete Beziehungen zu namhaften Reiseveranstaltern nachgesagt werden. Vor allem in der Kreuzfahrtbranche kennt sich Meyer aus. Und dort kennt man wiederum den "Meyer aus Bremerhaven".

Seit Oktober ist Meyers Stelle ausgeschrieben. Ob es bereits Bewerbungen gibt, ist nicht bekannt. Klar hingegen ist, dass Bremerhaven immer wieder Schwierigkeiten hatte, den sensiblen Posten mit qualifiziertem Personal zu besetzen. Oft sprangen Bewerberinnen und Bewerber wieder ab, weil es im Vorfeld politische Querelen gab.

Dem neuen Chef oder der neuen Chefin unterstehen gegenwärtig 54 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch sie dürften mit Spannung verfolgen, wer künftig das "touristische Ruder" für die Seestadt in die Hand nehmen wird.

FAMILIENANZEIGEN



Ein selbstbestimmtes Leben ist zu Ende. Ruhe sei dir nun gegeben.

Ralf Schmidt * 20. Mai 1967 † 13. Oktober 2022

In stillem Gedenken

Vadder -Heikound Familie

Ralf wird nach Seemännischen Brauch -in würdiger Form- der See übergeben.

Zeit vergeht - Erinnerung bleibt

Geliebt und unvergessen

Elsbeth Goering

verw. Kinnemann, geb. Klippert * 21. Oktober 1922 † 1. August 1995

Claudia und Dr. Stephan Kinnemann **Ania und Tobias Klippert**

Gutem in die Welt hinausgibt, geht nicht verloren.

Was ein

Mensch an

Dem Vergangenen Dank, dem Kommenden: Ja!

GEBURTEN · HOCHZEITEN · GLÜCKWÜNSCHE



Bei Familienereignissen erwarten alle Freunde und Bekannten, rechtzeitig verständigt

zu werden.

Diesen Wunsch erfüllt eine Anzeige im WESER-KURIER.

Was geschah vor über 40 Jahren?

Verschenken Sie eine historische Zeitung!

Weitere Informationen und Bestellmöglichkeit im Pressehaus, in unseren regionalen Zeitungshäusern und im Internet unter www.weser-kurier.de/archiv oder telefonisch unter 0421/36716616

Seele des Menschen, wie gleichst du dem Wasser. Schicksal des Menschen, wie gleichst du dem Wind.

Johann Wolfgang von Goethe

NIEDERSACHSEN

DE PLATTDÜÜTSCHE ECK Tärää-Stimmung



Detlef Kolze un sien Blick up de Welt

e Karneval in Köln or Düsseldorf or annerwegens mookt uus dat vör: Door schandmuult un schauspeelert 'n Minsch op de Bühn rüm. He klütert sien Optritt so torecht, dat de Tohörers ornlich wat to juuchen hebbt. Veel nadenken mööt se mehrstens nich. Hier geiht dat üm dat Anpurren vun Stimmung un Leben in de Bood. Un denn kummt dreemaal dat famööse "Tärää, Tärää, Tärää!", dat de opkratzte Stimmung wieter anstökert.

So löppt dat in de Karnevalskunst, verklaart de Oole. Dat geiht nich door üm, dat 'n poliitschen Knütten beter to verstahn is. Dat geiht üm dat Opkratzen vun de Stimmung. Un jüst so mookt dat uuse poliitschen Krawallmokers vun de rechte Kant: Se kiddelt dat Föhlen un dat Seelengrummeln mit de richtigen Slagwöör, as weer de Karnevalskunst mit Tärää ehr Vörbild.

Annerletz kunn sik de Oole dat an 'n Bispill vun de Küst bekieken: Door glipp 'n oolen Toorn miteens na de Siet hen un stünn nu scheep. Sowat passeert, denn düsse Aart vun Bowarken sünd direktemang in Matsch un Modder boot. Un Geld för dat Repareeren is in de allgemeene Kass nich veel to finnen

Woans löppt dat nu mit dat Stimmung-Moken? Toeerst ward ornlich oppluustert, wat passeert is – "Katastrophe", "Desaster"... Denn kummt 'n beten Schandmuulen över dat afglippte "historische und traditionsreiche Wahrzeichen". Wat fallt jeedeen in? "Der schiefe Turm von Pisa lässt grüßen!"

De Dreih- un Angelpunkt för dat Stimmung-Moken is avers de Fraag: Wokeen hett de Schuld an dat Desaster? Eenfache Antwoort: "Die Politik": Also dat ganze poliitsche System? Nee, dat nich, denn door höört ja de rechten Polit-Tröten mit to, un de hebbt nie nich an gaar nix Schuld. "Die Politik" – dat sünd de annern – "die Roten", "die Sozis" un "die Herren dort".

Un nu kaamt de Slagwöör över de Lüüd vun "die Politik": "Sie waschen sich die Hände in Unschuld." "Sie übernehmen keine Verantwortung." "Sie reden gebetsmühlenartig." "Sie nehmen alles Schlechte schulterzuckend in Kauf." "Sie treten nicht zurück." "Sie kleben an den Sesseln der Macht." "Sie bringen nichts zustande als Pleiten, Pech und Pannen." Tärää, Tärää, Tärää!

Ward mit düsse Slagwöör jichenswat klaar mookt, wat vörher nich klaar weer? Verstaht wi beter, wat mit den afglippten Toorn passeert is? Gifft dat 'n Vörslag, woans mehr Geld in de allgemeene Kass kummt? Nee, afsluuts nix: Hier ward bloots Stimmung mookt wedder "die Politik".

Wat de Politik avers bruukt, dat is dat Nadenken över de Tokunft. Doorto höört Vörslääg över neeje Wegen un dat Strieden över dat Annersmoken.

Leider is doorvun nix to sehen, wenn dat Anpurren vun Tärää-Stimmung de Hauptsaak is. Wat seggt de Oole doorto? Bloots Schandmuulen un Juuchen stüürt de Politik op 'n Holtweg, un door geiht dat bloots rin in Kratt un Kröpelbusch, avers nich

LANDTAGSWAHL

Amtliches Ergebnis steht fest

Hannover. Die SPD um Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) hat die niedersächsische Landtagswahl mit 33,4 Prozent der Stimmen gewonnen. Das geht aus dem am Donnerstag in Hannover veröffentlichten endgültigen Wahlergebnis zu der Abstimmung am 9. Oktober hervor. Danach folgen die CDU mit 28,1 und die Grünen mit 14,5 Prozent vor der AfD mit elf Prozent. Das vorläufige amtliche Endergebnis hatte die Partei noch bei 10,9 Prozent gesehen. Sowohl die FDP mit 4,7 Prozent als auch die Linke mit 2,7 Prozent scheiterten an der Fünf-Prozent-Hürde.

UNFALL

Auto durchbricht Hauswand

Oldenburg. Ein Auto ist durch die Wand eines Einfamilienhauses in Oldenburg gekracht und erst im Wohnzimmer zum Stehen gekommen. Eine 46-jährige Bewohnerin wurde durch herumfliegende Trümmerteile leicht verletzt, wie die Polizei am Donnerstag mitteilte. Die beiden 21-jährigen mutmaßlichen Insassen des Autos wurden bei dem Unfall am späten Mittwochnachmittag ebenfalls leicht verletzt. Wer von beiden gefahren sei, sei bisher nicht bekannt, sagte der Sprecher.



LNG-Terminal: BUND sieht Gefahr für Jade

rneut hat ein Umweltverband vor einer Gewässerbelastung durch das geplante schwimmende LNG-Terminal in Wilhelmshaven gewarnt. Unter anderem sei das vom Terminal eingeleitete Abwasser wegen seines Bromoform-Gehalts gefährlich für Wasserorganismen; die Konzentration, ab der schädliche Auswirkungen zu erwarten seien, werde um das 50- bis 500-fache überschritten, teilte der BUND-Landesverband Niedersachsen am Donnerstag mit. Die Betreibergesellschaft Uniper habe hingegen nur von einer zehnfachen Überschreitung gesprochen. In der Nacht auf Donnerstag endete die Frist für Einwände im wasserrechtlichen Erlaubnisverfahren. "Die Berechnungen des BUND lassen befürchten, dass das Ökosystem der Jade massiv beeinträchtigt wird und weitgehende Auswirkungen auch auf den nahe gelegenen Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer und die Meeresbewohner auftreten würden", hieß es in der Stellungnahme. Die Einleitung der schädlichen Substanzen dürfe nicht genehmigt werden, forderte BUND-Landesvorsitzende Susanne TEXT: DPA/FOTO: SINA SCHULDT/DPA

26-Jähriger stirbt bei Unfall auf A1

Polizei erklärt, warum die Sperrung der Autobahn hinter dem Bremer Kreuz so lange dauerte

VON FELIX GUTSCHMIDT

Oyten. Ein Toter und ein Schwerverletzter, das ist die Bilanz eines Verkehrsunfalls kurz hinter dem Bremer Kreuz. In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag war ein 33-jähriger Lkw-Fahrer auf der Autobahn 1 in Richtung Hamburg aus bislang ungeklärter Ursache in eine Baustelle gefahren. Er kollidierte mit einem dort abgestellten Lkw mit Sicherungsanhänger und schob diesen auf ein davor abgestelltes Arbeitsfahrzeug mit Hebebühne. Ein 26-Jähriger starb, ein 52-Jähriger überlebte. Sie arbeiteten beide auf der Baustelle

Von diesen Ereignissen wussten die dahinter fahrenden – und bald stehenden – Autofahrer zunächst nichts. Für sie sollte es eine lange Nacht werden. Der Unfall passierte nach Angaben der Polizei gegen 23.40 Uhr. Bald bildete sich ein langer Stau. Die Polizei sperrte die komplette Autobahn in Richtung Norden. Es dauerte mehr als sieben Stunden, bis die ersten Autos über den Rastplatz Thünen in Oyten abfahren durften.

Stundenlang ohne Versorgung

Wie viele Menschen die Nacht auf der Autobahn verbrachten, kann die Polizei am Donnerstag nicht sagen. Ein Sprecher erklärt, dass der Stau zu lang war, um die Wartenden wenden zu lassen und in Richtung Süden von der A1zu leiten. Bis hinter das Bremer Kreuz standen die Fahrzeuge. Auch die Überlegung, die Autobahn 27 in Teilen zu sperren

und den Verkehr darüber abzuleiten, verwarfen die Einsatzkräfte vor Ort offenbar. Auch das hätte für noch mehr Chaos gesorgt, sagt der Sprecher.

Versorgt hat die im Stau wartenden Menschen in der Nacht offenbar niemand. "Das ist nicht unsere Aufgabe", sagt der Polizeisprecher. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr Oyten beschränkten sich darauf, den verletzten und den getöteten Arbeiter aus dem beschädigten Fahrzeug zu befreien, die Einsatzstelle auszuleuchten und den Brandschutz sicherzustellen. Vonseiten des Deutschen Roten Kreuzes (DRK), das im Auftrag der Kommunen im Landkreis Verden die Rettungseinsätze fährt, heißt es auf Nachfrage, es habe von der Leitstelle keine Anforderung gegeben, die Menschen in ihren Fahrzeugen zu versorgen.

Der Polizeisprecher kündigt an, die Frage der Betreuung der im Stau festsitzenden Menschen intern aufzuarbeiten. Auch wenn es nicht die originäre Aufgabe der Polizei sei, wäre es möglich, diesen Aspekt beim nächsten vergleichbaren Einsatz mitzuberücksichtigen, sagt der Sprecher.

Dass der Einsatz so lange gedauert hat – die A1 war zwischen dem Bremer Kreuz und der Anschlussstelle Oyten bis Donnerstag gegen 16 Uhr gesperrt – hat offenbar mehrere Gründe. Zum einen nennt der Polizeisprecher die Größe und das Gewicht der am Unfall beteiligten Fahrzeuge. Die können nicht mal so eben vom Abschleppdienst mitgenommen werden. Zum anderen hätten

Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst vor Ort vor "logistischen Herausforderungen" gestanden. Die zahlreichen Einsatzkräfte mussten zunächst einmal vor Ort irgendwo hin. Die Wahl fiel auf den Rastplatz Thünen. Damit wurde die einzige Möglichkeit, den Verkehr von der Autobahn zu leiten, zunächst zum Parkplatz umfunktioniert.

Genaue Dokumentation

Der Hauptgrund für die stundenlange Sperrung der Autobahn war allerdings die Schwere des Unfalls. Weil eine Person gestorben war und eine weitere schwer verletzt wurde, ging die Polizei bei der Unfallaufnahme besonders gründlich vor. In so einem Fall würden grundsätzlich der Verdacht auf

fahrlässige Tötung und fahrlässige Körperverletzung geprüft, sagt der Sprecher. "Wir müssen das ganz genau dokumentieren." Unter anderem sei ein spezielles fotografisches Verfahren angewandt worden, um die Unfallstelle möglichst exakt zu erfassen. "Währenddessen können wir keine Veränderungen vornehmen", sagt der Sprecher. Es ist wie beim Tatort: Jedes Detail könnte ein wichtiger Hinweis sein.

Und solange die Polizei sich mit der Unfallstelle beschäftigte – ein Feuerwehrmann schätzt, dass die Aufnahme etwa fünf Stunden dauerte – konnten die Aufräumarbeiten nicht beginnen. Gegen 7 Uhr morgens durften die ersten Fahrzeuge aus dem Stau die Autobahn über den Rastplatz verlassen.



Die Polizei sah nach dem Unfall auf der A1 hinter dem Bremer Kreuz keine Möglichkeit, die im Stau stehenden Menschen von der Autobahn zu leiten.

Zahl der Biohöfe steigt

Mehr Absatz von Ökoprodukten in Discountern - Rückgang bei Direktvermarktern

VON ELMAR STEPHAN

Visselhövede. Die Zahl der Biobauernhöfe ist in Niedersachsen weiter gestiegen: Im vergangenen Jahr ließen sich nach Angaben des Kompetenzzentrums Ökolandbau in Niedersachsen mit 200 landwirtschaftlichen Betrieben deutlich mehr Höfe ökozertifizieren als in anderen Jahren. In guten Vorjahren seien es 100 bis 160 Betriebe pro Jahr gewesen, die von konventioneller auf biologische Landwirtschaft gewechselt seien. Derzeit hat Niedersachsen 2453 Biohöfe. Ende des Jahres 2020 waren es 2253 Biohöfe. 5,6 Prozent der landwirtschaftlichen Fläche wurde 2021 ökologisch bewirtschaftet, 2020 waren es noch 5,4 Prozent.

Dabei seien die Probleme der Biohöfe in vielen Bereichen vergleichbar mit denen der konventionellen Betriebe, sagte Carolin Grieshop, Geschäftsführerin des Kompetenzzentrums Ökolandbau. In beiden Bereichen spürten die Betriebe die derzeit extrem hohen Energiekosten aufgrund des Ukraine-Krieges. Auch die deutlich gestiegenen Lohnkosten seien für die landwirtschaftlichen Familienbetriebe ein Problem. Mit einem Mindestlohn von 12 Euro pro Stunde lägen die Kosten höher als in den Nachbarländern.

Die hohen Energiepreise beeinflussen laut Grieshop auch das Verbraucherverhalten, weil die Menschen bei den Lebensmitteln sparen. Die Leute gäben etwas weniger für Bio aus: "Wir erleben vor allem einen Rückgang bei den Direktvermarktern und den Naturkosthändlern." Zuwächse gebe es bei den Discountern und im Lebensmitteleinzelhan-

"Biobauern können die Mehrkosten für Lagerung, Futter oder Energie nicht in vollem Umfang weitergeben", sagte der Vorsitzende des Ökolandbau-Ausschusses im Landvolk Niedersachsen, Carsten Bauck. Mit der Ukraine-Krise habe die Nachfrage extrem nachgelassen. Bioprodukte seien aber keine Massenware. "Wir brauchen keine Masse und keinen Weltmarkt, sondern bauen nur das an, was wir in der Region verkaufen und verbrauchen können", sagte Bauck. Alles andere sei Verschwendung kostbarer Ressourcen.

In den vergangenen Monaten habe es auch die kuriose Situation gegeben, dass zum Beispiel Biobutter günstiger war als konventionelle Butter. Die Kunden hätten aber trotzdem nicht verstärkt zur Biobutter gegriffen. Das sei aus ihrer Sicht nur so zu erklären, dass die Verbraucher Bioprodukte automatisch mit höheren Preisen assoziierten und gar nicht auf die Idee kämen, Preise zu vergleichen, sagte Grieshop.

Bürokratie erschwert Stallumbauten

Nach wie vor sei die Nachfrage von Landwirten zum Einstieg in die Biolandwirtschaft groß, auch von Fleisch-Erzeugern in der Intensivtierhaltungsregion Westniedersachsen. Aber gerade hier seien die Möglichkeiten, in die Biofleisch-Produktion einzusteigen, sehr gering, weil die Behörden kaum Stallumbauten genehmigten. Auch den Landkreisen seien die Hände gebunden. Letztlich müsse die Bundesregierung hier die Weichen stellen, dass zum Beispiel Offenstallumbauten schneller genehmigt werden können. Diese Schwierigkeiten beträfen auch konventionelle Landwirte, die auf ihren Höfen tierwohlgerechtere Haltungsformen einführen wollen.

Auch das Landvolk kritisierte, dass derzeit viele bürokratische Hürden die Umstellung für die Betriebe erschwerten. Der Zuwachs an ökologisch bewirtschafteter Fläche sei im Jahr 2021 das schwächste Wachstum seit 2015 gewesen, sage Bauck.



Im vergangenen Jahr haben 200 Landwirte in Niedersachsen ihren Betrieb von konventioneller auf ökologische Landwirtschaft umge-

FOTO: ARCHIV/DPA

Wirtschaft

Widerstand gegen Chinas Hafenpläne

Was ein Bremer Experte zu dem Streit über die Cosco-Beteiligung am Hamburger Containerterminal sagt

VON CHRISTOPH BARTH

Bremen/Hamburg. Der geplante Einstieg der chinesischen Staatsreederei Cosco in den Containerumschlag im Hamburger Hafen sorgt in der Politik für heftigen Streit. Nach Informationen von NDR und WDR will das Bundeskanzleramt die Beteiligung der Chinesen genehmigen, obwohl sich alle mit der Prüfung befassten Fachministerien dagegen ausgesprochen hätten. Eine Sprecherin des Bundeswirtschaftsministeriums und des Hamburger Terminalbetreibers HHLA wollten den Bericht nicht kommentieren.

Den Recherchen zufolge habe das Bundeswirtschaftsministerium das Thema bereits zur endgültigen Ablehnung im Bundeskabinett angemeldet. Das Kanzleramt habe das Prüfverfahren dann allerdings nicht auf die Tagesordnung genommen. Ein Kabinettsbeschluss, der für ein Verbot notwendig ist, konnte damit nicht gefasst werden. Stattdessen soll das Kanzleramt die beteiligten Fachressorts beauftragt haben, nach einem Kompromiss zu suchen, damit das Geschäft doch noch genehmigt werden kann.

Im September 2021 hatten das Hafenlogistikunternehmen HHLA und der chinesische Cosco-Konzern eine 35-prozentige Beteiligung der Chinesen am Containerterminal Tollerort (CTT) vereinbart. Cosco, eine der weltweit größten Containerreedereien, lässt ihre Schiffe seit Jahrzehnten an dem Terminal abfertigen. CTT mit vier Liegeplätzen und 14 Containerbrücken ist eines von drei Containerterminals, die die HHLA im Hamburger Hafen betreibt. Bei einer Beteiligung will Cosco im Gegenzug seine Ladungsströme auf die Hansestadt konzentrieren; der Tollerort-Terminal soll zu einem bevorzugten Umschlagpunkt in Europa werden.

Alle Ministerien sind dagegen

Solche reedereieigenen Terminals sind in der Hafenlogistik durchaus üblich. So sind in Bremerhaven die dänische A.P. Möller-Gruppe (Maersk) und die italienisch-schweizerische Reederei MSC zu je 50 Prozent an einem Terminal beteiligt. Für die Reederei bedeutet das in der Regel eine bessere Planbarkeit bei der Schiffsabfertigung, die Häfen profitieren durch höhere Ladungsmengen.

Hamburg hatte sich im Gegensatz zu Bremen lange geweigert, einzelnen Reedereien Vorrechte auf den Terminals einzuräumen. "Durch den Einstieg von Cosco mit einer Minderheitsbeteiligung haben sich Hamburg beziehungsweise die HHLA eine Bindung eines wichtigen Kunden an den Hafen versprochen", erläutert Burkhard Lemper, Geschäftsführer des Instituts für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (ISL) in Bremen. Der Deal mit den Chinesen soll den jahrelang stagnierenden oder sogar rückläufigen Umschlagzahlen neuen Schub geben.

Doch nach Recherchen von NDR und WDR stößt dieser Plan im Bundeswirtschaftsministerium auf Widerstand. Weil die Häfen Teil der "kritischen Infrastruktur" seien, startete das Ministerium ein Investitionsprüfverfahren, mit dem die Auswirkungen einer



Seit vielen Jahren machen die Schiffe der chinesischen Staatsreederei Cosco am Tollerort-Terminal in Hamburg fest. Jetzt gibt es Streit um eine Beteiligung an der Betreibergesellschaft.

chinesischen Beteiligung an einem deutschen Hafenterminal untersucht werden sollten. Eingebunden wurden auch das Innen-, Verteidigungs-, Verkehrs- und Finanzministerium sowie das Auswärtige Amt. Ergebnis: Alle sechs Bundesministerien lehnten das Vorhaben ab.

Als Gründe wurden vor allem zwei Punkte angeführt: Cosco solle nicht nur eine rein finanzielle Beteiligung erhalten, sondern einen Geschäftsführer stellen und Mitspracherechte bei Entscheidungen bekommen. Da China zudem heute schon wichtigster Kunde des Hafens sei, könnte durch die geplante Beteiligung am Containerterminal ein "Erpressungspotenzial" entstehen, heißt es. Auch die EU-Kommission hat sich dem Vernehmen nach dagegen ausgesprochen.

"Durch die Minderheitsbeteiligung an dem Terminalbetreiber - und nicht der Infrastruktur - besteht unmittelbar keine Gefahr und keine Abhängigkeit", urteilt Logistikexperte Lemper. Allerdings würde sie Einsicht in Datenströme, Strategien und Kundenbeziehungen ermöglichen, die sicherlich "Ausgangspunkt für weitergehende Initiativen seitens des chinesischen Staatsunternehmens" sein könnten. "Insgesamt ist sicher infrage zu stellen", so Lemper, "ob man für den Vorteil der Kundenbindung die geostrategischen Interessen der Chinesen unterstützen sollte." China setze seine Interessen in vielen Teilen der Welt unter dem Titel "Belt and Road Initiative" oder Neue Seidenstraße "gerade auch in Entwicklungsländern sehr

Hamburgs Regierungschef Peter Tschentscher (SPD) will aber an der Vereinbarung mit Cosco festhalten. "In der Sache hat sich nichts verändert", sagte sein Sprecher. Die Befürchtungen, dass China Zugriff auf die kritische Infrastruktur erhalten könnte, teile Tschentscher nicht. Politiker von Grünen und FDP äußerten sich kritisch: "Die KP Chinas darf keinen Zugang zur kritischen Infrastruktur unseres Landes haben", warnte FDP-Generalsekretär Bijan Djir-Sarai. "Die knallharten Machtinteressen, die sie verfolgen, sind nicht in unserem Interesse." Auch CDU-Fraktionsvize Jens Spahn stellt sich gegen den Einstieg. "Eine Lehre aus Pandemie und Energiekrise ist: Wir müssen unabhängiger von China werden", sagte er. "Deutsche Häfen gehören nicht in chinesische Hand."

Der Ausbau stockt Pro

Die Zahl der neu genehmigten Windräder ist zurückgegangen

VON ANDREAS HOENIG

Berlin. Der Ausbau von Windrädern an Land kommt in Deutschland nicht richtig in Fahrt. Zwar gab es zwischen Januar und September nach vorläufigen Branchenzahlen bei neuen Inbetriebnahmen ein Plus von 5,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Aus Sicht des Bundesverbands Windenergie sind aber weitaus größere Zuwächse notwendig, um Ausbauziele zu erreichen.

Die Zahl der neu genehmigten Windräder in den ersten drei Quartalen ging um 16,2 Prozent zurück. "Da die Genehmigungen den zukünftigen Zubau darstellen, ist diese Situation besorgniserregend", kommentierte der Verband. Präsident Hermann Albers sagte, 10.000 Megawatt fertige Projekte lägen bei den Genehmigungsbehörden. "Um die Ver-



Um die Klimaziele zu erreichen, spielt Ökostrom eine zentrale Rolle. FOTO: BRANDT/DPA

fahren bis Jahresende abzuarbeiten, braucht es einen Entscheidungsturbo. Dafür müssen die Länder jetzt die sofortige Umsetzung des überragenden öffentlichen Interesses im Erneuerbare-Energien-Gesetz in den Behörden durchsetzen."

Mehr Ökostrom spielt eine zentrale Rolle in der Strategie der Bundesregierung, um Klimaziele erreichen zu können und weniger abhängig von fossilen Energien wie russischem Gas zu werden. Die Bundesregierung hatte umfassende Maßnahmen für einen schnelleren Ausbau der erneuerbaren Energien beschlossen. Dazu gehört eine gesetzliche Verpflichtung, damit die Länder mehr Flächen bereitstellen.

Seit Jahresbeginn habe sich das Nord-Süd-Gefälle weiter verschärft, so der Bundesverband Windenergie unter Verweis auf eine Erhebung der Fachagentur Windenergie an Land. Insgesamt seien zwischen Januar und September 365 Windenergieanlagen mit einer Leistung von 1575 Megawatt neu in Betrieb genommen worden - die meisten mit 92 in Schleswig-Holstein, gefolgt von Nordrhein-Westfalen (68), Brandenburg (65) und Niedersachsen (62). Die letzten drei Plätze belegten demnach, abgesehen von den Stadtstaaten, Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Sachsen mit nur je fünf neuen Anlagen und das Saarland mit zwei Inbetriebnahmen. Insgesamt seien zum 30. September bundesweit rund 28.000 Anlagen mit einer Gesamtleistung von rund 57.000 Megawatt am Netz.

Preise auf Rekordniveau

Welche Kosten Produzenten bei der Produktherstellung haben

VON JÜRGEN KRÄMER

rücksichtslos durch".

Wiesbaden. In Deutschland bleibt der Preisauftrieb auf Herstellerebene auf Rekordniveau. Im September stiegen die Produzentenpreise im Jahresvergleich um 45,8 Prozent, wie das Statistische Bundesamt am Donnerstag in Wiesbaden mitteilte. "Somit wurden im August und September die höchsten Anstiege der Erzeugerpreise gegenüber einem Vorjahresmonat seit Beginn der Erhebung im Jahr 1949 gemessen", hieß es in der Mitteilung.

Nach wie vor sind die Energiepreise stärkster Treiber der Teuerung. Im September seien die Energiepreise 132,2 Prozent höher gewesen als im Vorjahresmonat. Zudem lagen, teilweise infolge der enormen Preissteigerungen für Energie, auch die Preise für Vor-



Die Preise der Hersteller gelten als Frühindikator der Inflation. FOTO: SILAS STEIN/DPA

leistungsgüter, Investitionsgüter sowie Gebrauchs- und Verbrauchsgüter deutlich über den Vorjahreswerten. Klammert man Energie aus, lagen die Erzeugerpreise 14 Prozent höher als im Vorjahr.

Hoffen auf Entspannung

Diese Kernrate sei ein gutes Zeichen, merkte Commerzbank-Ökonom Ralph Solveen an. "Der unterliegende Preisauftrieb hat sich eher abgeschwächt." Das sei auf die Preise für Vorleistungsgüter zurückzuführen, die ihr Niveau seit Monaten praktisch hielten, folgerte Solveen. Für die kommenden Monate nähre das die Hoffnung, dass sich auch der Anstieg der Verbraucherpreise etwas entspannen könne.

Auch im Monatsvergleich erhöhten sich die Preise, die Produzenten für ihre Produkte erhalten, stärker als erwartet. Der Anstieg von August auf September betrug 2,3 Prozent, während Analysten nur mit einem Zuwachs um 1,5 Prozent gerechnet hatten. Im Vormonat war der Zuwachs im Monatsvergleich allerdings noch deutlich stärker ausgefallen und hatte mit 7,9 Prozent einen Rekordwert erreicht.

Die Erzeugerpreise erfassen den Preisdruck auf Herstellerebene, indem sie die Verkaufspreise der Produzenten abbilden. Sie gelten als Frühindikator der Inflation, weil sich ihre Entwicklung in der Regel auf die Verbraucherpreise auswirkt. An den Verbraucherpreisen richtet die Europäische Zentralbank (EZB) ihre Geldpolitik aus.

Lufthansa erwartet schweren Sommer

Prognose für 2023

Frankfurt/Berlin. Die Lufthansa rechnet auch für das kommende Jahr mit Kapazitätsproblemen an den Flughäfen und im Luftraum. Laut aktuellen Planungen strebt der Konzern im Jahr 2023 ein Angebot an, das im Schnitt rund 85 Prozent des Volumens aus dem Vorkrisenjahr 2019 umfasst. Diese Steigerung um rund zehn Prozentpunkte werde schon alle Beteiligten an die Grenzen dessen bringen, was sie an Wachstum bewältigen können, sagte Vorstandschef Carsten Spohr in einem Interview.

"Indem wir unser Angebot im nächsten Jahr noch nicht vollständig auf das Niveau von 2019 erhöhen, ergibt sich schon mal der erste Puffer", sagte Spohr. Sein Unternehmen stelle derzeit jeden Monat rund 1000 neue Leute ein und habe stark in IT-Systeme investiert. Letztlich müsse man sich darauf verlassen, dass alle beteiligten Dienstleister, Hersteller und Behörden ihre Hausaufgaben machten. "Der Luftverkehr ist ein hochkomplexes System und Tag für Tag eine große Herausforderung, insbesondere durch knappe Ressourcen. Wahrscheinlich auch noch im nächsten Jahr."

Der Steuerung des Luftraums komme eine ganz besondere Bedeutung zu. Die Lotsen müssten effizienter und grenzübergreifend eingesetzt werden, verlangte Spohr. Er kritisierte den uneinheitlichen Luftraum und die fehlende Zusammenarbeit der nationalen Flugsicherungsorganisationen. Wegen ineffizienter Routen werde in Europa immer noch rund zehn Prozent mehr Treibstoff verflogen, als notwendig sei. "Ein einheitlicher europäischer Luftraum ist die größte Einzelmaßnahme zur CO₂-Reduktion, die seit Jahrzehnten in Europa nicht umgesetzt wird." Grundsätzlich rechnet der Lufthansa-Chef trotz Corona, Energiepreis-Krise und Ukraine-Krieg mit einer weiteren Erholung des Geschäfts.

INTERNETSERVER

Daten dürfen extern gespeichert werden

Luxemburg. Auch ohne die Einwilligung der Kunden dürfen Internetbetreiber bei einer Serverstörung Daten in einer externen Datenbank speichern - allerdings nur so lange, wie die Störung andauert. Doch selbst wenn eine Speicherung einmal zulässig war, könne sie rechtswidrig werden, wenn sie für den ursprünglichen Zweck nicht mehr erforderlich sei, wie aus einem Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) vom Donnerstag in Luxemburg hervorgeht. Hintergrund ist ein Fall aus Ungarn. Der Internet- und TV-Anbieter Digi wehrt sich gegen eine Geldbuße der ungarischen Datenschutzbehörde. Das Unternehmen hatte nach einer technischen Serverstörung eine Testdatenbank mit Daten von etwa einem Drittel seiner Privatkunden erstellt. Diese waren ursprünglich für den Vertragsabschluss erhoben worden. Nach Ansicht der Behörde hätte Digi diese Datenbank aber löschen müssen, als der technische Fehler behoben worden war.

TARIFVERTRAG

Verdi will mit Galeria verhandeln

Frankfurt/Main. Nach der überraschenden Kündigung des Sanierungstarifvertrages durch den angeschlagenen Warenhauskonzern Galeria Karstadt Kaufhof will die Gewerkschaft Verdi mit der Unternehmensleitung über einen neuen Abschluss verhandeln. "Nicht nur das Unternehmen, auch die rund 17.000 Beschäftigten befinden sich in einer Notlage. Deshalb werden wir einen Tarifvertrag verhandeln, der existenzsichernde Einkommen garantiert", erklärte Verdi-Bundesvorstandsmitglied Stefanie Nutzenberger am Donnerstag nach einer Sitzung der Tarifkommission in Frankfurt.

HEIZÖL

Ruhige Lage bei den Auftragseingängen der Heizölhändler. Im Vergleich zur Vorwoche haben sich die Preise gehalten.

Preisspanne der Händler

Angebotspreise je 100 l für Lieferung von 3000 l Premium-Qualität frei Tank (inkl. MwSt.).

Stand: 19.10.2022 159,45 bis 163,15 €

QUELLE: ENERGIE-INFORMATIONSDIENST

Wenn der Versicherer sein Risiko mindert

Welche Auswirkungen die Preisentwicklung bei Rückversicherungen hat und was das für Verbraucher bedeutet

VON CARSTEN HOEFER

München. Das Versicherungsgeschäft wird durch das gleichzeitige Zusammentreffen mehrerer ungünstiger Faktoren von der Inflation bis zur Naturkatastrophe schwieriger und riskanter. Die Rückversicherung könnte sowohl teurer als auch vom Angebot knapper werden, bei gleichzeitig steigender Nachfrage. Das erwartet die Munich Re, eines der weltweit bedeutendsten Unternehmen in diesem Geschäftsfeld.

Ein Teil des Problems ist der schwierigen Wirtschaftslage geschuldet: Die hohe Inflation treibt die Schadenssummen in die Höhe, wie Vorstandsmitglied Thomas Blunck und Deutschland-Chefin Claudia Hasse erläuterten. Steigende Zinsen wiederum führen in einem komplizierten Mechanismus dazu, dass den Rückversicherern weniger Mittel zur Verfügung stehen, um Risiken von Erstversicherern wie der Allianz oder der Axa zu übernehmen. "Der Anstieg der Zinsen führt bei festverzinslichen Wertpapieren zu einem



Für die Versicherungsbranche weltweit ist die Eigenabsicherung gegen Risiken momentan schwierig.

niedrigeren Wert der Papiere", sagte Blunck. "Langfristig sind höhere Zinsen attraktiv, aber der kurzfristige Effekt kann dazu führen, dass weniger Kapazität in den Märkten verfügbar ist". Niedrigere "Kapazität" würde bedeuten, dass die Rückversicherer den Erstversicherern geringere Deckungen anbieten

z. Vortag

+0,29

+0,89 = +0,10 I

+0.99

+2,16

+0,47

44,13 +0,62 **a** 63,66 +0,60 **a**

+2,28

+0,43 = -0,79 +1,21 =

+0,75 = +3,71

11,07 = -2,1. 46,68 +4,10 = -0,07

■ -0,76 107 **▼**—

-3,74 136 — V-+0,73 ■ 29.7 — V-

-0,22 14,5 -0,40 7,28

= -0,96

■ -1.07 26.2 **▼**—

■ -0,37 38,0 — ■ -0,74 31,6 —

40,3 —▼-

+ 0,40 **1** 79,0 **1** - 0,17 67,6

oder auch insgesamt weniger Verträge abschließen. Zuvor hatte die Swiss Re - einer der größten Konkurrenten der Munich Rehöhere Preise in Aussicht gestellt und die Erstversicherer aufgefordert, mehr Risiken auf eigene Rechnung zu übernehmen. Die Erstversicherer schließen ihre Verträge mit Rückversicherern in Erneuerungsrunden ab, bei denen die Vertragskonditionen in regelmäßigen Abständen neu ausgehandelt werden. Die Inflation sei "ein ganz großes Thema in der jetzigen Erneuerung", sagte Deutschland-Chefin Hasse.

Die Munich Re sei mit den Kunden schon seit Langem im Gespräch. "Der erste Schritt ist, dass wir verstehen, was der Erstversicherer in seiner Preispolitik macht. Der zweite Schritt ist, dass wir schauen, ob es auf der Rückversicherungsseite eine Lücke gibt, also ob wir glauben, dass der Erstversicherer die gestiegenen Kosten nicht komplett abbildet."

Privatkunden können keine Policen bei Rückversicherern abschließen, aber Bedeutung für die Verbraucher haben die Erneuerungsrunden durchaus: Wenn die von den Rückversicherern angebotenen Kapazitäten sinken, müssen die Erstversicherer einen größeren Teil ihrer Risiken und Schäden allein tragen. In der Folge sind dann auch Preiserhöhungen der Erstversicherer wahrscheinlicher.

Ganz abgesehen davon treiben die inflationsbedingt steigenden Schadensummen Preiserhöhungen der Erstversicherer. Spürbar ist das in der Autoversicherung. "Im Motorbereich waren die letzten beiden Jahre sehr gute Jahre, das hat sich in diesem Jahr deutlich verändert", sagte Blunck.

"Es ist davon auszugehen, dass dieses Jahr für die Erstversicherer im Autogeschäft wohl einen technischen Verlust mit sich bringen wird. Das hängt stark damit zusammen, dass die Ersatzteilpreise sich erhöht haben, außerdem sind sowohl Neu- als auch Gebrauchtwagen deutlich teurer geworden." In dieser Sparte gebe es eine deutlich stärkere Inflation als in anderen Bereichen.

Hinzu kommen Naturkatastrophen und schwere Unwetter, die nach den Daten der Munich Re wesentlich höhere Schäden anrichten als noch zu Beginn der 1980er-Jahre. Keine unverhältnismäßigen Risiken will die Munich Re im ebenfalls schadenträchtigen Geschäft mit der Cyber-Rückversicherung gegen Internetkriminalität eingehen.





DIE DAX WERTE

114.80

172,88 45,45 49,80

Adidas NA

Allianz vNA °

Bayer NA ^c

Beiersdorf BMW St. °

Brenntag NA Continental

Daimler Truck Dt. Bank NA

Dt. Börse NA ° Dt. Post NA °

Fres. M.C.St.

Henkel Vz.

MTU Aero

Porsche Vz.

SAP ° Sartorius Vz.

Siem.Energy Siem.Health.

Vonovia NA

Infineon NA

Fresenius 21,94 Hann. Rück NA 154,55

Mercedes-Benz ° 57.00

Münch. R. vNA ° 249,60

Covestro



° = auch im Euro Stoxx 50

Div. Div.

300 3,30 2,87 12,02 121 1,50 1,48 20,07

0,20 2,24

1,35 4,85

221 2,10 1,20 25,00 282 11,00 4,41 10,08 27 7 2.56 4,38 3,90

115 0,72 1,52 16,60

51,6 - 25,58 44.0 0.90 2.39 17.94

2,45 2,73 23,95 1,26 0,38 38,29

0,10 0,90 0,85 1,82 25,93

4,00 3,71 12,62 1,02 1,02 33,88

121 1,50 1,48 233 10,80 6,25

3,40 2,00 7,48 4,02









Licht und Schatten



Carsten Brömstrup, Leiter Anlagestrategie/ Wertpapiere, OLB

Am Donnerstag zeigten sich die Aktienmärkte und Schatten. Insbesondere Netflix-Aktie überra-

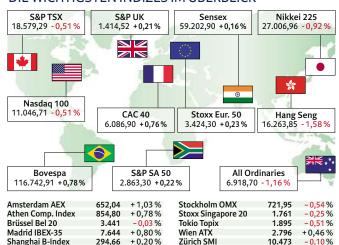
Zahlen profitierte, konnte Elon Musk mit Tesla bei den Quartalszahlen nur bedingt überzeugen und somit stand die Aktie unter stärkerem Verkaufsdruck. In Deutschland erhielt der Automobilzulieferer Continental dagegen aufgrund neuer Großaufträge für Fahrzeug-Displays Aufwind. Negativ auf die Stimmung wirkten steigende Ölpreise, da wieder mit stärkerer Nachfrage aus China gerechnet wird. Insgesamt tendierten die Börsen aber uneinheitlich.

TECDAX		2.755,23	+1,34%
SDAX	Dividende	10.867,25 20.10. Veränd.	,

JUAN		10.	867,2	+ 0,	,62 %
	Dividende	20.10.	Veränd.	12 M	onats-
		Schluss	in%	Hoch	Tief
1&1	0,05	12,84	-2,43	27,46	12,73
	0,05		2,43	25,40	12,73
About You Hold.	0.60	5,09	-3,96	25,40 229	4,77
adesso	0,60	101,80	+ 2,52	229	92,00
Amadeus Fire	3,04	92,60	-0,64	207	80,60
Atoss Software	1,82	119,80	-0,99 +0,75	226	110
Auto1 Group		6,74	+0,75	35,20	5,41
Basler	0,21	23,25	+1,97 +1,22	58,13 48,70	21,65
BayWa	1,05	41,50	+1,22	48,70	21,65 32,35
Bilfinger	4,75	27,06	+ 2,81	39,98	25,04
Cancom	1,00	26,32	+1,46	64,82	23,04
Ceconomy	0,17 2,35 ed. 0,50	1,45	+2,19	4,34	1,10
CeWe Stiftung	2,35	76,60	-0,26	132	69,90
CompuGroup M	ed. 0,50	35,86	-0,26 +1,53	77,85	69,90 31,70
CropEnergies	0,45	15,50	+1,84	16,66	9,81
Dermapharm Ho	0,45 old. 2,17 0,15 0,75 0,19 ank 1,18 2,00	15,50 37,72	-2,08	91.95	35,82
Deutz	0,15	3,49	+0.23	7,95 16,19 72,10	2,99
DIC Asset	0.75	7,57 40,35 7,35 26.04	+0,23 +3,27	16.19	6.51
Drägerwerk Vz	0.19	40.35	+1,51	72.10	6,51 38,20
Dt. Pfandbriefba	ank 118	7 35	+1,38	12,44	6.76
DWS Group	2.00	26,04	+1,01	39,48	6,76 23,16
Eckert & Ziegler	0.50	27.06	± 2 21	140	20,10
Energiekontor	0,50 0,90	37,96 83,60	+ 2,21	102	29,44 52,10
	1,50	20,00	-4,13		27.10
Fielmann	1,50	29,90	+ 0,61	63,80	27,56
flatexDEGIRO	- 0.25	9,08	-0,44	22,68	8,30
GFT Technologie		30,60	+8,51	49,00	27,70
Grand City Prop.	0,82	9,74	+3,07	22,82	8,63
Grenke	0,51	20,08	+0,55	34,74	17,99
Hamborner Reit	. 0,47	6,85	+2,39	10,31	6,23
Heidelberger Dr		1,31	+ 6,53	3,14	1.09
Hensoldt	0,25	23,10	+ 0,65	30,25	11,56
Hochtief	1,91	49,25	-1,02	73,90	11,56 45,18
Hornbach Hold.	2,40	65,20	-0,46	140	59,55
Hypoport SE		84,70	+0,47	560	72,55
Indus Holding	1,05	18,26	+0,22	36,00	17,22
Instone Real	0,62	7,28	+6,59	24,45	5,69
Jenoptik	0,25	21,02	+ 2,34	37,80	18,44
Jost Werke	1,05	39,65	-0,25	53,70	34,00
Klöckner & Co.	1,00	7,37	+2,08	13,50	6,43
Kontron	0,35	14,39	-0,76	22,80	11,22
Krones	1,40	93,90	-1,05	99,60	67.50
KWS Saat	0,80	58,90	+0,68	76,90	67,50 53,50
Medios	0,00	19,06	+3,03	41,60	16,46
Metro		6,81	+ 0,52	11 51	6,12
MorphoSys		22,50	+ 2,04	11,51 43,29	16,08
Nagarro		100,00	1 1 72	212	83,00
New Work	6 26	117 20	+1,73	230	114
Nordex	6,36	117,20 8,39	+1,21	17 / [6 07
	0.75	14.50	-1,25	17,45	6,97
Norma Group	0,75	14,50 8,77	+0,76	38,32 24,20 226	13,15
Patrizia	0,32	8,//	+1,15	24,20	8,38 121
Pfeiffer Vacuum	4,08	135,60	-2,/3	226	121
PNE	0,08	18,48	-2,73 -0,11	19,14	7,55
PVA TePla		16,60 6,79	+ 5.11	50,60	13,87
SAF Holland	0,35 0,75	6,79	-2,93 +3,44	13,80	5,98 18,99
Salzgitter	0,75	22,88	+3,44	13,80 48,76	18,99
Schaeffler Vz	0,50 5,38	5,18	+0,49	8,29	4,44
Secunet	5,38	211.00	+1,93	608	164
SGL Carbon		6,55 40,90	+1,/1	9,57	4,59
Shop Apotheke		40,90	+2,71	166	37,25
SMÁ Sólar Techr	١.	41,00	+ 2,71 + 0,34	61,00	4,59 37,25 25,10
Sto & Co. Vz	5,00	125,00	±0,00	260	112
Stratec	0,95	81,40	+3,69	146	/2,/0
Südzucker	0,40	12,64	+1.28	15,72	9,75
Suse	-,	16,99	-1.16	43,60	12,00
Synlab	0,33	12,67	-1.17	25,00	11,72
Traton	0,50	12,50	-1,16 -1,17 -2,72	24,08	11,77
Uniper	0,07	3,82	-0,05	42,45	2,55
Verbio Verein. Bi	io. 0,20	73,60	-0,67	88,10	39,10
Vitesco Techn. G		54 50	+ 0,93	57 10	25 65
Wacker Neuson		54,50	-0.55	57,10	25,65
Zeal Network	0,90 2,10	14,37 25,80	-0,55 -2,27	30,90 41,70	12,84 24,85
_cai i tctwork	2,10	23,00	2,27	71,70	۷۳,05

mit viel Licht die laufende Berichtssaison in den USA sorgte für Bewegung. Nachdem die schend starken

DIE WICHTIGSTEN INDIZES IM ÜBERBLICK



EURO STO	OXX 50)			ohn	e deuts	che Inc	lextitel
	20.10.	± in %		12 Monate		Div.	Div.	KGV
	Schluss	z. Vortag	Tief	Vergleich	Hoch		Rend.	2022
AB Inbev	46,52	= -1,22	45.7	-▼	59.6	0,50	1,07	13,68
Adyen	1.362	+0,74	1170		2804	-	,	62,76
Ahold Delh.	27,47	-0,49	24,2	 ▼	31,1	0,95	3,46	12,49
Air Liquide	122,16	+1,68 🔳			152		2,16	22,21
ASML Hold.	447,15	+3,08	376	V	776	5,50	1,23	26,54
AXA	24,31	■ -0,39	20,5	—-▼	29,1	1,54		7,97
BBVA	4,93	■ - 0,52	4,00	 ▼	6,26	0,20	4,06	6,16
Bco Santander	2,65	+1,05	2,34	▼	3,49	0,10	3,77	5,31
BNP	46,41	+0,13	40,7	 ▼	68,0	5,24	11,30	5,52
CRH	34,22	-0,55	32,1	-▼	48,4	1,10	3,23	10,86
Danone	47,65	= -1,50	46,5	-▼	58,4	1,94	4,07	15,62
Enel	4,23	■ -0,76	3,97	_▼	7,36	0,38	8,98	7,69
Eni	12,10	+2,35	10,6	——▼——	14,7	0,44	3,64	6,54
EssilorLux.	157,55	+0,19	134	——▼——	195	2,51	1,59	26,26
Flutter Ent.	120,35	-1,23	89,5	——▼——	173	2,29	1,90	40,12
Hermes Int.	1.312	■ -0,46	971	 ▼	1672	11,07	0,84	45,63
Iberdrola	9,52	■ -0,48	8,26	 ▼	11,1		0,27	14,65
Inditex	22,62	0,00		 ▼	32,3	0,93	4,11	17,40
ING Groep	9,45	■ -0,04		 ▼	14,0		4,34	
Intesa Sanp.	1,78	- 1,64		-▼	2,93		8,49	5,93
Kering	457,25	= -1,36	434	-▼	737	12,00	2,62	14,75
L'Oréal	326,00	■ -0,31		—▼——	433	4,89	1,50	32,93
LVMH	631,80	+0,93		 ▼		10,00	1,58	23,84
Nokia	4,31	-8,02	4,11		5,75	-		12,68
Nordea Bk AB	9,41	+ 2,55		——▼——	11,4		7,34	10,45
Pernod Ricard	175,00	-2,56		—▼——	215		2,35	20,47
Prosus	48,57	- 6,61	. , .	—▼——	79,9	,	0,29	11,30
Safran	107,26	+1,30		 ▼	124	. ,	0,47	30,21
Sanofi S.A.	80,76	- 1,51		-▼	105	3,32	4,11	13,46
Schneider El.	124,04	■ -2,04	110		179	,	2,34	19,08
Stellantis	12,89	■ - 0,37	11,3		19,3	0,32	2,48	3,03
TotalEnerg.	52,80	■ - 0,11	40,1		56,9	, .	5,00	4,59
Vinci	86,24	■ -0,98	80,2	 ▼	103	3,25	3,77	12,87

MDAX 23.273.03 +1.25% Schluss in% Hoch Tief **19,60 -0,51 25,10 17,00** Adtran Hold. 34,07 +1,52 69,56 32,57 33,26 -0,78 73,60 29,04 116,60 +2,96 191 102 7,97 +1,01 9,51 5,17 47,10 ±0,00 72,68 40,32 36,75 +2,91 132 23,88 19,27 +2,15 52,96 16,88 25,50 -0,39 42,60 19,74 17,74 -1,06 24,78 11,82 18,61 +0,49 29,73 16,52 18,03 +1,61 45,47 16,18 37,38 +0,56 69,90 35,56 19,16 -0,93 26,86 18,62 28,54 +1,06 43,18 24,20 34,30 -0,06 48,55 31,18 Bechtle Commerzbank CTS Eventim Delivery Hero Dt. Wohnen Inh. Dürr Encavis Evonik Industries Fuchs Petrolub Vz 28,54 +1,06 43,18 24,20 34,30 -0,06 48,55 31,18 59,45 -0,25 87,25 46,66 70,80 -0,14 73,70 51,82 20,97 -2,83 97,50 20,08 47,38 +1,48 59,98 42,05 23,34 +1,13 47,44 19,77 22,14 +6,54 36,45 12,71 22,59 +1,39 104 18,66 45,74 +0,70 96,84 24,31 GEA Group Gerresheimer HelloFresh Hugo Boss Jungheinrich Vz K+S Kion Group Knorr-Bremse Lanxess LEG Immobilier Lufthansa Nemetschek ProSiebenSat.1 Rheinmetall RTL Group 66,02 46,90 143 51,65 170 79,90 54,26 +0,89 66,02 46,90 61,25 +3,55 143 51,65 91,05 +2,25 170 79,90 21,72 +1,78 40,58 20,32 Software Stabilus S.A Ströer & Co. TAG Immobilien 36,26 -1,04 44,42 33,44 8,92 +1,87 16,47 7,67 2,08 -1,70 3,03 2,01 5,29 +3,93 11,36 4,17 19,00 -0,47 36,15 18,65 -0,47 36,15 18,65 -1,91 33,59 24,94

REGIONALE AKTIEN (Auswahl) Dividende 20.10. Veränd. 12 Monats-Schluss in% Hoch Tie

rtec technologies		1,99	±0,00	3,17	1,88	
Berentzen Group	0,22	5,14	-1,53	6,94	5,06	
rem.Lagerhaus	0,30	9,55	±0,00	12,10	8,30	
rilliant		41,80	±0,00	47,00	28,00	
eWe Stiftung	2,35	76,30	-0,26	132	70,40	
nergiekontor	0,90	86,20	-4,12	102	53,50	
nviTec Biogas	1,00	48,70	-1,81	64,00	27,80	
rosta	1,60	46,60	-1,48	93,00	46,60	
I+R		6,42	+1,26	9,42	5,20	
1eVis Medical	0,95	33,40	-0,60	40,60	29,60	
lorddt. Steingut		3,90	±0,00	5,60	0,90	
lordex		8,44	-1,15	17,05	7,35	
HB	0,48	28,85	-2,53	40,95	27,25	
leed. H. Ekkenga		4.540	±0,00	5.500	3.460	
rade & Value		1,61	±0,00	2,30	1,60	

WEITERE AKTIEN Dividende 20.10. Veränd. 12 Monats

DIV	idende	20.10.	veranu.		Olidis-
		Schluss	in%	Hoch	Tief
Adler Real Estate		7,08	-0,84	9,12	3,75
Allane	0,06	12,00	+4,35	17,56	10,00
Allgeier	0,50	28,35	-1,05	59,40	24,90
Alphabet Inc. A		102,14	+0,31	135	95,40
Altria Group	3,52	44,95	-1,23	53,96	37,76
Amazon		118,54	+1,16	166	94,31
ArcelorMittal	0,38	22,22	+0,68	32,93	19,83
AT&T	1,35	17,12	+8,24	24,15	15,07
Aumann	0,10	10,80	-0,37	17,58	10,18
BB Biotech (CH)	3,85	53,50	-1,65	83,95	51,00
Biotest Vz	0,08	33,90	-1,17	43,70	32,40
BP PLC	0,22	5,26	+0,02	5,49	3,72
Brit. Am. Tobacco	2,18	37,91	±0,00	42,31	29,65
Cisco Systems	1,51	43,16	+0,57	56,77	38,95
Coca-Cola	1,68	56,31	-1,59	65,12	46,26
Credit Suisse (CH)	0,10	4,58	-0,93	10,18	3,52
Deutsche Beteilig.	1,60	23,10	-1,28	40,55	20,80
Dt. EuroShop	1,00	22,00	+1,76	26,36	13,95
Elmos Semic.	0,65	46,30	+1,09	60,10	35,15
Engie	0,53	12,27	-0,23	14,60	9,80
Ericsson B	2,50		-15,57	11,18	5,55
Ernst Russ	2,50	4,53	+2,26	7,70	3,45
Eurokai	1,00	30,60	-0,65	39,80	24,40
Ferratum Oyj	0,18	2,54	-3,79	5,00	2,11
General Electric	0,48	72,60	+0,97	106	59,80
Gerry Weber Intern		8,85	-0,56	46,20	4,90
Global Fashion Grp		1,65	-2,88	8,42	1,05
Grammer	•	8,30	+3,49	20,30	7,64
GSW Immobilien	1,40	106,00	-0,93	134	90,50
Hapag-Lloyd	35,00	185,20	-1,44	470	160
Hawesko Hldg.	2,50	39,90		62,00	33,20
Highlight Comm.	0,17	3,84	±0,00 +2,13	4,26	3,52
Homag Group	1,01	3,04	٠2,١٥	55,00	44,80
IBM	6,33	130,50	. 1 12	141	102
Intel	1,46		+4,43		25,46
		26,83	+1,26	49,95 178	134
Johnson&Johnson	4,19	168,02	-0,20		
Kellogg Kraft Heinz Co	2,31	73,80	-1,86	76,70	52,60
	1,60	36,50	-0,98	42,78	29,00
KSB Vz	12,26	321,00	+7,00	407	280
Kuehne + Nagel (Cl			+1,06	304	197
KUKA	0,11	83,40	-0,48	84,70	66,20
Leifheit	1,05	13,84	+1,32	35,85	13,04
Medion	0,69	14,70	-0,68	15,60	14,40

Mensch&Maschine 1,20 43,95 +3,53 68,00 40,90

Meta Platforms		138,88	+1,85	314	1.
Microsoft	2,42	241,75	+0,21	310	2
Mondelez Intern.	1,33	58,83	-0,69	65,77	51,
MPC Münchmeyer	0,12	2,93	+0,34	3,85	2,
Mühlbauer Hold.	1,50	59,80	+0,67	61,80	50,
Nestlé (CH)	2,80	105,86	-0,51	130	1
Novartis (CH)	3,10	76,20	-0,76	88,42	72,
Pfizer	1,60	44,16	+0,32	54,50	36,
Procter & Gamble	3,52	130,52	-1,78	155	1.
PSI Software	0,40	21,95	+3,29	49,30	18,
Roche Hold. GS (CH	9,30	322,50	-1,07	404	2
Shell	0,84	26,34	-0,59	28,75	18,
Siltronic	3,00	61,20	+3,73	142	53,
Sixt	3,70	88,50	-1,39	170	80,
SLM Solutions Gr.		19,66	+0,10	20,20	9,
SNP		15,72	-0,76	49,32	14,
Sony	65,00	65,68	-2,26	119	64,
Takkt	1,10	11,90	-3,09	16,50	9,
Toyota	52,00	13,88	+1,88	18,78	13,
TUI		1,43	+0,88	3,58	1,
UBS Group N (CH)	0,50	14,91	+0,27	19,90	13,
Vodafone	0,08	1,15	-2,67	1,67	1,
Volkswagen	7,50	169,95	+1,83	299	1
WCM Beteil.u.Grun	d. 0,11	3,76	+0,53	5,46	3,
Westag & Getal.St.		32,00	±0,00	35,00	27,

GEWINNER aus DAX und MDAX VERLIERER 20.10. Veränd. € Veränd. % z.VT +6,54 +5,72 +4,92 +4,10 2. Rheinmetall 3. TAG Immobilier 135 -0,61 -0,62 -0,25 2. HelloFresh 4. Siemens Energy



Kompetenz für Ihre Anlagegeschäfte.

ANLEIHEN	I			
Deutsche Staatsanleihen	Coupon in %	Laufzeit	Kurs 20.10.	Rend. in %
BO Grüne 20/25	0,000 1,500	10.10.25 15.02.23	94,35	1,983 0,860
Bund v. 13/23 Bund v. 13/23	1,500	15.02.23	100,20 100,08	1,349
Bund v. 13/23	2,000	15.08.23	100,20	1,750
Bund v. 94/24	6,250	04.01.24	105,04	1,930
Bund v. 14/24	1,750	15.02.24	99,79	1,915
Bund v. 14/24	1,500	15.05.24	99,29	1,964
Bund v. 14/24	1,000	15.08.24	98,26	1,995
Bund v. 15/25 Bund v. 15/25	0,500 1,000	15.02.25 15.08.25	96,49 97,15	2,075 2,083
Bund v. 16/26	0,500	15.08.25	94,96	2,063
Bund v. 16/26	0,000	15.08.26	92,35	2,134
Bund v. 17/27	0,250	15.02.27	92,26	2,170
Bund v. 97/27	6,500	04.07.27	118,37	2,322
Bund v. 17/27	0,500	15.08.27	92,49	2,193
Bund v. 20/27	0,000	15.11.27	89,57	2,240
S. 177 18/23	0,000	14.04.23	99,38	1,315
S. 178 18/23 S. 179 19/24	0,000 0,000	13.10.23 05.04.24	98,12 97,19	1,976 1,994
S. 180 19/24	0,000	18.10.24	96,01	2,086
S. 181 20/25	0,000	11.04.25	95,08	2,080
S. 182 20/25	0,000	10.10.25	94,08	2,093
S. 183 21/26	0,000	10.04.26	93,09	2,111
Unternehmensa			10.	19.10.
2,25 Adidas 1			,95	97,10
2,121 Allianz 2			,34	76,49
2,00 BASF 12 3,75 Dt. Bahr		101	,94	100,03 102,10
2,00 Dt. Bahr		100		99,99
	kom 10/2			104,70
	kom 12/2		,57	100,03
0,875 E.ON 17			,42	96,27
5,875 Fraport	09/29	138	,00	138,00
1,00 Freseniu			,27	89,82
	in. 18/22		,91	99,97
	es-Benz 0		,83	94,04
2,375 Mercede 1,25 SAP SE 1	es-Benz 1		,09 ,19	100,09 90,44
	kr. 15/25		,19 ,75	93,70
4,625 VW 14/2			,73 ,51	92,67
.,525 14/2	-,		,- •	,-,

INTERNATIONALE RENDITEN

Auswertung nac	h Renditea	abstand zu Dei	
10-j. Staatsanlei	hen 20.10	. Abstand	13.10
Südafrika	10,960	+8,56	10,81
Russland	9,790	+7,39	9,86
Griechenland	5,014	+2,62	4,89
Italien	4,759	+2,36	4,74
Neuseeland	4,640	+2,24	4,47
USA	4,153	+1,76	3,99
Australien	4,062	+1,67	4,00
Großbritannien	3,873	+1,48	4,21
Norwegen	3,725	+1,33	3,69
Kanada	3,564	+1,17	3,44
Spanien	3,524	+1,13	3,48
Portugal	3,420	+1,02	3,40
Österreich	3,092	+0,70	3,04
Belgien	3,024	+0,63	2,97
Frankreich	2,958	+0,56	2,91
Irland	2,891	+0,49	2,87
Dänemark	2,775	+0,38	2,69
Niederlande	2,715	+0,32	2,64
Deutschland	2,397	7	2,31
Schweden	2,266	-0,13	2,18
Schweiz	1,282	■ -1,12	1,39
Japan	0,249	-2,15	0,24

SORTEN & DEVISEN

i & ist aus sicilt dei	Dalik 30	Devisei	
20.10.	Ankauf	Verkauf	EZB
Austr. Dollar	1,48	1,63	1,5554
Dänische Kr.	7,11	7,81	7,4389
Brit. Pfund	0,84	0,91	0,8726
Hongk. Dollar	6,91	8,68	7,7008
Japan. Yen	140,70	155,40	146,99
Kanad. Dollar	1,28	1,42	1,3461
Kroat. Kuna	6,78	8,28	7,5353
Norw. Kr.	9,84	10,93	10,4020
Poln. Zloty	4,30	5,26	4,7728
Schwed. Kr.	10,47	11,62	10,9820
Schweizer Fr.	0,95	1,02	0,9836
Singapur Dollar	1,30	1,56	1,3959
Südafrik. Rand	15,11	20,80	17,9106
Thail. Baht	31,70	44,80	37,3600
Tschech. Kr.	22,80	27,20	24,5250
Türk. Lira	15,46	20,92	18,2257
Ungar. Forint	371,00	474,00	411,20
IICY	0.02	1 02	0 0011

20.10.				
Euro	-	0,9811	0,8726	146,9900
US \$	1,0221	-	0,8907	150,1550
Pfund	1,1474	1,1225	-	168,5550
Yen	0.0068	0.0067	0.0059	

GELDMARKT FMH Finanzmarktdaten 20.10

i ivii i i iiidii Eiiidi Ktaattii 20.10.		111 /
Festgeld bis 5000 €, 1 Jahr		0,01 - 1,75
Hypothekenzinsen (eff.) 10 Jahre		3,60 - 4,73
Deutsche Leitzinsen 20.10.		in 9
Bund-Future	134,96	(20.10.22
Basiszinssatz (nach § 247 BGB)		(01.07.22)
Spitzenrefinanzierung		(14.09.22)
Einlagefazilität	0,75	(14.09.22

ROHSTOFFE

20.10.	19.10.
77,40	78,29
77,26	77,97
77,04	77,43
76,24	76,42
75,46	75,42
/bsh 20.10.	19.10.
851,00	841,25
683,75	678,25
1.391,00	1.372,50
412,70	401,70
70,50	70,64
	77,40 77,26 77,04 76,24 75,46 /bsh 20.10. 851,00 683,75 1.391,00 412,70

METALLE & MÜNZEN

delmetalle & Metalle		20.10.
iold, €/Feinunze iilber, €/Feinunze (upfer (MK-Notierung) ondon, Blei (\$/t) ondon, Kupfer Grade A ondon, Nickel (\$/t) ondon, Rink, LME (\$/t) ondon, Zinn (\$/t)	(\$/t)	1.662,85 19,05 923,25* 1.989,00 7.585,50 21.825,00 2.944,00 19.025,00
arren und Münzen (€)	Ankauf	Verkauf
Gold (10 g) Gold (100 g)	525,50 5.255,00	581,50 5.604,00
Gold (1 kg)	52.554,00	55.401,00
ilber (1 kg) Naple Platin (1 oz)	598,00 863,00	856,09 1.445,85
(rügerrand (1 oz)	1.642,50	1.783,00
.m. Eagle (1 oz)	1.642,50	1.811,00
Britannia (1 oz)	1.642,50	1.778,00
/laple Leaf (1 oz)	1.642,50	1.778,00
Pänemark 20 Kr.	418,00	517,00
ropoli (20 Er)	300 10	2/7 50

Die Börsenkurse und der Marktkommentar sind ein Service der Oldenburgische Landesbank AG

Stand der Daten: 22.04 Uhr ME(S)Z

Aktienkurse in €, Schweiz = CHF, DAX, MDAX und SDAX = Xetra Handel (Ende um 17:30 Uhr), die übrigen Präsenzhandel. Vz = Vorzugsaktie; Dividende = ausgeschüttete Jahres-Beträge in Landeswährung einschließlich eventueller Boni. Barren/Münzen = Degussa Goldhandel.

* = Preis vom Vortag oder letzt verfügbar. Nikkei-Index = © Nihon Keizai Shimbun, Inc. Angaben ohne Gewähr.

Heizung muss runtergedreht werden

Warum Deutschland den Gasverbrauch trotz erster Erfolge weiter stark reduzieren muss

VON WOLF VON DEWITZ

Bonn/Berlin. Die Menschen und die Industrie in Deutschland haben bereits ordentlich an Gas eingespart, nach Ansicht von Wissenschaftlern muss der Verbrauch aber stärker runter als bisher angepeilt. Die Bundesnetzagentur veröffentlichte am Donnerstag in Bonn Daten, denen zufolge der Gasverbrauch in der vergangenen Woche im Vergleich zu den gleichen Kalenderwochen der Jahre 2018 bis 2021 um 27 Prozent gesunken ist - auf 1759 Gigawattstunden pro Tag.

Dieser Wert bezieht sich auf den kompletten Gasverbrauch, also inklusive der Industriekonzerne. Blickt man nur auf den Verbrauch der Haushalte und kleineren Firmen, so liegt das Minus sogar bei 31 Prozent auf 608 Gigawattstunden pro Tag. Die Bundesnetzagentur hat als Ziel ausgegeben, 20 Prozent zu sparen. Eine Forschergruppe des Ariadne-Projekts ist allerdings der Ansicht, dass das nicht ausreicht - ein Minus von 30 Prozent seien nötig für die Versorgungssicherheit und für den Klimaschutz.

In der aktuellen Gaskrise, die eine Folge von Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine ist, sind die jüngsten Zahlen der Netzagentur eine gute Nachricht, zumal es schon eine Woche zuvor ein ähnlich hohes Verbrauchsminus gegeben hatte. Netzagentur-Chef Klaus Müller sprach von "ersten Einsparungen beim Gasverbrauch", die man sehe. "Das ist ermutigend, so müssen wir weiter ma-

Warmes Wetter kann helfen

Das "Weitermachen" ist ihm wichtig: Er will tunlichst vermeiden, dass sich Verbraucher angesichts solcher Zahlen beruhigt zurücklehnen und in ihren Sparanstrengungen nachlassen. Denn klar ist: Die richtig kalte Jahreszeit kommt erst noch. Außerdem ist die positive Entwicklung nur teilweise auf Sparanstrengungen von Firmen und Verbrauchern zurückzuführen. Denn das warme Wetter spielte eine große Rolle. 11,1 Grad war die Durchschnittstemperatur in der 41. Kalenderwoche in den Jahren 2018 bis 2021. In der vergangenen Woche waren es 12,1 Grad. Je wärmer, desto besser: Dann fällt es den Menschen leichter, die Heizung aus zu lassen.

Die Gefahr einer "Gasmangellage" ist aber weiterhin gegeben: Wie aus einem Prognosepapier der Bundesnetzagentur hervorgeht, könnten die Speicher nach einem Kälteeinbruch Ende Februar so leer sein, dass die Mangellage ausgerufen werden muss. Dann bekäme die Wirtschaft weniger Gas zugeteilt und nicht mehr so viel wie sie möchte. Das wäre ein herber Rückschlag für den Wirtschaftsstandort Deutschland, Jobs wären dann noch stärker in Gefahr als sie es ohnehin schon sind.



Auch wenn die Zahlen gut aussehen, Forscher warnen, dass die Gefahr eines Gasmangels weiterhin gegeben ist. FOTO: FABIAN SOMMER/DPA

Aus dem Papier der Netzagentur war aber auch leichter Optimismus herauszulesen. Denn die Fachleute hatten insgesamt vier Szenarien durchgerechnet, in drei von ihnen war das Ergebnis: Deutschland kommt gut durch den Winter. Nur im vierten Szenario wenn es also richtig schlecht läuft - würden die Speicher nicht ausreichen.

Drei Prozent Einsparung

Bei ihren Kalkulationen gingen die Bonner Beamten davon aus, dass Deutschland den Gasverbrauch um 20 Prozent reduziert. Eine ebenfalls am Donnerstag publizierte Studie von 30 Forschern des Kopernikus-Projekts Ariadne kommt aber zu dem Schluss, dass viel mehr gespart werden muss. Im Vergleich zu Vorkrisenzeiten müsse der Verbrauch 30

Prozent runter, sagte der Vize-Leiter des Projekts, Gunnar Luderer, vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung.

Dann könne man eine Gasmangellage mit Lieferunterbrechungen vermeiden. "Wir können damit auch die Gaspreise und verbleibenden Importabhängigkeiten auf ein erträgliches Maß begrenzen." Kurzfristig sei dies der wichtigste Baustein, um Deutschlands Energiesouveränität und geopolitische Widerstandskraft wieder zu erhöhen.

Mit Blick auf das erste Halbjahr dieses Jahres stellten die Wissenschaftler den Verbraucherinnen und Verbrauchern kein gutes Zeugnis aus. Den Wettereffekt rausgerechnet, kommen die Wissenschaftler nur auf eine Einsparung von drei Prozent. Allerdings: Die aktuelleren Daten der Bundesnetzagentur geben Anlass zur Hoffnung, dass der tatsächliche Spareffekt inzwischen deutlich größer geworden ist.

Und was genau sollte getan werden, um kräftig Gas zu sparen? Christoph Kost vom Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE sprach sich für das Absenken der Raumtemperatur um ein oder zwei Grad, die Nutzung der Heizung nach Bedarf statt im Dauerbetrieb und intelligente Heizungsregler aus. "Zusammen mit einem beschleunigten Hochlauf von Wärmepumpen, dem Anschluss an Fern- und Nahwärmenetze und einer stärkeren energetischen Sanierung des Gebäudebestands ließen sich im Gebäudesektor kurzfristig gut 30 Prozent des Gasbedarfs einsparen." Das bringe den Sektor auch auf den Weg zur Klimaneutralität.

Höhere Mieten für Ferienwohnungen

Moderater Preisanstieg erwartet

Berlin. Strom, Heizen und Warmwasser werden auch im Ferienhaus teurer. Urlauberinnen und Urlauber müssen sich deshalb auf gestiegene Mietpreise einstellen. Viele Vermieter von Ferienhäusern und -wohnungen wollen die höheren Nebenkosten weitergeben: Mehr als die Hälfte hat die Mietpreise schon pauschal erhöht, zeigt eine aktuelle Umfrage des Deutschen Ferienhausverbands

Demnach haben mehr als die Hälfte der Befragten (55,7 Prozent) die Miete wegen der Energiekrise pauschal um einen gewissen Prozentsatz erhöht - ein Großteil von ihnen (knapp neun von zehn) erhöhten bis zu zehn Prozent oder weniger, gut neuen Prozent um bis zu 20 Prozent und ein geringer Anteil

40,8 Prozent der Vermieter haben die Preise nach eigenen Angaben gelassen, wie sie sind. Ganz wenige (0,7 Prozent) haben sie demnach gesenkt, um sich Buchungen zu si-

Kleiner Anteil berechnet Verbrauch

2,8 Prozent der Vermieter gehen einen anderen Weg: Sie wollen in Zukunft nach tatsächlichem Verbrauch abrechnen. Der Grundpreis bleibt dabei gleich. Nach Angaben des Verbands ist das in Deutschland eher nicht üblich: Insgesamt rechnet bislang nur ungefähr jeder zehnte Vermieter seine Energiekosten nach Verbrauch ab. Diese werden stattdessen in der Regel pauschal schon in die Miete eingerechnet.

Auch Sparmaßnahmen werden getroffen: So haben 47 Prozent der Vermieter ihr Objekt umgerüstet, um im Herbst und Winter Energie zu sparen. Häufig geschieht dies etwa mit Thermostaten oder sogar energetischer Sanierung. Zehn Prozent gaben an, aufgrund der Energiekrise ihre Ferienimmobilie ganz zu schließen.

TÜRKEI

Notenbank senkt Leitzins unerwartet stark

Ankara. Die türkische Notenbank hat ihren Leitzins ungeachtet der sehr hohen Inflation einmal mehr gesenkt. Der Leitzins werde um 1,5 Prozentpunkte auf 10,5 Prozent reduziert, teilte die Zentralbank am Donnerstag in Ankara mit. Volkswirte hatten mehrheitlich mit einer Reduzierung auf lediglich elf Prozent gerechnet. Es ist bereits die dritte Leitzinssenkung in Folge. Die Inflation hatte im September bei 83,5 Prozent gelegen - so hoch wie zuletzt 1998. Eigentlich wären nach ökonomischer Lehrmeinung also deutliche Zinserhöhungen angesagt, um die wirtschaftlichen Aktivitäten abzukühlen und die Teuerung so in den Griff zu bekommen. Allerdings ist der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan ein Gegner hoher Zinsen. Erdogan hat immer wieder Druck auf die Notenbank ausgeübt.

"Wir sollten den Schritt zur Fracking-Technik nicht scheuen"

Industrie-Verband spricht sich für diese Art der Rohstoffförderung zur Bekämpfung der Energiekrise aus

VON ANDREAS HOENIG

Berlin. Die deutsche Industrie hat sich für eine Erdgasförderung in Deutschland durch das umstrittene Fracking-Verfahren ausgesprochen. Der Präsident des Bundesverbands der Deutschen Industrie, Siegfried Russwurm, nannte dies am Donnerstag als eine Maßnahme, um unabhängiger von Rohstoffimporten zu werden.

Die Haltung sei bisher, Fracking-Gas quer über den Atlantik zu schippern, aber in Deutschland zu sagen, man wolle mit der Technologie nichts zu tun haben, so Russwurm. "Wir sollten auch den Schritt zur Fracking-Technik nicht scheuen."

ANZEIGE

Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) dagegen bekräftigte den bisherigen Kurs der Bundesregierung mit strengen Regeln. Energiepolitisch sei eine Förderung durch Fracking in Deutschland mittelfristig nicht notwendig, machte Habeck zudem deutlich. Die Zukunft liege im Wasserstoff, der auf Basis erneuerbarer Energien hergestellt werde. Wasserstoff schlage Fracking.

In Deutschland verboten

Beim in Deutschland verbotenen Fracking-Verfahren wird Gas oder Öl mithilfe von Druck und Chemikalien aus Gesteinsschichten herausgeholt, was Gefahren für die Umwelt birgt - etwa für die Trinkwassergewinnung.

Russwurm sagte, Deutschland sei bei strategisch wichtigen Rohstoffen erpressbar. Dies sei eine "bittere Wahrheit". Mineralische Rohstoffe aber seien für die deutsche Industrie unverzichtbar. Deutschland und Europa müssten sich unabhängiger aufstellen.

Habeck sagte, der Druck in der Rohstofffrage sei immens. Sie müsse neu bewertet werden, sagte er mit Blick auf die Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine. Er machte deutlich, es sei eine politische Strategie notwendig. Habeck brachte staatliche Zuschüsse für Firmen ins Spiel, die sich bei der Versorgung breiter aufstellen - Rohstoffe dann aber teurer einkaufen müssten.

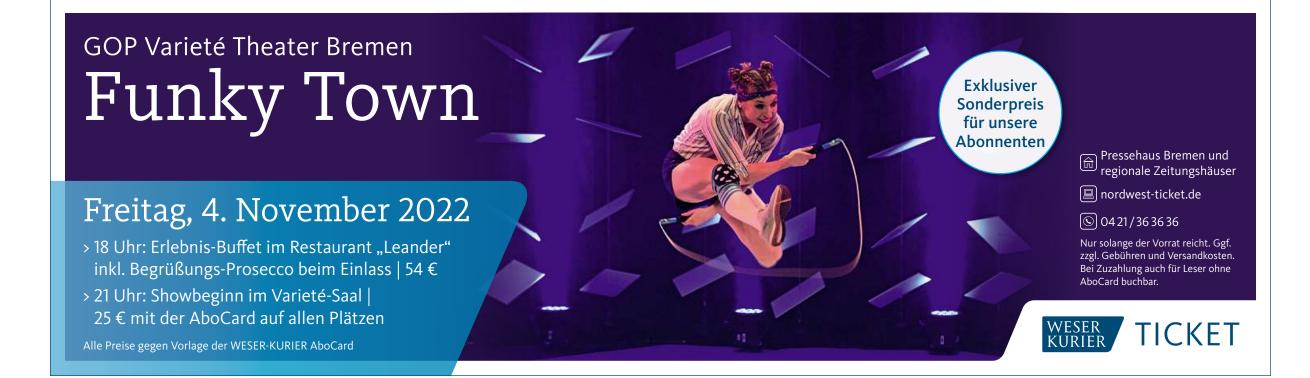


Robert Habeck und Sigfried Russwurm sprechen über Rohstoffmangel. FOTO: NIETFELD/DPA

FRANKREICH

Streiks und Spritmangel an Tankstellen enden

Paris. Nach dem Ende der Streiks in der Mehrzahl der französischen Raffinerien geht der Spritmangel an den Tankstellen spürbar zurück. Außer in zwei Raffinerien nahmen die Beschäftigten nach dreiwöchigem Streik die Arbeit wieder auf, berichtete der Sender France Info am Donnerstag. An etwa 20 Prozent der Tankstellen gab es am Vortag noch Engpässe. Die Regierung hofft, dass sich die Lage bis zum am Wochenende entspannt. DPA



Gegen die Zettelwirtschaft

Digitaler Lieferschein im Einsatz

VON LISA SCHRÖDER

Bremen. Um Millionen Blätter Papier geht es, die heute noch für Logistikprozesse in Industrie und Handel gebraucht werden – was viele Handgriffe erfordert. In Zukunft soll es anders gehen. Und der Startschuss dafür ist nun gefallen: Ein digitaler Lieferschein kann ab sofort erprobt werden.

Über das neue Onlineangebot könnten jetzt alle Partner entlang der Lieferkette digitale Lieferscheine und perspektivisch auch andere Transportdokumente miteinander austauschen, äußert sich Martin Schwemmer, Geschäftsführer der Bundesvereinigung Logistik (BVL) mit Sitz in Bremen, zur Lösung: "Das aufwendige Handling des Papier-Lieferscheins ist damit hinfällig." Die Plattform sei in vielen Branchen für den Warenverkehr sofort einsetzbar und das von den Lieferanten bis zum Handel. Die Bundesvereinigung Logistik und GS1 Germany haben den digitalen Lieferschein für den Einsatz fertiggestellt, zusammen mit T-Systems und Unternehmen aus Industrie, Handel und Logistikdienstleistung.

180 Millionen Blatt Papier

Um welche Dimensionen an Einsparungen es dabei geht? Lieferungen zu Großhändlern oder Verteilzentren des Einzelhandels werden nach Angaben des BVL auch heute noch grundsätzlich von Lieferscheinen in Papier-form begleitet. "Allein für den Lebensmitteleinzelhandel in Deutschland sind das mindestens 20 Millionen Lieferscheine pro Jahr. Das ergibt bei mehrfacher Ausfertigung mindestens 180 Millionen Blatt Papier", heißt es in der Mitteilung zum digitalen Lieferschein. Das entspreche 1500 Bäumen mit einem Durchmesser von 40 Zentimetern und einer Höhe von 25 Metern. Die Einführung des digitalen Lieferscheins über die Online-Plattform Cloud4Log könne den Papierbelegen endlich ein Ende bereiten.

Für die Lösung gab es einen prominenten Auftakt. Der Startschuss für den Livebetrieb von Cloud4Log fiel am Donnerstag auf dem Deutschen Logistik-Kongress in Berlin. An der Sache beteiligt sind bereits mehr als 40 Unternehmen: Hersteller wie Frosta aus Bremerhaven sind dabei, Henkel und Nestlé, Transportunternehmen wie Dachser, DHL Supply Chain, Fiege und die Nagel-Group. Auch die Drogeriekette DM, Lidl und Rewe sind dabei.

QR-Code begleitet die Ware

Wer die neue Lösung für die Logistik nutzt, braucht künftig keinen Papierbeleg mehr. Der digitale Lieferschein steht während des Lieferprozesses und zehn Wochen darüber hinaus zur Verfügung. In einem der ersten Schritte scannt der Fahrer oder die Fahrerin einen im Warenausgang des Herstellers erzeugten QR-Code – zum Beispiel per Smartphone. Darauf wird dann auch der Link zum digitalen Lieferschein hinterlegt. Der begleitet den gesamten Prozess der Lieferung. Wenn es etwa einen Schaden gibt, können Bilder davon in der Cloud quasi digital angeheftet werden.

REDAKTION HAFEN

Telefon 0421/36713440 Mail: hafen@weser-kurier.de



An der Columbuskaje in Bremerhaven soll auch die "Giraffe", eine nicht mehr genutzte Containerbrücke, abgerissen werden.

FOTOS: CHRISTIAN ECKARDT

VON CHRISTIAN ECKARDT

Bremerhaven. Im Zusammenhang mit dem Neubau der Columbuskaje in Bremerhaven müssen insgesamt drei Kräne im südlichen Bereich der Kaje abgerissen werden. Seit einer Woche laufen die Abbrucharbeiten an den beiden letzten Kränen, die im Bereich des Stückgutterminals tätig waren.

Die beiden 1971 von der Firma Peiner erbauten blauen Pierkräne waren schon lange Zeit nicht mehr in Betrieb und verfügen auch nur über eine Hebeleistung von sechs Tonnen. Sie stammen noch aus der Zeit, als an der Kaje die letzten großen Auswandererschiffe, aber auch konventionelle Frachtschiffe be- und entladen wurden. Unzählige Koffer für Kreuzfahrtreisende hingen in den vergangenen Jahrzehnten an deren Haken. Doch durch die mittlerweile zu geringe Hebekraft und vor allem wegen der immer größer werdenden Schiffe kamen die beiden Kräne in den vergangenen Jahren nur noch selten zum Einsatz, da sie die Ladeluken nicht mehr erreichen konnten. Beide werden nun bis zum Ende des Monats zurückgebaut und von einem örtlichen Altmetallhändler entsorgt. Wenn zukünftig Krankapazität an der Columbuskaje benötigt wird, kommen Mobilkräne zum Einsatz, die mit ihren überlangen Auslegern auch die größten Kreuzfahrtschiffe beladen können.

Auch die weithin sichtbare Landmarke am südlichen Ende der Columbuskaje, der 54 Meter hohe Containerkran mit dem Spitznamen "Giraffe", muss zurückgebaut werden, wie Holger Bruns, Sprecher der Hafengesellschaft Bremenports, auf Anfrage mitteilte. Diese aus dem Jahr 1976 stammende Containerbrücke in Leichtbauweise stammt ebenfalls vom Hersteller Peiner und ist schon lange nicht mehr zum Einsatz gekommen. Der Kran war in der Lage, Ladungen bis zu einem Gewicht von 38 Tonnen zu bewegen. Die unübliche Gitterkonstruktion wurde seinerzeit gewählt, um Gewicht zu sparen, denn die "Giraffe" ruht hier noch auf einem alten Teil der Kaje, die vor 100 Jahren auf Holzpfählen gegründet wurde. Eine Containerbrücke in Vollbauweise wäre somit zu schwer gewesen.

Untersuchung auf Schadstoffe

Vor dem Rückbau muss der Korrosionsschutz des Krans erst noch auf Schadstoffe untersucht werden, wie Bruns weiter erläuterte. Erst nach Abschluss dieser Untersuchungen kann der Kran dann abgebrochen werden. Je nach Ergebnis der Begutachtung muss vor der Entsorgung gegebenenfalls noch der Korrosionsschutz aufwendig abgetragen werden. Bruns geht deshalb davon aus, dass der Rückbau erst im nächsten Jahr erfolgen wird.

Hafen- und Ladekräne haben über Jahr-

zehnte das Hafenbild bestimmt. In den vergangenen Jahren sind schon viele dieser Landmarken entlang der Hafenbecken von Bremerhaven verschwunden. Nachdem bereits 2017 mehrere über 40 Jahre alte Pei-



Alle werden abgebaut: Auch diese Kräne müssen einem Neubau weichen.

ner-Ladekräne an der Columbuskaje verschrottet worden waren, traf es im Sommer im Fischereihafen vor der Nordfrost-Pier drei alte Einheiten, die seinerzeit der Entladung der Fischdampfer gedient haben. Auch der alte grüne Werftkran von Rickmers Lloyd aus dem Kaiserhafen ging den Weg ins Alteisen, denn dieser landete im dänischen Frederikshavn bei einem Schrotthändler. Einzig bei den drei Werftstandorten sind noch landseitige Hafenkräne sichtbar. Und das Stahlbauunternehmen Strako im Fischereihafen betreibt zwei Peiner-Ladekräne mit einer Hebeleistung von jeweils rund 30 Tonnen für die wasserseitige Verladung von Spundwandbohlen.

Neues Leben als Industriedenkmal

Einigen Kränen wird zudem ein zweites Leben als Industriedenkmal geschenkt: Neben dem alten orangefarbenen Grube-Kran am ehemaligen Betonwerk am Neuen Hafen und dem 35,5 Meter hohen Turmdrehkran der 1986 geschlossenen Rickmers Werft an der Geeste sollen nach den Plänen von Investor Dieter Petram auch die vier verbliebenen Werftkräne am Helgen der Schichau Seebeckwerft stehen bleiben. Im Rahmen der Umgestaltung zum "Werftquartier" sollen sie als Zeitzeugen der vergangenen Ära des Schiffbaus in Bremerhaven erhalten bleiben und in das Projekt dort einbezogen werden.



ANZEIGE

nordwest-ticket.de



(0421) 36 36 36



Pressehaus Bremen und regionale Zeitungshäuser





Shoreline

Fr., 21.10.2022, 20.30 Uhr Bürgerhaus Weserterrassen Bremen



The Addams Family

Do., 3.11.2022, 20 Uhr Metropol Theater Bremen



De 2. groote Plattdüütsch Gala

Sa., 5.11.2022, 19 Uhr Metropol Theater Bremen



Circus Roncalli All for Art for All Sa., 19.11. bis Sa., 3.12.2022 Bürgerweide Bremen



The Kelly Family

Die Weihnachtsparty des Jahres! Di., 29.11.2022, 19.30 Uhr ÖVB-Arena Bremen



Die Bremer Weihnachtsgeschichte

Do., 24.11. bis Fr., 9.12.2022 Spiegelzelttheater Bremen



Fischtown Pinguins

vs Schwenninger Wild Wings Fr., 27.11.2022 Eisarena Bremerhaven



Ballet Revolución

Die Tanzsensation

Mo., 26.12. bis Mi., 28.12.2022, 19.30 Uhr Metropol Theater Bremen



all you need is love! Das Beatles-Musical

Sa., 7.1.2023, 20 Uhr Metropol Theater Bremen



Paul Panzer

Fr., 13.1. & Sa., 14.1.2023, 20 Uhr Pier 2 Bremen



Julia Engelmann

Live Sa., 1.7.2023, 20 Uhr

Seebühne Bremen







ARD

- 5.30 [UT] Morgenmagazin 9.05 [UT] Live nach Neun
- 9.55 [UT] Verrückt nach Meer [UT] Meister des Alltags
- 11.15 [UT] Gefragt Gejagt 12.15 [UT] ARD-Buffet 13.00 [UT] ARD-Mittagsmagazin
- [UT] Rote Rosen Telenovela [UT] **Tagesschau** 15.10 [UT] Sturm der
- Liebe Telenovela 16.10 [UT] Verrückt nach Meer Die heißen Quellen vor
- Coron, Dokureihe 17.00 [UT] Tagesschau
- [UT] Brisant 17.15 18.00 [UT] Gefragt - Gejagt: Allein gegen alle
- 18.50 [UT] Quizduell-Olymp 19.45 [UT] Sportschau vor acht [UT] Wetter vor acht 19.55 [UT] Wirtschaft vor acht



20.15 [UT] Die Drei von der Müllabfuhr - (K)eine saubere Sache Dt. Komödie von 2022 Mit Uwe Ochsenknecht, Jörn Hentschel, Aram Arami

21.45 [UT] Wo ist Hilal? 22.15 [UT] Tagesthemen 22.50 [UT] Polizeiruf 110: Der Tod macht Engel aus uns **allen** Dt. Krimireihe von 2013. Mit Matthias Brandt

0.20 [UT] Mankells Wallander Die Cellospielerin. Schwed. Dt.-Dän.-Norweg.-Finnisch Kriminalfilm von 2010

KABEL 1

15.50 News

5.45 [UT] The Mentalist

6.25 **Scorpion** Actionserie 11.00 [UT] **Elementary**

16.00 [UT] The Mentalist

16.55 Abenteuer Leben täglich

17.55 Mein Lokal, Dein Lokal

Schindelhaus", Essen

Räuchern mit Räuchle

Grill Restaurant Little

Krimiserie. Ex ist Ex/

Harmon, Sean Murray,

Wilmer Valderrama

Der böse Zwilling/

Flammen der Rache

Offene Rechnungen

1.15 [UT] Criminal Minds (Wh.)

Das Geld liegt im Keller

Das Geld liegt im Keller

12.55 Die Reimanns - Ein außer-

gewöhnliches Leben

Tag für Tag Rostock

1.10 Kabel Eins Late News

2.40 Kabel Eins Late News

RTLZWEI

5.55 Der Trödeltrupp -

6.55 Der Trödeltrupp -

13.55 Hartz und herzlich -

16.00 RTLZWEI News

16.04 RTLZWEI Wetter

16.05 Hartz und herzlich

19.05 Berlin - Tag & Nacht

Amerik.-Chin. Kriminalfilm

Boseman, Sienna Miller, J.K.

Simmons. Regie: Brian Kirk

Engl.-Amerik. Actionthriller von 2018. Mit Jodie Foster

Kriminalfilm von 2019 (Wh.)

von 2019. Mit Chadwick

18.05 Köln 50667

20.15 **21 Bridges**

22.05 Hotel Artemis

23.55 The Walking Dead

2.20 21 Bridges Amerik.-Chin.

8.55 Frauentausch

10.55 Frauentausch

22.15 [UT] Criminal Minds

Der Eismörder, Mit Mark

Der Profi kommt

18.55 Achtung Kontrolle!

Beach in Maintal

20.15 [UT] Navy CIS

U.a.: Kopflos / Der Nanoty

rannus/Im Rampenlicht

Hoffmann on Tour Hawaii

ZDF

- 5.30 [UT] Morgenmagazin 9.05 [UT] Volle Kanne 10.30 [UT] Notruf Hafenkante
- 11.15 [UT] SOKO Stuttgart 12.00 **heute** 12.10 drehscheibe U.a.: ZDF in Deggendorf: Mangel an bezahlbaren Wohnungen
- 13.00 [UT] ARD-Mittagsmagazin 14.00 heute - in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.05 [UT] Bares für Rares [UT] heute - in Europa
- 16.10 [UT] Die Rosenheim-Cops Erbschaft mit Folgen [UT] heute [UT] hallo deutschland [UT] Leute heute Magazin 17.45
- 18.00 [UT] SOKO Linz Krimiserie. Schöpfung 2.0 19.00 [UT] **heute** Nachrichten [UT] Bettys Diagnose Krankenhausserie. Dilemma



20.15 [UT] Jenseits der Spree Krimiserie. Wertstoff 21.15 [UT] **SOKO Leipzig** Zwischen den Zeile

22.00 [UT] heute-journal 22.30 [UT] heute-show 23.00 [UT] **ZDF Magazin Royale** 23.30 [UT] aspekte Die Gegenwart im Spiegel

ten ist die Gesellschaft? 0.15 heute journal update 0.30 [UT] Maithink X-Die Show Die Tricks der Kosmetikindustrie

5.00 CSI: NY Krimiserie

11.50 vox nachrichten

11.55 Shopping Queen

15.00 Shopping Queen

16.00 Guidos Deko Queen

18.00 First Dates - Ein Tisch

19.00 Das perfekte Dinner

20.15 Goodbye Deutschland!

Die Auswanderer

22.15 Das spanische Dorf -

Geld Doku-Soap

0.15 vox nachrichten

0.35 The Expendables 3

2.40 Medical Detectives

8.00 Die Küchenschlacht

8.45 [UT] Stadt, Land, Lecker

Schneiden, Leben!

10.55 [UT] Bares für Rares

11.50 [UT] Bares für Rares

14.15 [UT] Monk Krimiserie

15.40 Death in Paradise (Wh.)

17.15 [UT] Monk Krimiserie (Wh.)

Schneiden, Leben!

19.20 [UT] Bares für Rares (Wh.)

Engl.-Amerik. Komödie von

1995. Mit Meg Ryan, Kevin

Kline, Timothy Hutton

Amerik. Actionfilm von

1987. Mit Kevin Costner

Regie: Brian De Palma

23.50 [UT] **The Last Wave** (Wh.)

21.55 [UT] Maithink X - Clip

Prophezeier. Show 22.00 **Die Unbestechlichen**

Wir sind die

12.45 Death in Paradise

16.30 **The Rookie** (Wh.)

ZDF NEO

9.25 Dinner Date

10.15 Waschen,

13.35 The Rookie

18.35 Waschen,

20.15 French Kiss

Doku-Soap

7.15 CSI: Den Tätern auf

der Spur Krimiserie

12.55 Zwischen Tüll und Tränen

17.00 Zwischen Tüll und Tränen

für zwei Doku-Soap

U.a.: Tag 5: Petra, Flensburg

Große Träume für kleines

Amerik.-Bulg.-Franz.-Dt.

Dokumentationsreihe

Actionfilm von 2014 (Wh.)

Wie erziehst du denn?

9.05 **CSI: Miami** Krimiserie

13.55 Mein Kind, dein Kind-

VOX

der Buchmesse. Wie gespal-

NDR RB

16.00 [UT] NDR Info 16.15 [UT] Wer weiß denn

sowas? Show [UT] NDR Info [UT] Leopard, Seebär & Co. Reportagereih

18.00 [UT] rb: buten unbinnen um 6 [UT] buten un binnen

Sportblitz Magazin 18.13 [UT] buten un binnen | Wetter 18.15 [UT] Hofgeschichten 18.45 [UT] DAS! Gast: Dada Peng

19.30 [UT] buten un binnen Kritische Infrastruktur: wie sicher sind Bremens Energienetze, Häfen und Bahnstrecken. Moderation: lános Kereszti

19.58 [UT] **buten un** binnen | Wetter 20.00 [UT] Tagesschau



20.15 Dokumentation

20.15 [UT] Der Hamburger Jungfernstieg Gesicht einer Großstadt 21.15 [UT] **DAS! Rote Sofa** -

Gute Geschichten 21.45 [UT] **NDR Info** 22.00 [UT] NDR Talk Show Gäste: David Hasselhoff, Mary Roos, Mario Barth,

Peter Kraus, Helge Schnei der, Elisabeth Pähtz u.a. 0.15 Käpt'ns Dinner Talkshow. Gast: Natalie Amiri (Journalistin) 0.45 [UT] **NDR Talk Show** (Wh.)

3SAT

13.20 [UT] Zeitreise

14.05 [UT] Ein Tag im...

14.50 [UT] Ein Tag im...

Mittelalter

17.00 [UT] Ein Tag in...

18.30 nano Magazin

19.18 3sat-Wetter

22.00 [UT] **ZIB 2**

KI.KA

11.15 Droners

22.25 The Invitation

19.00 [UT] heute / Wetter

19.20 Kulturzeit Magazin

20.15 [UT] **Oktoberfest 1900**

Historienserie. Aufbruch in

ein neues Jahrhundert / Das

Jüngste Gericht, Mit Misel

Maticevic, Martina Gedeck

Francis Fulton-Smith

Amerik. Psychothriller

von 2015. Mit Logan

Marshall-Green

0.00 **10vor10** Magazin

12.25 The Garfield Show

12.50 [UT] Power Sisters

Die alte Frau

15.00 [UT] **ECHT**

16.35 [UT] **Zoom**

17.35 [UT] Mumintal

18.00 [UT] Sir Mouse

18.15 [UT] Der kleine

18.50 Internationale

18.47 Baumhaus

19.25 [UT] logo!

18.35 Rudis Rasselbande

Kinderlieder

19.00 [UT] Arthur und die

19.30 [UT] Die beste Klasse

Deutschlands 2022

Freunde der Tafelrunde

13.15 [UT] Ein Fall für TKKG

13.40 [UT] Die Pfefferkörner

14.10 [UT] Schloss Einstein

15.25 [UT] Eine lausige Hexe

Der Dunkelwald

15.50 [UT] **H2O - Abenteuer**

17.10 [UT] Belle und Sebastian

Drache Kokosnuss

Meerjungfrau

20.00 [UT] Tagesschau

Die Welt im Jahr 0

alten Rom. Dokureihe

15.30 [UT] Ein Tag in... Köln 1629

16.15 [UT] Ein Tag in... Paris 1775

der Kaiserzeit 17.45 [UT] **Ein Tag in...** Berlin 1926

RTL 9.00 Teleshopping Österreich

9.00 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap 9.30 **Unter uns** Soap 10.00 Ulrich Wetzel-

Das Strafgericht 11.00 Barbara Salesch - Das Strafgericht Doku-Soap 12.00 Punkt 12 Magazin 15.00 Barbara Salesch

Das Strafgericht 16.00 Ulrich Wetzel -Das Strafgericht 17.00 RTL Aktuell 17.07 Explosiv Stories

17.30 Unter uns Soap 18.00 Explosiv - Das Magazin 18.30 Exclusiv - Star-Magazin

18.45 RTL Aktuell 19.03 RTL Aktuell - Das Wetter 19.05 Alles was zählt Soap

19.40 Gute Zeiten,



20.15 Ninja Warrior Germany Vorrunde (4/5). Kandidaten: Alex Grunwald, Artur Schreiber, Roman Schirillef, Fabian Ströbele, Astrid Sibon, Ronny Gwerder, Iolina Thormann, Sven Thormann, Philipp Göthert, Chris Harmat, Dominique

Iacqueline Kpalete 23.15 Mario Barth rettet Deine Liebe Show 0.15 RTL Nachtjournal 0.50 Die ultimative Chart-Show

WDR

12.45 [UT] WDR aktuell

14.20 [UT] Nordisch herb

16.00 [UT] WDR aktuell

18.00 [UT] WDR aktuell/

Binkenstein

18.45 [UT] Aktuelle Stunde

Dokumentation

23.30 [UT] Freitagnacht Jews-

0.10 [UT] Freitagnacht Jews-

20.15 [UT] Rheinhotel Dreesen-

Das Weiße Haus am Rhein

[UT] Kölner Treff Talkshow

Daniel Donskov unterwegs

Daniel Donskoy unterwegs

in vier Weltmetropolen

in vier Weltmetropolen

16.15 Hier und heute

Lokalzeit

18.15 [UT] Hogräfer &

20.00 [UT] Tagesschau

21.00 Lebensträume

HESSEN 3

16.45 hessenschau

17.00 hallo hessen

17.45 hessenschau

18.00 Maintower

18.25 [UT] **Brisant**

19.15 alle wetter

14.30 [UT] Die drei von

der Müllabfuhr

Dörte muss weg

16.00 hallo hessen Magazir

17.55 hessenschau Sport

18.45 [UT] Die Ratgeber

19.30 [UT] hessenschau

20.00 [UT] Tagesschau

19.58 [UT] hessenschauwetter

20.15 [UT] Campervan-Roadt-

21.00 [UT] Den Harz erleben

21.45 hessenschau Magazin

22.00 [UT] NDR Talk Show

1.10 [UT] Thirteen - Ein

0.15 [UT] Verurteilt! Echte

gestohlenes Leben

rip – von der Hansestadt

Bremen nach Norderney

Brockenbahnen, Drahtseil-

akte und Fummelhölzchen

Kriminalfälle im Gespräch

Dt. Komödie von 2018

21.45 [UT] WDR aktuell

19.30 Lokalzeit

13.00 [UT] Seehund, Puma &

Co. Reportagereihe
13.50 [UT] Panda, Gorilla & Co.

Superman's Finge

Der Onkel aus Amerika/

Karlin, Joh-A Kpalete,

SAT.1

- 5.30 Sat.1-Früh-
- stücksfernsehen 10.00 Doppelt kocht besser 11.00 Buchstaben Battle
- 12.00 Auf Streife Malen statt zahlen 13.00 Auf Streife - Berlin 14.00 Auf Streife Doku-Soap
- 15.00 Klinik am Südring Mickey schlägt zu 16.00 Klinik am Südring
- Doku-Soap 17.00 Lenßen übernimmt 17.30 Lenßen übernimmt 18.00 Lenßen übernimmt
- Kleine Brötchen backen Lenßen übernimmt Stummer Protest
- 18.59 Das Wetter 19.00 Doppelt kocht besser Pasta mit Paprika-Basilikum-Soße. Show 19.55 Sat.1 Nachrichten



20.15 Show

20.15 [UT] The Voice of **Germany** Sing Offs (3) Coach: Stefanie Kloß, Rea Garvey, Mark Forster, Peter Maffay 23.00 Let the music play-

Das Hit Quiz Marco, Sandra, Marc. Show 23.55 [UT] **The Taste** (Wh.)

2.30 Sechserpack Reich & Schön 2.55 Sechserpack

3.15 Sechserpack Total verknall

13.58 [UT] MDR aktuell

14.00 [UT] MDR um zwei

denn sowas? 16.00 [UT] MDR um vier

16.30 [UT] MDR um vier

15.15 [UT] Wer weiß

18.10 [UT] **Brisant**

19.00 [UT] regional

19.30 [UT] MDR aktuell

14.25 [UT] Elefant, Tiger & Co.

Neues von hier. Magazin

JT] **MDR um vier**

18.54 [UT] Unser Sandmännchen

19.50 [UT] Elefant, Tiger & Co.

20.15 [UT] Mit Volldampf und

Bach, Santiano u.a.

21.45 [UT] MDR aktuell

0.10 [UT] Weissensee

BAYERN 3

22.00 [UT] Riverboat Berlin

Musik Unterwegs mit

Francine Iordi, Simone,

Dirk Michaelis, Kristina

Gäste: Maite Kelly, Leeroy

Matata, Anja Kohl u.a.

Der verlorene Sohn

12.35 [UT] Quizduell - Olymp

14.10 [UT] Aktiv und gesund

U.a.: Brillenpflege

14.40 [UT] Elefant, Tiger & Co.

13.25 [UT] Wer weiß denn

sowas? Show

15.30 [UT] Schnittgut

16.15 [UT] Wir in Bayern

17.30 **Regionales** Magazin 18.00 [UT] **Abendschau**

19.30 Landgasthäuser Burgen

20.15 [UT] Hubert ohne Staller

Tod dem König

21.50 [UT] BR24 Nachrichten

22.05 [UT] Fraueng'schichten

22.35 Die Kanonen von Nava-

rone Engl.-Amerik.

Kriegsfilm von 1961

Mit Gregory Peck

1.05 Tag ohne Ende

Erziehung mal anders!

straße Reportagereihe

Krimiserie. Die letzte Reise/

Amerik. Kriegsfilm von 1957

19.00 [UT] Unser Land

20.00 [UT] Tagesschau

16.00 [UT] BR24

18.30 [UT] BR24

Olaf Berger Show. Gäste:

[UT] MDR aktuell

[UT] Wetter für 3

MDR

17.45

18.05

PRO 7

- 5.30 **Galileo** Magazin 6.20 [UT] **Two and a Half Men**
- 7.15 [UT] The Big Bang Theory 8.30 The Neighborhood 9.20 Last Man Standing
- 11.40 [UT] Scrubs -**Die Anfänger** Mein Pech/ Mein Konkurrent / Meine 15 Minuten als Held/Mein
- freier Tag / Mein Spitzname 13.50 [UT] Two and a Half Men 14.45 [UT] Young Sheldon (Wh.)
- 15.35 [UT] The Big Bang Theory Das Eiersalat-Äquivalent/ Man lernt nie aus / Willkommen in der Donnerkuppel
- US-Boys in the middle (5) 18.00 Newstime
- 18.10 [UT] Die Simpsons Zeichentrickserie. Gende rama / Krusty, der Clown 19.05 **Galileo** Die blinde Pilotin



20.15 Sci-Fi-Film

20.15 [UT] Star Wars: Episode VIII - Die letzten Jedi Amerik. Sci-Fi-Film von 2017. Mit Daisy Ridley, Adam Driver, Mark Hamill Regie: Rian Johnson

23.20 [UT] The Darkest Minds Die Überlebenden Amerik. Sci-Fi-Film von 2018. Mit Mandy Moore Regie: Jennifer Yuh Nelson

1.30 [UT] Star Wars: Episode VIII - Die letzten Jedi Amerik. Sci-Fi-Film von 2017 (Wh.)

RBB

- 16.00 [UT] **rbb24**
- 16.15 [UT] In aller Freundschaft - Die jungen Ärzte
- Arztserie. Spiegel 17.05 Zwei Fahrstühle für einen Kanal Niederfinow hat ein
- neues Schiffshebewerk 17.53 Unser Sandmännchen
- 18.00 rbb24
- 18.13 rbb wetter
- 18.15 schön + gut 18.45 **STUDIO 3** -
- Live aus Babelsberg
- 19.27 rbb wetter
- 19.30 [UT] Regionales 20.00 [UT] Tagesschau
- 20.15 [UT] Die 30 schönsten Ausflüge raus aufs Land Reportage. Die "30 Favoriten" begeben sich auf eine Entdeckungsreise quer durch Brandenburg und haben viele Tipps für Entde-
- ckungen zusan 21.45 [UT] rbb24
- 22.00 [UT] Riverboat Berlin 0.10 **Vorhang auf ...**Das Jahr 1972. Show

ARTE

- 13.30 Stadt Land Kunst 14.15 Unser Geheimnis
- Franz. Drama von 2018 Mit Astrid Whettnall (Wh.) 16.25 Leben mit Vulkanen Nevados des Chillàn: Win-
- tersport auf dem Vulkan 16.55 Maritimes Erbe
- Liguriens Küste (Wh.)
- 17.50 Korsika, wilde Schönheit
- Erde der Erinnerung 18.35 Affen in Thailand
- Von wegen wasserscheu!
- 19.20 Arte Journal 19.40 Re: Der Knocheniäger -
- Ein Hund sucht Vermisste 20.15 **Code 7500**
- Dt.-Österr. Drama von 2019 Mit Joseph Gordon-Levitt, Omid Memar, Aylin Tezel
- 21.40 Notorious B.I.G. Amerik. Biografie von 2009
- 23.35 Tracks Das Magazin
- für Popkultur 0.10 Flick Flack (Wh.) 0.15 Suicide Tourist
- Dän.-Norweg.-Dt. Mystery von 2019 (Wh.)

RADIO-PROGRAMM

NDR-KULTUR

6.00 Klassisch in den Tag 8.30 Am Morgen vorgelesen 9.00 Matinee 13.00 NDR Kultur à la carte 14.00 Klassisch unterwegs 16.00 Journal 18.00 Musica 19.00 NDR Kultur à la carte 20.00 ARD-Radionacht der Bücher 0.03 Nachtkonzert

5.56 Morgenandacht 6.00 Infoprogramm 20.00 Tagesschau 20.15 Infoprogramm 20.35 Schabat Schalom 21.00 Nachrichten 21.03 Recherchen, Reportagen 22.00

5.50 Die Morgenandacht 6.00 Der Morgen 10.00 Der Vormittag 13.00 Der Tag 16.00 Der Nachmittag 18.00 Gesprächszeit 19.00 Sounds 20.00 ARD-Radionacht

SPIELFILME AM FREITAG



Komödie Die Drei von der Müllabfuhr

Werner ist besorgt um Helga Engler (Jutta Wachowiak), die Nachbarin seines Freundes Kowalski. Die Frau zieht sich seit dem Tod ihres Mannes zunehmend zurück. Als Werner erkennt, welchen Einfluss die Alltagshelferin Marlies Berger auf die verängstigte Seniorin ausübt, schrillen bei ihm die Alarmglocken. Tatsächlich versucht die gewiefte Betrügerin, sich den Besitz der Witwe zu erschleichen. Das Erste, 20.15 Uhr

Sci-Fi-Film Star Wars: Episode VIII - Die letzten Jedi

Luke Skywalker erkennt die Fähigkeiten, die in Rey (Daisy Ridley) stecken. Die Rebellen bereiten sich auf einen Kampf mit der Ersten Ordnung vor. Angeführt werden sie von Generalin Leia. Zu den Kämpfern gehören auch der Pilot Poe und der desertierte Sturmtruppler Finn. Doch die Kräfte erweisen sich als zu schwach. Alle Hoffnung ruht nun auf Luke und Rey. Kylo Ren verfolgt Pro 7, 20.15 Uhr seine finsteren Pläne.

Psychothriller The Invitation

Will wird von seiner Ex Eden (Tamy Blanchard) zu einer Dinnerparty eingeladen. Der Abend entwickelt sich ziemlich merkwürdig. Alle Gäste sind übertrieben freundlich, aber nach und nach verschwinden einige Personen und zum Nachtisch wird ein äußerst unpassendes Video gezeigt. Bei dieser Party ist die Paranoia zunehmend greifbar. Bildet sich Will diese Bedrohung nur ein oder hat er hier tatsächlich den Vorhof zur Hölle betreten? 3sat, 22.25 Uhr

Krimireihe Polizeiruf 110:

Der Tod macht Engel aus uns allen

Auf einem Münchner Revier kam eine Transsexuelle in der Ausnüchterungszelle ums Leben. Kommissar Hans von Meuffels (Matthias Brandt) und seine Kollegin Anna Burnhauser sollen den Vorfall untersuchen. Fünf Polizisten hatten in der besagten Nacht Dienst, doch ihre Aussagen scheinen abgesprochen. Die Lebensgefährtin des Opfers, eine transsexuelle Tänzerin, unterstützt die Ermittler. Das Erste, 22.50 Uhr

SERIEN



Krimiserie SOKO Linz Die Doktorandin Lea wurde nach einer illega-

len Party vom Dach der Universität gestoßen. Joe und Ben finden heraus, dass Lea ein Verhältnis mit Tanja Gabriel hatte, die dem Institut für Künstliche Intelligenz vorsteht. Reibereien gab es mit Leas

angeblich bester Freundin Julia (Mariam Hage). Dabei ging es um einen Gehirn-Chip, an dem Lea arbeitete. **ZDF, 18.00 Uhr**

Krimiserie Criminal Minds

Das Team verfolgt einen Serienmörder, der es auf Familien in Nebraska und Iowa abgesehen hat. Da niemand eingebrochen ist, gehen die Ermittler davon aus, dass der Mörder ein Bekannter oder Gast der Familien war. Es soll sich um einen Jugendlichen handeln, was den Fall noch ungewöhnlicher erscheinen lässt. Kabel 1, 22.15 Uhr

KINDER-PROGRAMM



Kinder-Abenteuerserie Die Pfefferkörner

Tayo und Olufemi stoßen auf eine alte Frau, die nicht mehr weiß, wo sie wohnt. Sie bringen sie ins Hauptquartier. Neugierig erkundet die Dame alles und landet in der Wohnung der Grevemeyers. Etwas später stehen Nele und Levin verdattert vor Kira (Marlene von Appen) und der schlafenden Dame. Sie wollen wissen, wer das ist. KiKA, 13.40 Uhr

S-RTL

16.30 SpongeBob Schwammkopf 17.30 Grizzy und die Lemminge 17.55 Paw Patrol - Helfer auf vier Pfoten **18.25** Die Tom und Jerry Show **18.55** Angelo! **19.25** ALVINNN!!! und die Chipmunks 19.45 Bugs Bunny & Looney Tunes 20.15 Hui Buh - Das Schlossgespenst. Dt. Komödie von 2006 **22.15** Columbo: Die vergessene Tote. Amerik. Krimireihe von 1989. Mit Peter Falk **0.20** Infomercials

mittel auf dem Prüfstand

TELE 5 16.05 Star Trek - Das nächste Jahr $hundert.\,To desangst\,beim\,Beamen$ 17.05 Star Trek - Deep Space Nine. Erkenntnis 18.05 Star Trek - Raumschiff Voyager 19.05 Star Trek - Das nächste Jahrhundert. Sci-Fi-Serie 20.15 Predestination. Austral. Amerik. Sci-Fi-Film von 2014 22.05 SchleFaZ: In der Gewalt der Riesenameisen. Amerik. Horrorfilm von Gefängnis HMP Durham 23.00 1977 0.45 Predestination. Austral.-Amerik. Sci-Fi-Film von 2014 Das Gefängnis HMP Durham

ZDF INFO

18.45 Kaffee olé! Das Beste von der Bohne 19.15 Edler Tropfen - Der Wein von morgen 19.45 So ein Käse - Köstlich, kreativ und klimafreundlich 20.15 Lebensmittel auf dem Prüfstand. Mozzarella -Kühe, Büffel und Mafiosi 20.55 Lebensmittel auf dem Prüfstand 21.40 Lebensmittel auf dem Prüfstand. Salami 22.25 Lebensmittel auf dem Prüfstand 23.50 Lebens-

WELT **18.00** Die Welt am Abend **18.15** Börse am Abend 18.30 Die Welt am Abend 19.10 Katar - nein danke? Deutschland vor der Fußball-WM 19.45 Die Welt am Abend 20.05 Bundespolizeidirektion Berlin - Einsatz Tag und Nacht 21.00 Die Welt am Abend 21.05 Die IVA Aachen - Das Hochsicherheitsgefängnis 22.05

SPORT 1

20.35 [UT] TickTack

6.00 Teleshopping. Werbesendung **15.30** Storage Wars -Geschäfte in Kanada 16.30 Die Drei vom Pfandhaus 19.00 Triathlon pur - Das Zwift-Magazin 19.30 Sport1 News 20.15 Die PS-Profis - Mehr Power aus dem Pott. Ein Uni-Auto für Saskia. Doku-Soap 21.15 Car Maniac. Magazin 22.15 Eastside Motors -Kaufrausch in Dresden. Magazin 23.15 Poker 0.15 Sexy Roadtrip

EUROSPORT 8.30 The Minute 8.35 Snooker: Northern Ireland Open 10.00 Ski alpin: Weltcup 12.00 Snooker: Northern Ireland Open. Aus Belfast **19.00** The Power of Sport **19.10** Fußball: Bundesliga der Frauen. 5. Spieltag: SV Meppen - Turbine Potsdam 21.15 Snooker: Northern Ireland Open. Aus Belfast 23.15 Eurosport News 23.20 The Minute. Magazin 23.25 Judo: Grand Slam.

Höhepunkte aus Abu Dhabi (VAE)

WESER.TV

15.50 Fitness- und Gesundheitstipps mit Mareike Kaffka **15.55** Stories op Platt mit Gundula Niedzella 16.00 Tiere Natur Zukunft 17.00 Fährtalk 17.20 Fitness- und Gesundheitstipps mit Mareike Kaffka 17.25 Stories op Platt mit Gundula Niedzella 17.30 Blick ins Archiv 18.00 Breminale 2016. Sonstige 18.45 VORORT 19.00 Best of Sail-TV. Magazin 20.43 Er und Sie. Sonstige 21.00 Tier Natur Zukunft

PHOENIX

17.30 phoenix der tag 18.00 phoenix persönlich 18.30 In tödlicher Mission 18.45 phoenix der tag **19.15** Superfood oder Klimakiller? – Avocados und Blaubeeren aus Südamerika 20.00 Tagesschau 20.15 Mountain. Austral. Dokumentarfilm von 2017 21.30 Winter in der Finnmark 21.40 Das Gebet. Österr.-Luxemb.-BRS-Ukrain. Dokufilm von 2016 **23.00** phoenix der tag **0.00** phoenix persönlich

Halbstündlich: Nachrichten 5.05 Informationen am Morgen 9.05 Kalenderblatt. Vor 250 Jahren:

DEUTSCHLANDFUNK

Der englische Schriftsteller Samuel Taylor Coleridge geboren 9.10 Europa heute 9.35 Tag für Tag 10.08 Lebenszeit 11.35 Umwelt und Verbraucher 12.10 Infos am $Mittag\, \textbf{13.35}\, Wirtschaft\, am\, Mittag\,$ 14.10 Deutschland heute 14.35 Campus und Karriere **15.05** Corso 15.35 @mediasres 15.52 Schalom 16.10 Büchermarkt Ingrid Noll: "Tea Time" kriminell 16.35 Forschung aktuell 17.05 Wirtschaft und Gesellschaft 17.35 Kultur heute 18.10 Infos am Abend 18.40 Hintergrund 19.09 Kommentar 19.15 Mikrokosmos 20.05 Das Feature Polens homo- und transfeindlicher Kulturkampf 21.05 On stage 22.05 Milestones - Jazzklassiker 22.50 Sport aktuell 23.10 Das war der Tag 23.57 National- und Euro-

pahymne **0.05** DLF Radionacht

ARD-Infonacht 0.00 Infonacht BREMEN ZWEI

der Bücher 0.00 Die Nacht

NEU IM STREAM

Barbaren

VON CHRISTOPH BOCK

in Jahr ist ins Land gegangen seit der großen Varusschlacht. Die Römer haben die verheerende Niederlage inzwischen weggesteckt und sammeln sich stärker denn je in Germanien. Ari der Cherusker (Laurence Rupp) sieht die Entwicklung mit Sorge. Er will die Brüdervölker zu einem neuen Bündnis sammeln. Doch spalten sie Kleinmut und Intrigen. Ari fehlen die 70.000 Krieger des Markomannen-Fürsten Marbod (Murathan Muslu), der auch einst ein römischer Zögling war. Die deutsche Netflix-Serie "Barbaren", 2020 weltweit ein Überraschungserfolg, geht an diesem Freitag in die zweite Staffel.

Jeanne Goursaud als Thusnelda und David Schütter als Folkwin kämpfen ebenfalls wieder in Fellhäuten gegen die verhassten Besatzer. Neu in der Serie dabei ist Daniel Donskoy ("Schlafschafe") als Flavus, ranghoher Legionär und jüngerer Bruder des Arminius alias Ari.

Beide waren von Rom als Geiseln verschleppt und im Geiste des Imperiums erzogen worden. Beide fühlen sich zwischen den Kulturen zerrissen. Aber während Arminius in Staffel eins zu seinen germanischen Wurzeln zurückfand und in der Varusschlacht drei römische Legionen vernichtete, bleibt Flavus zu den Römern loyal. In seinen Augen hat Ari sein Leben als Römer zerstört. In einer nebligen Waldlichtung treffen die Brüder mit gezückten Schwertern aufeinander. Dass die Serie auf Deutsch und Lateinisch gedreht wurde, war für Donskoy durchaus eine Herausforderung.

Die zweite Staffel der historischen Actionserie wurde in Krakau und Umgebung gedreht. Es sind sechs neue Folgen von je 45 Minuten. Showrunner und Regisseur der meisten Episoden ist der österreichische Oscar-Preisträger Stefan Ruzowitzky ("Die Fälscher").

Barbaren. 2. Staffel. 6 Folgen. Anbieter: Netflix

VEREIN RAZAM

Gedenken an Kulturschaffende in Belarus

Bremen. In Bremen wird am Sonnabend, 29. Oktober, an die "Nacht der erschossenen Dichter" in Belarus im Jahr 1937 erinnert. Der Verein Belarussische Gemeinschaft Razam lädt zu einer gleichnamigen Literaturveranstaltung von 14 bis 17.30 Uhr im Wall-Saal der Stadtbibliothek ein. Der Gedenktag erinnert an die Opfer des stalinistischen Terrors - vor allem unter den Literatur- und Kunstschaffenden. Mit Lesungen und Gesprächen möchte der Verein Razam gemeinsam mit Interessierten über die Geschichte der Unterdrückung der belarussischen Kultur informieren. Das Thema Gewaltherrschaft soll dabei auch im Kontext der aktuellen politischen Entwicklungen in Osteuropa betrachtet werden.

Anmeldung für die Veranstaltung unter www. tickettailor.com/events/razambremen.

KUNST

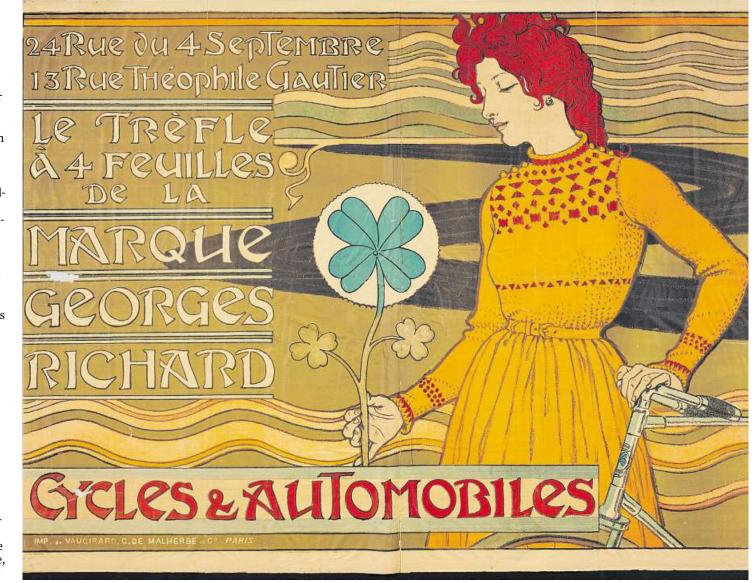
Richter bleibt wichtigster Maler der Welt

Köln. Der deutsche Maler Gerhard Richter (90) wird im Ranking "Kunstkompass" weiterhin als der weltweit wichtigste Künstler geführt. Seit nunmehr 19 Jahren behauptet der in Köln lebende Richter unangefochten die Spitzenposition. Auf Platz zwei bleibt der US-Konzeptkünstler Bruce Nauman (80), dahinter folgen die beiden Deutschen Georg Baselitz (84) und Rosemarie Trockel (69). Platz fünf belegt die US-Künstlerin und Fotografin Cindy Sherman (68). Dahinter haben der in Wuppertal lebende Brite Tony Cragg (73) und der in Berlin wirkende dänische Künstler Ólafur Elíasson (55) die Plätze gewechselt.

BUCHMESSE

Selenskyj unterstreicht Bedeutung des Wissens

Frankfurt/Main. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj hat bei einer Videoansprache auf der Frankfurter Buchmesse die Bedeutung von Information und Wissen im Kampf für Frieden und Freiheit unterstrichen. In Europa ermutigten viele Personen des öffentlichen Lebens nach wie vor dazu, Russland zu verstehen und die terroristische Politik von Staaten wie dem Iran zu ignorieren. "Wie kann das passieren?" fragte der Präsident – und schob direkt hinterher: "Die einzige Antwort ist ein Mangel an Wissen". Unwissende Menschen seien leichter zu manipulieren.



Jugendstil: Plakatkunst im Schloss

ie Sonderausstellung "Grands Boulevards - Plakatkunst des Jugendstils" ist vom 22. Oktober 2022 bis zum 22. Januar 2023 im Oldenburger Schloss zu sehen. Die rund 100 Plakate zeigen - typisch Jugendstil - den Menschen im Einklang mit der Natur mit ästhetischen Formen, dekorativen Linien und floralen Verzierungen. Durch öffentliche Plakate erhielt die Kunst in der Zeit um 1900 Einzug in das alltägliche Leben. Die Straßen und Boulevards in Großstädten glichen so Kunstausstellungen unter freiem Himmel. Neben der ästhetischen Darbietung bewarben die Plakate Konsumgüter, Ausstellungen oder Theateraufführungen. Im Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg werden unter anderem Werke von bekannten Künstlern wie Alfons Mucha, Eugène Grasset und Thomas Theodor Heine ausgestellt. Die Plakate stammen zum größten Teil aus einer privaten Sammlung des Oldenburger Architekten Adolf Rauchheld, der sie 1924 dem Landesmuseum Oldenburg übergab.

TEXT: HAK/FOTO: SVEN ADELAIDE

Ideen für den öffentlichen Raum

Warum ein Kollektiv den diesjährigen Rolandpreis erhält und warum es diesen Preis eigentlich gibt

VON ALEXANDRA KNIEF

Bremen. Die Liste der Nominierungen und Preise, über die sich das Kollektiv Raumlaborberlin in den vergangenen Jahren freuen durfte, ist lang. Nun ist ein weiterer Preis dazugekommen: Am Donnerstag hat die Gruppe, die sich als Netzwerk in den Bereichen Architektur, Stadtplanung, Kunst und Urbanität versteht, im Rathaus den Rolandpreis für Kunst im öffentlichen Raum von der Stiftung Bremer Bildhauerpreis entgegengenommen. Aber was ist eigentlich das Ziel dieses Preises? Und was macht die diesjährigen Preisträger aus?

Was ist der Rolandpreis?

Die Stiftung Bremer Bildhauerpreis gibt es seit 1979. Sie wurde damals anlässlich des 90. Geburtstags des Bilderhauers Gerhard Marcks durch die Stadt Bremen errichtet. Bis 1989 vergab sie den Bremer Bildhauerpreis, ab 1990 wurde der Preis zum Rolandpreis für Kunst im öffentlichen Raum und soll alle drei Jahre Künstler und Künstlerinnen ehren, die mit ihrem Schaffen neue Denk- und Aktionsfelder für die Kunst im öffentlichen Raum erschlossen haben. Er ist mit 15.000 Euro dotiert. Bewerben kann man sich auf den Preis nicht. Eine Jury, der internationale Kunstsachverständige aus der Stiftung angehören, trägt Vorschläge zusammen und bestimmt daraus den Preisträger. Benannt wurde der

Preis in Anlehnung an den Bremer Roland – die erste frei stehende Skulptur in Bremens öffentlichen Raum.

Wer sind die diesjährigen Preisträger? Das 1999 gegründete Kollektiv Raumlaborberlin hat neun Mitglieder und

berlin hat neun Mitglieder und versucht, in seinem Schaffen künstlerische und architektonische Aspekte stets auch mit gesellschaftlichem und sozialem Engagement zu verbinden. Wichtig ist dem Kollektiv bei ihrer Arbeit immer, die Menschen mit einzubeziehen, die die

von ihnen konzipierten, in der Regel temporären, Projekte später auch nutzen sollen. Die Gruppe schreckt dabei auch nicht davor zurück, schwierige städtische Orte so umzugestalten, dass sie wieder einen Nutzen haben.

In Dortmund schufen sie 2016 unter dem Titel "Zur kleinen Weile" eine begehbare Skulptur am Flusslauf der Emscher, 2018 installierten sie die "Floating University" als temporären Lernort in einem Regenwasserrückhaltebecken in Berlin. In Göteborg bauten sie eine optisch sehr skulpturale Sauna auf das Gelände des ehemaligen Werft- und Hafengebiets - ein Projekt, das so gut ankam, dass es nun wahrscheinlich dauerhaft dortbleiben soll.

2021 erhielten Raumlaborberlin einen gol-

denen Löwen für ihren Beitrag bei der Architekturbiennale. "Letztes Jahr bekamen wir Anerkennung aus der Architektur und jetzt aus der Kunst", sagte Markus Bader vom Kollektiv kurz vor der Preisverleihung in Bremen. Dies freue ihn besonders, weil es ein

Ziel der Gruppe sei, beide Felder zu verbinden, sich nicht in Schubladen stecken zu lassen. Was sie mit dem Preisgeld machen wollen? Erst einmal eine Runde Riesenrad auf dem kleinen Freimarkt fahren, verrieten die anwesenden Mitglieder am Donnerstag im Rathaus mit einem Augenzwinkern. Der Rest des Gel-

des sei noch nicht verplant.

Mit Raumlaborberlin wurde zum ersten Mal eine Gruppe mit dem Rolandpreis ausgezeichnet. Zudem eine, die aus Architekten und nicht aus Künstlern im klassischen Sinne besteht.

Was verbindet die Preisträger denn mit Bremen?

Nicht selten haben die bisherigen Preisträger in den Jahren nach ihrer Auszeichnung auch ein Werk in Bremens öffentlichen Raum realisiert. Zum Beispiel ist mit Jochen Gerz' Arbeit "Die Bremer Befragung" auf der Bürgermeister-Smidt-Brücke ein Rolandpreisträger in der Stadt vertreten. Und er ist nicht der Einzige: Die Arbeit "Power Joy Hu-

mor Resistance" von Monica Bonvicini leuchtet seit dem vergangenen Jahr in roten Buchstaben an der Weserburg auf dem Teerhof. Bonvicini wurde 2012 mit dem Rolandpreis ausgezeichnet. Auch die Preisträger Christian Boltanski und Stephan Huber haben temporäre Projekte in der Hansestadt umgesetzt.

Dies sei aber nicht an das Preisgeld geknüpft, sagt Rose Pfister aus dem Vorstand der Stiftung Bremer Bildhauerpreis. Die Mittel für Projekte der Rolandpreisträger im öffentlichen Raum in Bremen müssen von der Stiftung eingeworben werden, sobald eine Projektidee vorliegt. Warum man die Umsetzung nicht verpflichtend mit dem Preis verbindet? "Weil es uns erst einmal nur um die Ehrung spannender Ansätze geht", so Pfister.

Wird es eine Arbeit von Raumlaborberlin in Bremen geben?

"Wir sind sehr daran interessiert, dass es auch eine Arbeit von Raumlaborberlin in Bremen geben wird", sagt Pfister. Gemeinsam mit der Kulturbehörde plant die Stiftung, das Kollektiv im Frühjahr noch einmal zu einem gemeinsamen Stadtrundgang einzuladen, um der Gruppe Bremen und seine "neuralgischen Punkte" näherzubringen, so Pfister. "Alles andere überlassen wir dann den Künstlern." Auch diese betonen, sich in Zukunft gerne mit der Stadt auseinandersetzen zu wollen.

Javier Bardem glänzt als skurriler Zauberer

Neu im Kino: In der Musical-Komödie "Lyle – Mein Freund das Krokodil" singt ein Reptil eine Familie ins Glück

VON EMILIO RAPPOLD

Bremen. Nur wenige Filmstars der ersten Garde wagen so viele neue Wege wie Javier Bardem. In der Musical-Komödie "Lyle – Mein Freund das Krokodil" betritt der Mann aus Gran Canaria, der sich zuletzt in "Being the Ricardos" und "Der perfekte Chef" als Charakter-Darsteller und Komödiant bewies, wieder unbekanntes Terrain.

Als ebenso skurriler wie liebenswürdiger, singender und tanzender Zauberer und Musiker, der in New York verzweifelt dem Erfolg nachjagt, stiehlt der schnauzbärtige Bardem sogar einem charismatischen Reptil die Show, das mit der Stimme von keinem Geringeren als Pop-Weltstar Shawn Mendes singt.

Warum er aus einer breiten Palette von Arbeitsangeboten gerade diese Rolle des Showmans Hector P. Valenti herauspickte, erklärte Bardem im Interview in Madrid. Der Hauptgrund: Leo (11) und Luna (9), die beiden Kinder, die er mit seiner Frau, der Starschauspielerin Penélope Cruz hat. "Außer "Fluch der Karibik" haben sie noch nie einen Film von mir gesehen. Es hat mich sehr gereizt, auch einen Film für die beiden zu machen." Zumal es heutzutage nur noch wenige Familienfilme gebe und der Film auf einer erfolgreichen Kinderbuchreihe von Bernard

Waber basiere, aus der er seinen Kleinen häufig vorgelesen habe.

Es sei natürlich ein gewagtes Unternehmen gewesen, denn: "Ich kann eigentlich weder tanzen noch singen." Zudem sei es eine große Herausforderung, ein Novum für ihn gewesen, mit einer computeranimierten Figur wie Lyle arbeiten zu müssen, die bei den Dreharbeiten nicht immer wirklich "da" war. Neben Leo und Luna gab es aber weitere (gute) Gründe, den Job anzunehmen. Bar-

dem zählt auf: Die Mitarbeit des von seinen Kindern geliebten Mendes, des jungen Songwriter-Duos Benj Pasek und Justin Paul (das sich bei den Filmen "La La Land" und "The Greatest Showman" hervortat) sowie der Regisseure Will Speck und Josh Gordon.

Doch worum geht es in "Lyle"? Nach einem neuen gescheiterten Versuch, groß herauszukommen, findet der herrlich schräge Valenti im Hinterzimmer einer Zoohandlung in Manhattan ein junges Krokodil, das mit



schönster (Mendes)-Stimme den Boogaloo-Klassiker "I Like It Like That" trällert. Das Tierchen kann nicht sprechen, aber singen. Mit seiner Entdeckung versucht Valenti Anerkennung und Geld zu erlangen – aber es geht schief. Daheim zeigt der immer größer werdende Lyle sein ganzes Können, vor Publikum hat er aber Lampenfieber und bringt keinen Ton beraus

keinen Ton heraus. Wegen finanzieller Probleme muss Valenti aus seinem Haus ausziehen. Er macht sich auf die Reise, um irgendwo anders den Durchbruch zu schaffen. Lyle lässt er aber auf dem Dachboden zurück. 18 Monate später zieht die Familie Primm nach New York und ins Haus ein. Sohn Josh (Winslow Fegley) entdeckt das Krokodil. Das sorgt zunächst für Panik, erweist sich aber bald als Glücksfall. Das Krokodil wird nicht nur zum besten Freund des Jungen, sondern löst mit teils sehr eigenartigen Methoden die mentalen und beruflichen Probleme der Familie. Die Handlung nach Drehbuch von Will Davies ist zwar nicht die originellste. Auf der anderen Seite ist diese Mischung aus Realund Animationsfilm herzerwärmend und kurzweilig - vor allem die Lieder gehen nicht nur ins Ohr, sondern auch unter die Haut.

Der Film läuft in Bremen in Cinemaxx, Cinespace und Cinestar.

Zauberer Hector P.
Valenti (Javier Bardem) ist erfolglos auf der Bühne. Ausgerechnet ein singendes Krokodil soll ihm helfen, den Durchbruch zu schaffen.
Das Reptil hat jedoch

Lampenfieber.

Das ist Werders neues **Ausweich-Trikot**

ange haben sich die Werder-Fans gedulden müssen, doch nun hat das Warten ein Ende. Am Donnerstag haben die Bremer ihr drittes Trikot für die laufende Saison präsentiert und damit ihren Trikotsatz komplettiert. Das neue Shirt ist - anders als das eher extravagante grün-weiß gezackte und gepunktete Heimtrikot und das lachsfarbene Auswärtstrikot recht schlicht gehalten: Es ist dunkelgrün, mit schwarzem Kragen und Ärmeln. Auch die Rückseite ist komplett schwarz. Statt dem Logo des Hauptsponsors Wiesenhof ziert das neue Gewand erneut das "Green-Legend"-Emblem der veganen Marke des Unternehmens. Angedeutete Werder-Rauten auf der Vorderseite komplettieren den Look. Das neue "Third"-Trikot kostet für Erwachsene ohne Flock 89,95 Euro, in Kindergrößen 69,95 Euro. Die Werder-Profis werden den neuen Dress erstmals im kommenden Auswärtsspiel am Sonnabend (15.30 Uhr) beim SC Freiburg TEXT: MWI/FOTO: WERDER.DE



Mehr als nur ein Pokal-Aus

Trainer Ole Werner und Stürmer Niclas Füllkrug üben deutliche Kritik und zeigen Probleme auf

VON BJÖRN KNIPS

Bremen. Nach ziemlich erfolgreichen Wochen waren die letzten Tage bei Werder Bremen zum Vergessen: Heimpleite gegen Mainz, Verbannung von Ex-Profi Tim Wiese, Suspendierung von Stürmer-Star Marvin Ducksch und nun das schmerzhafte Pokal-Aus beim Zweitligisten SC Paderborn - inklusive einer fast einstündigen Nicht-Leistung und Schiri-Ärger. Die Stimmung ist trotz des immer noch guten Bundesliga-Starts leicht angespannt und könnte sogar kippen, falls sich dieser noch kleine Negativtrend am Sonnabend in Freiburg und am Freitag darauf gegen Hertha BSC fortsetzen sollte. Vielleicht auch deshalb wählten Trainer Ole Werner und Stürmer Niclas Füllkrug in Paderborn deutliche Worte, die - gewollt oder nicht – einige Probleme aufdeckten.

"Das war eine ganz schlechte erste Halbzeit von uns. Ein paar Spieler sind mit dem Kopf in der Kabine geblieben", schimpfte Füllkrug. "Wir hätten heute auch einen Push von den Spielern gebraucht, die in letzter Zeit nicht so intensiv zum Einsatz gekommen sind. Das ist leider ausgeblieben." Da dürfen sich vor allem Jens Stage und Oliver Burke angesprochen fühlen, vielleicht auch Lee Buchanan und Niklas Schmidt, die direkt nach der Pause kamen und sich zunächst dem Bremer Spielniveau anpassten.

Der zweite Anzug scheint Werder nicht so recht zu passen. Gegen Paderborn fehlten in der Startelf gleich vier Stammkräfte: Marco

Leistungsträger im Pech

Bittencourt hadert nach verschossenem Elfmeter mit sich

Friedl, Christian Groß, Marvin Ducksch und Leonardo Bittencourt. Vor allem Ducksch wurde schmerzlich vermisst. Burke konnte ihn nicht ersetzen. "Er hat sich in der Zeit, in der er auf dem Platz stand, auch nahtlos in die mannschaftliche Leistung eingereiht. Das war kein gutes Spiel von ihm", urteilte Werner. "In den letzten Wochen ist immer mal wieder thematisiert worden, dass Burke vielleicht auch mal von Beginn an dran wäre. Wir haben uns aber immer wieder zu Recht für Marvin entschieden." Das war schon eine kleine Ohrfeige für den Schotten, der zu Beginn der Saison mit guten Auftritten als Joker (zwei Tore, ein Assist) positiv auf sich aufmerksam gemacht hatte.



für eben auch Ducksch mit seinem unprofessionellen Verhalten gesorgt hat. Nach einer verschlafenen Teamsitzung infolge einer Disco-Nacht hatte Werner den Stürmer für die Partie in Paderborn suspendiert. Eine richtige, aber auch knifflige Entscheidung, weil sich Werder damit schwächte. Nicht wenige Spieler haben Ducksch den selbst verschuldeten Ausfall übel genommen. Denn es geht nicht nur um sportlichen Erfolg, sondern auch ums Geld. Im Pokal winken eine Teilnahme am legendären Finale in Berlin und natürlich Zusatzprämien. Auch den Verein trifft das Aus hart. Der Einzug ins Achtelfinale wäre fast eine Million Euro wert ge-

Der Frustfaktor ist merklich gestiegen, wo-

Werder ist im Pokal am Zweitligisten SC Paderborn gescheitert. Auch die Leistung ließ zu wünschen übrig, Trainer Ole Werner und Stürmer Niclas Füllkrug (Foto) üben deutliche Kritik.

FOTO: ANDREAS GUMZ

wesen. So kann Werder auf dem Transfermarkt im Winter nur Zuschauer sein und muss im Sommer womöglich Spieler verkaufen, um nötige Einnahmen zu generieren.

Werner macht sich dennoch keine Sorgen, dass von Duckschs Fehlverhalten etwas hängen bleibt. "Ich glaube, dass wir insgesamt eine gute Mannschaft haben, die schon viele schwierige Situationen bewältigt hat." Niklas Schmidt lieferte einen Beweis für die gegenseitige Unterstützung, als er nach seinem erfolgreichen Versuch im Elfmeterschießen mit den Händen eine Sieben anzeigte - die Rückennummer von Ducksch.

Gesten allein werden allerdings nicht reichen. Taten sind gefragt, nachdem Werner sein Team öffentlich so hart kritisiert hatte wie selten zuvor. Die erste Halbzeit sei "unterirdisch" gewesen: "Einige Spieler waren überhaupt nicht da. Wir haben es nicht hinbekommen, Intensität auf den Platz zu bringen, haben jeden entscheidenden Zweikampf verloren. Im Endeffekt waren wir mit dem 0:2 noch gut bedient." Natürlich freute sich der Coach über die erfolgreiche Aufholjagd, "aber die Sterne haben wir da auch nicht vom Himmel geholt".

Schon am Freitag fliegt die Mannschaft nach Freiburg, wo dann der Tabellendritte wartet. Deshalb bleibe den Profis eine große Fehleranalyse erspart, erklärte Werner. Es gehe nun nur darum, wie dort gepunktet werden kann. Immerhin kann Ducksch wieder mitwirken und den kleinen Negativtrend sofort wieder stoppen.

Manuel Gräfe

FOTO: TOM WELLER/DPA

Ex-Schiedsrichter Gräfe bemängelt annulliertes Tor

Paderborn. Das Urteil war hart. Leonardo Bittencourt ließ es in keinem günstigen Licht erscheinen - und gefällt hatte es: er selbst. "Ich habe es heute verkackt", sagte Werders Mittelfeldspieler, der im DFB-Pokal-Zweit-

rundenspiel beim SC Paderborn den entscheidenden Strafstoß verschossen hatte. "Ich kann mich also nur entschuldigen", sagte Bittencourt, dessen Bitte um Verzeihung von den meisten seiner Teamkollegen aber zurückgewiesen worden sein dürfte, weil sie nicht nötig war. Schließlich hatte der 28-Jährige mit einem starken Auftritt überhaupt erst dafür gesorgt, dass Werder in Paderborn

Die ersten 64 Minuten der Partie hatte Bittencourt von der Bank aus verfolgt, weil es ihm

zurück ins Spiel gefunden hatte.

nach überstandenem Infekt an der nötigen Frische für die Startelf fehlte. Als er ins Spiel kam, sorgte er sofort für Belebung in einem zuvor schwachen Bremer Team. "Hut ab davor, wie er reinkam. Er hat die Mannschaft gepusht, hat die Fans mitgenommen und ist

extrem aktiv gewesen", lobte Mitspieler Ilia Gruev. "Und er hat sofort ein Tor gemacht." 70 Sekunden nachdem er den Rasen betreten hatte, sorgte Bittencourt nach Vorarbeit von Mitchell Weiser für das 1:2 (70.). "Ich wollte der Mannschaft helfen", berichtete der

Torschütze, aus dem wenig später auch ein Vorlagengeber werden sollte. Per Eckball brachte Bittencourt in der 84. Minute das 2:2 durch Weiser auf den Weg, was Werder-Stürmer Niclas Füllkrug beim Blick auf das abschließende Elfmeterschießen auf folgende Theorie brachte: "Hätte Leo schon in der ersten Halbzeit gespielt, wäre es gar nicht erst so weit gekommen.'

Leonardo Bittencourt Am Ende musste die Entschei-FOTO: ANDREAS GUMZ dung aber vom Punkt aus fallen

- und ausgerechnet Werders Bester an diesem Abend wurde zur tragischen Figur. "Einer muss verschießen, damit eine Mannschaft gewinnen kann", hielt der Pechvogel hinterher fest. "Ich bin super in den Abend gestartet, aber er ist beschissen zu Ende gegangen für mich." DCO/KNI

Paderborn. Es war das Thema: der Torklau in der Nachspielzeit. Denn ungewöhnlicherweise hatte sich der 4. Offizielle, in diesem Fall Frederick Assmuth, eingeschaltet und dafür gesorgt, dass Schiedsrichter Frank Willenborg den zunächst von ihm gegebenen

3:2 wieder annullierte. Eine Fehlentscheidung, wie Ex-Schiedsrichter Manuel Gräfe nun via Twitter verkündete. Einen Videoassistenten gibt es in der zweiten Hauptrunde anders als in der

"Grundsätzlich ist Mut zur Verantwortung zu begrüßen, aber hier geht der 4. Offizielle zu weit, denn das Risiko, dass man so weit weg etwas nicht richtig erfassen kann und falsch bewertet, ist zu groß. So liegt es auch hier",

schrieb Gräfe, der inzwischen als Experte beim ZDF arbeitet. "Vor einer Ecke will der Bremer Chiarodia offensichtlich den Paderborner Leipertz blocken, weshalb dieser den Bremer umlaufen will und dabei mit seinem Gesicht gegen die Schulter des Bremers läuft.

Leipertz geht zu Boden. Das ist kein Foulspiel, der Treffer hätte zählen müssen." Werder-Profi Füllkrug berichtete später, dass Schiedsrichter Willenborg auf dem Platz als Begründung für die Rücknahme des Treffers eine Hand von Chiarodia im Gesicht von Lei-

pertz genannt hatte. So hätte es ihm der 4. Offizielle geschildert. Davon ist in den TV-Bildern nichts zu erkennen. "Das habe ich so noch nicht erlebt", wunderte sich Werder-Coach Ole Werner. "Ich weiß auch nicht, wie jemand, der in sicherer Entfernung steht, jemanden überstimmen kann, der drei Meter daneben ist."

Alle Bremer Proteste auf dem Platz blieben zwecklos und dürften auch im Nachgang keinen Erfolg bringen. Es liegt eine Tatsachenentscheidung vor, der 4. Of-

fizielle darf grundsätzlich eingreifen. Die Spielfortsetzung mit einer Wiederholung der Ecke wirkte zwar im ersten Moment ungewöhnlich, war aber nicht falsch. Denn der 4. Offizielle will das angebliche Foul vor Ausführung der Ecke gesehen haben.

WERDER AKTUELL

Schmid übt Selbstkritik

Paderborn. Hinter Romano Schmid dürfte eine unruhige Nacht gelegen haben. Richtig verdaut hatte Werder Bremens Mittelfeldspieler das bittere Ausscheiden aus dem DFB-Pokal nicht. "Mir geht's scheiße. Vor allem wegen der Art und Weise, wie wir Fußball gespielt haben. Bis zur 60. Minute war es richtig schlecht von uns und das tut richtig weh. Auch mit seiner Leistung war der 22-Jäh-

rige nicht zufrieden: "Das war gar nichts." Dabei hatte Schmid den Rückenwind aus den letzten Wochen in den ersten Minuten auch in Paderborn mit auf den Rasen genommen, zauberte zunächst einige starke Aktionen auf den Platz. Doch mit zunehmendem Spielverlauf verlor der Österreicher einige Bälle. Sein folgenschwerer Ballverlust war es auch, dem das Gegentor zum 0:1 durch Felix Platte vorausging (22.).

Aus der Bahn werfen lassen will sich Schmid aber nicht: "Bis auf Paderborn war ich die letzten vier bis fünf Spiele richtig gut, das hat, glaube ich, jeder gesehen", erklärte Österreichs frischgebackener A-Nationalspieler. "Jeder Angriff, der bei den Stürmern landete, lief zuletzt über mich oder über Mitch Weiser. Darauf bin ich schon stolz." Schließlich habe er sich nach seinem schwierigen Saisonstart inklusive Corona-Erkrankung in die Mannschaft zurückgekämpft.

Klar sei die Niederlage "richtig bitter", aber Schmid war mit der Reaktion der Bremer in Hälfte zwei sehr einverstanden: "Wir nehmen schon ab der 60. Minute auch sehr viel Positives mit, gerade nach der Einwechslung von Leo kam sehr viel Schwung rein." Und genau diesen Schwung müssen die Bremer jetzt ins Auswärtsspiel beim SC Freiburg mitnehmen. Dem Tabellendritten zollt Schmid großen Respekt: "Die stehen zu Recht da oben. Sonst würden sie nicht konstant über die letzten Jahre da mitspielen. Sie sind eine sehr eklige Mannschaft mit einer sehr hohen Intensität. Das ist eine schwierige Herausforderung."

Neuer Rekord für Chiarodia

Paderborn. Als Niklas Stark im Pokal-Fight beim SC Paderborn nach 73 Minuten auf dem Boden sitzend plötzlich signalisierte, dass es bei ihm nicht mehr weitergeht, da hatte erneut die Stunde von Rekordbrecher Fabio Chiarodia geschlagen. Wenige Sekunden später betrat der Abwehrspieler mit der Rückennummer 39 als fünfter Einwechselspieler den Rasen und wurde damit im Alter von 17 Jahren, vier Monaten und 14 Tagen zum jüngsten Spieler, der jemals für Werder Bremen im DFB-Pokal aufgelaufen ist.

Chiarodia beerbte damit Nick Woltemade, der vor knapp zweieinhalb Jahren bei der 0:2-Niederlage im Viertelfinale gegen Eintracht Frankfurt, und damit wenige Tage nach seinem 18. Geburtstag, sein Bremer Pokal-Debüt gegeben hatte. Für den gebürtigen Oldenburger, der seit seinem Zweitliga-Debüt im vergangenen Dezember bei Jahn Regensburg Werders iüngster Spieler aller Zeiten ist, war der Einsatz beim bitteren Bremer Pokal-Aus der erste für die Werder-Profis in der laufenden Saison.

Angriff auf Werder-Fans

Paderborn. Nach Angaben der Paderborner Polizei sind zwei Bremer Fans am späten Mittwochabend in der ostwestfälischen Stadt angegriffen und beklaut worden. Die beiden 20- und 21-jährigen Männer aus dem Kreis Steinfurt waren demnach gerade zu Fuß auf dem Weg von der Home Deluxe Arena zu ihrem Auto, als sich ihnen aus Richtung Kisau eine größere Gruppe Paderborn-Fans näherte. An einer Kreuzung sollen die beiden Werder-Fans aus der Gruppe heraus angesprochen worden sein, ehe plötzlich drei vermummte junge Männer die beiden Werder-Fans attackiert haben sollen.

Bei der folgenden Schlägerei seien beide Opfer getreten und geschlagen worden. Zudem hätten die Angreifer die Mützen der beiden Bremer entwendet. Die Täter seien anschließend in Richtung Marienplatz geflüchtet. Die Polizei sucht jetzt weitere Hinweise zur Ermittlung der drei Tatverdächtigen. Augenzeugen können sich unter der Telefonnummer 05251/3060 melden.



Treffer von Niclas Füllkrug zum Bundesliga nicht.

VfL-Frauen besiegen "Wölfinnen"



Wolfsburgs Spielgestalterin Alexandra Popp leitete zahlreiche sehenswerte Angriffe der Nieder-

FOTO: HÄHNEL/IMAGO

Wolfsburg. Die Frauen des VfL Wolfsburg haben ohne große Mühe ihren Auftakt in der Champions-League gemeistert. Dank eines überlegenen Auftritts besiegten die Niedersächsinnen den österreichischen Klub SKN St. Pölten, die ebenfalls "Wölfinnen" genannt werden, am Donnerstagabend hochverdient mit 4:0 (2:0). Die dominierenden Wolfsburgerinnen um Nationalstürmerin Alexandra Popp hätten sogar noch mehr Treffer erzie-

Früh brachte Angreiferin Ewa Pajor die Favoritinnen (8. und 15. Minute) mit ihrem zwei Treffern in eine gute Ausgangsposition. Österreichs Serienmeister, der seine Premiere in der Gruppenphase der Königsklasse feierte, bemühte sich zwar, aber hatte gegen die überlegene Heimmannschaft kaum Chancen. Lena Lattwein (56.) erzielte in der zweiten Hälfte den dritten Treffer des Teams von Trainer Tommy Stroot. Kurz vor dem Spielende sorgte Jill Roord für das 4:0 (90.)

Für Wolfsburg war es saison- und wettbewerbsübergreifend das elfte gewonnene Pflichtspiel in Folge. Am Sonntag (14.00 Uhr/ MagentaSport) empfängt der VfL den größten Konkurrenten FC Bayern München zum Spitzenspiel in der Bundesliga. Beim letzten Aufeinandertreffen schlug der VfL die Münchnerinnen mit 6:0.

FUSSBALL

Frauen Champions League

Gruppe A								
FK Vllaznia – Real Madrid Paris SG – FC Chelsea						:2 :1		
1. Real Madrid	1	1	0	0	2:0	3		
2. FC Chelsea	1	1	0	0	1:0	3		
3. Paris SG	1	0	0	1	0:1	0		
4. FK Vllaznia	1	0	0	1	0:2	0		
Gruppe B								
VfL Wolfsburg – SKN St. Pölten AS Rom – Slavia Prag				4:0 1:0				
1. VfL Wolfsburg	1	1	0	0	4:0	3		
2. AS Rom	1	1	0	0	1:0	3		
3. Slavia Prag	1	0	0	1	0:1	0		
4. SKN St. Pölten	1	0	0	1	0:4	0		
Gruppe C								
FC Zürich – Juventus Turin Olympique Lyon – FC Arsenal						:2 :5		
1. FC Arsenal	1	1	0	0	5:1	3		
2. Juventus Turin	1	1	0	0	2:0	3		
3. FC Zürich	1	0	0	1	0:2	0		
4. Olympique Lyon	1	0	0	1	1:5	0		
Gruppe D								
FC Bayern München - FC Rosengard FC Barcelona - Benfica Lissabon	d					:1 :0		
1. FC Barcelona	1	1	0	0	9:0	3		
FC Bayern München	1	1	0	0	2:1	3		
3. FC Rosengard	1	0	0	1	1:2	0		
4. Benfica Lissabon	1	0	0	1	0:9	0		
Europa League								
Gruppe A								
FC Arsenal – PSV Eindhoven						:0		
1. FC Arsenal	4	4	0	0	7:1	12		
2. PSV Eindhoven	4	2	1	1	11:3	7		
3. FK Bodö/Glimt	4	1	1	2	3:6	4		
4. FC Zürich	4	0	0	4	3:14	0		
Bundesliga								
FSV Mainz 05 – 1. FC Köln Bor. Dortmund – VfB Stuttgart Bayer Leverkissen – VfL Wolfsburg SC Freiburg – Werder Bremen 1899 Hoffenheim – FC Bayern Mün	chen				Fr., 20	.30		
FC Augsburg – RB Leipzig	CIICII			مااد	Sbd., 15	30		
Bor. Mönchengladbach – Eintr. Fran	kfurt				Sbd., 18			
VfL Bochum - 1. FC Union Berlin					So., 15			
Hertha BSC – FC Schalke 04					So., 17			
1. 1. FC Union Berlin	10	7	2	1	18:6	23		
FC Bayern München	10	5	4	1	30:8	19		
3. SC Freiburg	10	5	3	2	14:13	18		
4. 1899 Hoffenheim	10	5	2	3	17:10	17		
5. Eintr. Frankfurt	10	5	2	3	21:17	17		

HANDBALL

2.

6. Bor. Mönchengladbach

7. 1. FC Köln

12. FC Augsburg

13. VfL Wolfsburg

14. VfB Stuttgart

16. Bayer Leverkusen 17. FC Schalke 04

15. Hertha BSC

8. Bor. Dortmund

9. Werder Bremen 10. RB Leipzig 11. FSV Mainz 05

HB-Pokal Männer . Runde	
G Flensburg-H. – Füchse Berlin	34:3
npor Rostock – VfL Gummersbach	31:4
SC 2000 Coburg - TV Großwallstadt	27:3
G Bietigheim – TV Hüttenberg	31:2
SG Wetzlar - HBW Balingen-W.	35:2
L Lübeck-Schwartau – TBV Lemgo-Lippe	23:3
C Erlangen – MT Melsungen	30:3
essau-Roßlauer HV – TuS N-Lübbecke	34:3
ıS Fürstenfeldbruck – HSV Hamburg	26:4
IS Vinnhorst – ASV Hamm-W.	22:2
SV Hannover-Burgdorf – TVB 1898 Stuttgart	26:2
VfL Potsdam - THW Kiel	23:2
ergischer HC – FA Göppingen	32:2
C Elbflorenz – TSV GWD Minden	25:2

Mick Schumacher muss liefern

In den nächsten vier Rennen entscheidet sich die Zukunft des Formel-1-Piloten

VON JENS MARX

Austin. Mick Schumacher nutzte die Zeit auf der familieneigenen Ranch in Texas zum Abschalten und Spaß haben. Er weiß, nun wird es ernst. Er ahnt, was passieren muss. "Hoffentlich können wir die Wende schaffen", sagt er vor dem Großen Preis der USA in Austin. Wenn er wir sagt, dürfte Mick Schumacher auch die Patzer und Fehler des Teams mit einschließen, die ihm schon bessere Platzierungen raubten. Mit Blick auf die Ergebnisse, aber vor allem auch sich selbst - es geht um seine Zukunft in der Formel 1.

39 Rennstarts für den Haas-Rennstall und die Zusammenarbeit seit nun fast zwei Jahren reichen den Teambossen nicht aus für ein Urteil über die Qualitäten des 23-Jährigen. In den kommenden vier Grand Prix bis zum Saisonende soll und muss sich Schumacher beweisen, während bereits öffentlich mit Rivalen kokettiert und geflirtet wird und das Cockpit mit einer Verkündung am Donnerstag noch mal an Wert gewann. Der Rennstall bekommt ab nächstem Jahr das US-Finanzunternehmen Money Gram als neuen Titelsponsor - damit sollten und dürften auch die finanziellen Zwänge und Nöte des Teams erst mal Vergangenheit sein. Ob das auch auf die Entscheidung um Mick Schumacher Einfluss hat, bleibt abzuwarten.

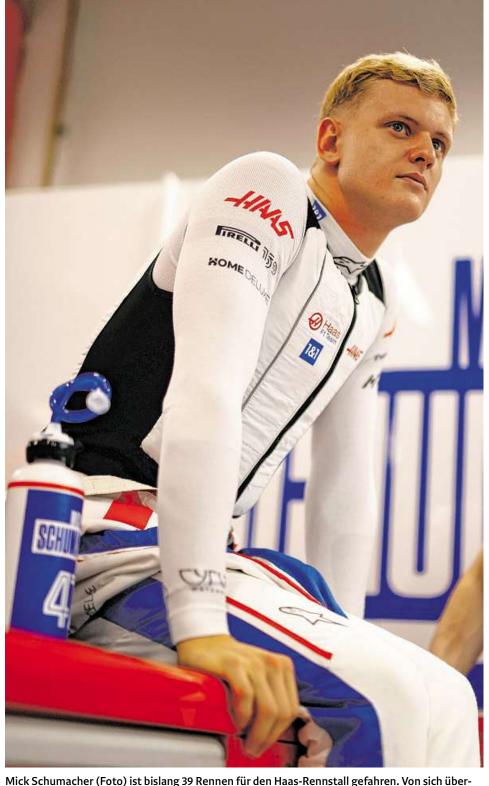
"Wenn er bei uns bleiben will, muss er uns zeigen, dass er noch punkten kann. Darauf warten wir", sagte Gene Haas zuletzt der amerikanischen Nachrichtenagentur AP. Zwölf Zähler holte Mick Schumacher bisher, seit sieben Rennen schaffte er es nicht mehr in die Top Ten. Teamkollege Kevin Magnussen kommt auf 22 Punkte, der Däne, dessen Vertrag längst verlängert wurde, wartet aber auch seit sechs Rennen auf einen weiteren Zähler. Derart öffentlich infrage gestellt wie der Sohn von Rekordchampion Michael Schumacher wurde der 30-Jährige aus Roskilde nicht, der durch das Aus des russischen Piloten Nikita Masepin beim US-Rennstall zum überraschenden Comeback in der Motorsport-Königsklasse gekommen war.

Kostspielige Fehler

Teamchef Günther Steiner und Besitzer Haas entschieden sich vor der Saison 2021 zu einem gewagten Experiment. In Masepin und Schumacher setzten sie gleich auf zwei Neulinge in der Formel 1 – mit dem viel zu langsamen Auto war eh nichts zu holen. 2022 wollte Haas angreifen. Dann musste Masepin, der ohnehin überfordert schien, gehen, und mit ihm sein Vater und Team-Hauptsponsor im Zuge des russischen Angriffs auf die Ukraine. In Magnussen holten Steiner und Haas einen alten Bekannten zurück, er war bereits von 2017 bis einschließlich 2020 Stammpilot des US-Rennstalls gewesen.

Mick Schumacher hatte Masepin im Rookie-Duell im Griff. 20:2 endete der direkte Vergleich in der Qualifikation. Nun steht es aus der Sicht des Deutschen 5:13. Schwerer wiegen aber die kostspieligen Fehler des ersten Saisondrittels, als er in Saudi-Arabien nach einem schweren Quali-Crash im Rennen nicht mal antreten konnte und als er in Monaco den Wagen im Rennen zerlegte. "Ich denke, dass Mick viel Potenzial hat, aber sie wissen, dass er uns ein Vermögen kostet und er viele Autos zu Schrott gefahren hat", betonte Gene Haas.

Das habe Geld gekostet, das sie einfach nicht hätten. Also halten sie nach Alternativen Ausschau. Den Kontakt mit Nico Hülkenberg bestätigte Steiner nun bei RTL und ntv. Zuvor hatte er in einem AP-Interview für Daniel Ricciardo geschwärmt. Beide sind -Stand jetzt - ohne Vertrag fürs kommende



Mick Schumacher (Foto) ist bislang 39 Rennen für den Haas-Rennstall gefahren. Von sich überzeugen konnte er Teamchef Steiner und Besitzer Haas noch nicht. FOTO: ANDY HONE/IMAGO

Jahr. Hülkenberg, der 181 Rennen ohne Podestplatz bestritt und seit Ende 2019 nur noch als Aushilfsfahrer zum Einsatz kam, ist 35 Jahre alt. Ricciardo, der bei McLaren nicht

überzeugen konnte, ist 33 Jahre alt. "Er verdient es, in der Formel 1 zu fahren, nicht wegen seines Namens, das ist ein unglaublicher Name, aber er hat die Fähigkeit, hier zu sein", sagte Formel-1-Chef Stefano Domenicali schon über Mick Schumacher. Es sei "extrem wichtig, dass Mick Schumacher weiter Karriere in der Formel 1 macht. So faszinierend und wichtig die Technik in der Formel 1 auch ist: Die Kids hängen sich Poster der Helden hinterm Steuer in ihr Zimmer", betonte auch schon Formel-1-Direktor Ross Brawn bei Sport 1. Sebastian Vettel, Kumpel und Mentor, machte sich schon mehrfach für Mick Schumacher stark. Mick Schumacher sei ein "klasse Junge" und "auf jeden Fall jemand, der es verdient, in der Formel 1 zu fahren", sagte auch schon Mercedes-Teamchef Toto Wolff.

Doch schon als mehr als nur noch die beiden Cockpits bei Haas und beim britischen Williams-Team frei waren, schlug kein Rennstall zu. Das gehört auch zur Wahrheit um Mick Schumacher. Erste Wahl sieht anders

Verlängert Haas nun nicht die Zusammenarbeit, bliebe noch Williams. Der Rennstall gehört einer US-Investmentgesellschaft, Teamchef ist der Deutsche Jost Capito. Dass an diesem Freitag Logan Sargeant im ersten Freien Training beim Großen Preis der USA den Wagen von Noch-Williams-Fahrer Nicholas Latifi übernimmt, ist kein Zufall. Der 21-Jährige aus Florida, aktueller Dritter in der Formel 2, gilt dem Vernehmen nach als Wunschkandidat. Allerdings entscheidet sich sein weiterer Weg erst im Finale in Abu Dhabi, weil er auf Punkte für die sogenannte Superlizenz, der Formel-1-Führerschein, angewiesen ist. Zeit zum Durchatmen wird Mick Schumacher bis dahin kaum mehr ha-

FUSSBALL

Bezirksliga-Torjägerin lost das Achtelfinale aus

Berlin. Die Auslosung für das Achtelfinale im DFB-Pokal findet an diesem Sonntag ab 19.15 Uhr im Rahmen der ARD-Sportschau statt. Im Gegensatz zu den vorangegangenen Pokalrunden wird es keine getrennten Lostöpfe geben. Unterklassige Fußballklubs, die in Spielen gegen Erst- oder Zweitligisten ein automatisches Heimrecht hätten, sind nicht mehr vertreten. Die Loskugeln der elf Bundesligisten und fünf Zweitligisten zieht Maria Asnaimer. Die Torjägerin des westfälischen Bezirksligisten TuS Germania Lohauserholz-Daberg erzielte in der vergangenen Saison 101 Tore in der Liga und im Pokal für ihren Klub. Die Achtelfinalspiele finden am 31. Januar/1. Februar und 7./8. Februar

FUSSBALL

Randale nach Arsenal-Sieg im Nachholspiel

London. Beim Nachholspiel der Europa League zwischen dem FC Arsenal und PSV Eindhoven ist es zu Fan-Ausschreitungen gekommen. PSV-Anhänger warfen nach dem Spielschluss am Donnerstagabend in London Pyros und rissen Sitze heraus. Arsenal hatte die Partie dank eines Tores des ehemaligen Fußball-Bundesliga-Profis Granit Xhaka 1:0 (0:0) gewonnen. Die Londoner führen in der Gruppe A mit zwölf Punkten vor Eindhoven mit sieben Zählern. Die ursprünglich für den 15. September angesetzte Partie wurde nachgeholt, weil der geplante Termin wegen des Todes der britische Königin Elisabeth II. abgesagt worden war.

HANDBALL

Kiel erreicht souverän die dritte Pokal-Runde

Potsdam. Cupverteidiger THW Kiel hat souverän die 3. Runde des DHB-Pokalwettbewerbs erreicht. Im Gastspiel bei Zweitliga-Aufsteiger 1. VfL Potsdam setzte sich der deutsche Handball-Rekordmeister am Donnerstag mit 38:23 (19:16) durch und spazierte locker ins Achtelfinale. Vor 2050 Zuschauern in der ausverkauften MBS Arena war Karl Wallinius (6) in der vor allem nach der Pause zunehmend einseitigen Begegnung der erfolgreichste Werfer der favorisierten Schleswig-Holsteiner.

Derek Chisora fordert Weltmeister Fury heraus

London. Nach seinem Rücktritt vom Rücktritt wird Box-Superstar Tyson Fury seinen WM-Gürtel gegen Derek Chisora verteidigen. Promoter Frank Warren bestätigte am Donnerstag offiziell, dass der Kampf am 3. Dezember im Fußballstadion der Tottenham Hotspur stattfinden wird. Im kommenden Jahr soll es laut Warren zum Vereinigungskampf im Schwergewicht zwischen WBC-Champion Fury und dem Ukrainer Oleksandr Ussyk kommen, der die Gürtel der Verbände WBA, WBO, IBF und IBO hält. DPA

SPORT IM TV

12.45 Uhr: Snooker - Northern Ireland Open in Belfast, Viertelfinale (Eurosport) 18.06 Uhr: Sportblitz (Radio Bremen) 19.10 Uhr: Fußball - Frauen-Bundesliga, SV Meppen - Turbine Potsdam (Eurosport)

Michael Wimmer wirbt in eigener Sache

Der Interimstrainer gewinnt sein zweites Spiel mit dem VfB Stuttgart und könnte die Dauerlösung werden

VON MAXIMILIAN WENDL

18:14 16

13:14 16 20:16 15

11:13 15

11:16 13

11:17 10

13:15

12:15

14:21

10:24

Stuttgart. Beim Gang durch die Katakomben der Arena geriet Sven Mislintat für einen Moment ins Straucheln, als er sich in den Trägern seines Rucksacks verhedderte. Der Stolperer des Sportdirektors war der einzige Ausrutscher des VfB Stuttgart in der zweiten DFB-Pokalrunde, die Interimstrainer Michael Wimmer abermals zu einer perfekten Bewerbung für sich nutzte. Zwei Spiele, zwei Siege, 10:1 Tore - braucht der Fußball-Bundesligist überhaupt noch einen Chefcoach von Außen?

"Er macht einen Topjob, und man muss auch das Leistungsprinzip anerkennen", sagte Mislintat nach dem überzeugenden 6:0 am Mittwoch gegen Arminia Bielefeld über Wimmer. Im Hochgefühl des Achtelfinaleinzugs sprach der Sportdirektor dem bisherigen Assistenten des freigestellten Pellegrino Matarazzo auch für die Partie am Sonnabend (15.30 Uhr) bei Borussia Dortmund das Vertrauen aus. Und vielleicht sogar darüber hinaus? Eine konkrete Antwort auf diese Frage verweigerte Mislintat. "Es ist alles gesagt,

wir haben ein Luxusproblem", sagte der Kaderplaner, der sich noch nicht auf einen neuen Chefcoach festgelegt haben will. Dass Medienberichten zufolge der vereinslose Jess Thorup und Alfred Schreuder von Ajax Amsterdam beim VfB gehandelt werden, wollte Mislintat nicht kommentieren. "Wir haben

Zwei Spiele, zwei

Siege, 10:1 Tore:

Unter der Regie

Michael Wimmer

er wochenlang

warten musste.

von Interimstrainer

feiert der VfB Stutt-

gart Erfolge, auf die

FOTO: MURAT/DPA

gesagt, dass wir zwei Kandidaten haben und genau so ist es. Mehr gibt es dazu nicht zu sagen", so der 49-Jährige. Mit Wimmer wären es sogar drei Kandidaten.

Wimmer habe sich das Spiel "zu 100 Prozent verdient. Dass er dort coacht, würde ich gerne sehen", sagte Mislintat. Sollte der VfB



zum Stolperstein für die ambitionierten Dortmunder werden, würde Wimmer ein weiteres Bewerbungsschreiben bei seinen Chefs vorlegen.

Der Niederbayer hat deutlich sichtbar für einen Stimmungsumschwung gesorgt, der sich auch in den Ergebnissen widerspiegelt. Gegen Bielefeld konnte der VfB nach langem Warten endlich auch ein Spiel ohne Gegentor beenden. In der Mannschaft sammelt der Interimscoach weiter Pluspunkte. Schon nach dem 4:1 gegen den VfL Bochum lobte ihn der gegen Bielefeld auffällig gut spielende Borna Sosa.

Diesmal hob Pascal Stenzel Wimmers Wert hervor: "Er hat es die letzten eineinhalb Wochen gut gemacht und es hinbekommen, dass alle mit im Boot sind. Jeder hat wieder Selbstvertrauen."

Daran hatte es in den ersten neun sieglosen Bundesliga-Spielen unter Pellegrino Matarazzo gehapert. Dass mit Borussia Dortmund nun aber eine härtere Prüfung bevorsteht, weiß auch Mislintat. "Es hilft uns, zwei Spiele gewonnen zu haben", sagte er. Mehr aber auch nicht.

Die Trümpfe des Bremer SV

Es gibt zahlreiche Gründe, warum der Aufsteiger in der Fußball-Regionalliga so gut mithält



Applaus, Applaus: Der spielende Co-Trainer Sebastian Kmiec (Mitte), hier im DFB-Pokalspiel gegen Schalke 04, verleiht der Abwehr des Bremer SV großen Halt.

VON STEFAN FREYE

Bremen. Der Bremer SV zählt zu den Überraschungsteams der Fußball-Regionalliga Nord. Stolze 17 Punkte sammelte der Aufsteiger in seinen 13 Partien, er ist Tabellenelfter und gilt als bester der drei Aufsteiger. Zum Derby bei der U 23 des SV Werder an diesem Sonnabend (14 Uhr) tritt das Team von Torsten Gütschow nun keineswegs als klarer Außenseiter an. Vorherzusehen war diese Entwicklung nicht. Der WESER-KURIER zählt die Gründe für den aktuellen Erfolg auf.

Der Trainer

In Torsten Gütschow hat der BSV offenbar einen idealen Nachfolger für Benjamin Eta gefunden. Der 60-Jährige steht für ehrliche und bodenständige Arbeit, und das passt schon mal recht gut zu einem Verein, der sein Image als unkonventioneller Arbeiterklub seit einigen Jahren intensiv pflegt. Zudem vermittelt der neue Trainer seiner Mannschaft offenbar recht anschaulich, worauf es ankommt: Der Aufsteiger vermochte vor allem durch einfachen Fußball zu überzeugen. "Ohne Wille und Leidenschaft haben wir keine Chance", betont Torsten Gütschow. Sein Team könne sich fußballerisch ja nicht mit den Topmannschaften der Liga messen - und auch nicht mit den spielstarken Werderanern. "Mit Torsten Gütschow ist leicht zu arbeiten: Er hat ein klares Ziel und weiß, was zu tun ist", sagt Ralf Voigt. Der Sportliche Leiter unterstreicht allerdings, dass neben dem Chefcoach das gesamte Team gute Arbeit leistet: Auch Sebastian Kmiec als spielender Co-Trainer, Athletikcoach Ronny Klause und Torwarttrainer Ralf Jendroschek hätten ihren Anteil am Erfolg.

Die Taktik

Der Trainer hat sie an den Kader angepasst - und nicht umgekehrt. "Ich will immer das spielen, was wir können", betont Torsten Gütschow. Die fußballerischen Mittel, die den BSV in der Bremen-Liga noch zu einem der spielstärksten Teams hatten werden lassen, reichen in der Regionalliga nicht mehr zu einem dominanten Spielvortrag aus. Das bedeutet: Der Aufsteiger reagiert lieber, lässt den Gegner kommen, um dann nach einem Ballgewinn schnell nach vorn zu spielen. "Wir haben viel das schnelle Umschaltspiel trainiert und uns auf das Spiel gegen den Ball konzentriert", sagt Gütschow. In dieser Hinsicht müsse sich zwar immer noch einiges verbessern, die Entwicklung sei aber schon richtig. Er wird durch Ralf Voigt bestätigt: "In den ersten Spielen haben wir nur verteidigt und hatten keine Elemente nach vorn. Da sind wir jetzt einen Schritt weiter."

Das Umfeld

Ein weiterer Trumpf des Vereins. Die Beteiligten freuen sich über die Regionalliga und gehen die Aufgabe mit viel Optimismus und gesundem Respekt an. Das zeigte sich auch, als es gerade zu Saisonbeginn mal Kritik an der Spielweise gab. "Manche haben von der Tribüne gerufen: Was spielt ihr für einen Scheiß?", erinnert sich Ralf Voigt. Selbst in diesen Momenten seien die Verantwortlichen aber "ruhig und sachlich" geblieben. Der Verein, sein Vorstand, die Sportliche Leitung und das Team leben derzeit von einer positiven Energie, die der Aufstieg und der ordentliche Start ausgelöst haben – und sie

Die Feldspieler

mehr zusammenzuwachsen.

scheinen dabei täglich noch ein bisschen

Vermutlich war es auch die zumindest vordergründig passive Taktik, die den BSV-Kickern den Einstieg in die neue Spielklasse erleichterte. Spieler wie die Außenverteidiger Jan-Luca Warm und Daniel Kunkel, die Allrounder Justin Sauermilch und Bjarne Kasper oder die Offensiven Lamine Diop (fünf Treffer), Allah Aid Hamid, Nikky Goguadze, Onur Uzun oder Mamadou Diop können mithalten in der Regionalliga. Daneben verfügt der BSV mittlerweile über ein Gerüst, das wenig überraschend vor allem mit Stärken im Spiel gegen den Ball zu überzeugen weiß: Vor den gesetzten Innenverteidigern Kevin Kling (zweitbester Torschütze mit drei Treffern) und Sebastian Kmiec verleiht der Sechser Lukas Muszong dem Team viel Stabilität. Noch etwas weiter vorn bildet Mats Kaiser eine ebenso überragende Mittelfeldzentrale.

Die Torhüter

Mit starken Leistungen und vier gehaltenen Elfmetern hatte Malte Seemann bereits eine Art Kultstatus erreicht. Dann erkrankte der Keeper und wurde Ende September durch Damian Schobert ersetzt. Nach etwas fahri-

"Bereicherung für die Regionalliga" Mannschaft antreten muss. "Der BSV hatte

Bremen. Der Respekt ist durchaus vorhanden, erarbeiten musste ihn sich der BSV nicht. "Er spielt eine Rolle, die ich ihm zugetraut habe", sagt Konrad Fünfstück. Der Trainer von Werders U 23 hatte erwartet, dass der Aufsteiger schon allein aufgrund seiner "Aufstiegseuphorie" gut in die neue Spielklasse finden würde. "Sie sind auch absolut zurecht in der Regionalliga und eine Bereicherung für sie", so Fünfstück weiter.

Gleichwohl sei das Derby gegen ein "Spiel wie jedes andere". Vielmehr beschäftigt den Werder-Trainer dieser Tage, dass sein Team regelmäßig gegen die zuletzt spielfreie

seinen letzten Einsatz vor zehn Tagen, und wir machen drei Spiele in sieben Tagen", so Fünfstück. Er hält die Regelung - die U23 war am ersten Spieltag spielfrei und rückte deshalb in diese Rolle - für unglücklich: "Das ist für uns schon ein Thema." Weniger Sorgen macht sich Konrad Fünfstück dagegen über die Stimmung auf Platz 11, die angesichts einer überschaubaren Kulisse und eher wenig lautstarken Werder-Fans wohl von den Anhängern des BSV geprägt werden dürfte. "Wichtig ist auf dem Platz", bemüht der Werder-Coach eine alte Fußball-Weisheit. SFY

gem Beginn beim Auswärtsspiel in Hildesheim (4:0) avancierte auch der Ersatzmann zu einem echten Rückhalt. "Ich bin froh, dass ich so gute Keeper habe", sagt Torsten Gütschow - und meint ausdrücklich auch den derzeit erkrankten Bennet Glinder als dritten Torwart. Seit diesem Montag steht Seemann nun wieder im Mannschaftstraining. Ob es reicht für das Derby, ist fraglich. "Die Tendenz geht zu Damian", so Gütschow. Mittelfristig sieht er den etatmäßigen Stammtorwart Seemann aber wieder in der Startelf.

Der Schnitt von bislang 640 Zuschauern erreicht zwar nicht ganz den Regionalliga-Mittelwert (750), darf aber als sehr ordentlich bezeichnet werden. Zumal der BSV mittlerweile von zwei mehr oder weniger lautstarken Fanklubs unterstützt wird, die für eine gute Atmosphäre sorgen. "Grundsätzlich spielen die Fans eine große Rolle", sagt Ralf Voigt. Ihm imponiert vor allem die Präsenz der Anhänger in den Auswärtsspielen: beck." Sicher ist aber auch: Es geht noch mehr hinsichtlich der Zuschauerzahlen. "Wir müssen uns da einen Vorschuss erarbeiten und uns in der Regionalliga etablieren", sagt



Konrad Fünfstück findet den Regionalliga-Spielplan unglücklich. FOTO: OLIVER BAUMGART

Regionalliga Frauen: ATS Buntentor - Holstein Kiel **Die Fans**

FOTO: MARTIN EWERT

"Du siehst sie selbst in Flensburg und Lü-



Sicher in Liverpool, unsicher wegen Chemnitz

Turnerin Karina Schönmaier bereitet sich auf die WM vor - und muss die schwerste Entscheidung ihres Lebens fällen

VON OLAF DOROW

Bremen. Es passierte am Mittwoch beim Training. Die Übung wollte nicht recht gelingen, so schildert es Karina Schönmaier. Und plötzlich habe es wie Click gemacht in ihrem Kopf: Die Übung muss aber jetzt mal sitzen, sie fährt doch bald zur WM! Bremens großes Turntalent vom TuS Huchting trainiert gerade in Chemnitz beziehungsweise demnächst in Frankfurt - und sie ist gerade dabei zu begreifen, dass sie es tatsächlich geschafft hat. Sie hat sich für die Weltmeisterschaften in Liverpool qualifiziert, wohin die deutsche Nationalmannschaft am kommenden Mittwoch aufbricht und wo am Sonntag darauf die Titelkämpfe beginnen.

Für Karina Schönmaier ist dieses WM-Ticket nicht nur das größte sportliche Ding, das der gerade erst 17-jährigen amtierenden Bremer Sportlerin des Jahres gelungen ist. Sie hätte das schon fast sicher geglaubte Ticket beinahe verpasst. Vor allem: Es kam vor dem Hintergrund der noch nicht entschiedenen schwersten Entscheidung ihres Lebens zustande. Da sei ein großer Druck in ihrem

Kopf, sagt sie. Jeder in der Szene und auch so mancher außerhalb der Szene - würde wissen wollen, was sie nun macht. Soll sie zum Bundesstützpunkt nach Chemnitz wechseln oder doch lieber in Bremen bleiben?

In Chemnitz hat sie die besseren Trainings- und Rahmenbedingungen, in Bremen hat sie ihre Familie, ihre Freunde, ihre vertraute Umgebung. Hat sie ihre langjährige Trainerin Katharina Kort. Zum Hin und Her in ihrem Kopf kommt erschwerend hinzu,

dass ihre Trainerin sie weiter vollumfänglich betreuen würde. Aber nicht mehr unentgeltlich, nachdem die Mutter der Athletin ohne Absprache in Chemnitz vorgesprochen haben soll. Vielleicht werde es so laufen, sagt Karina Schönmaier: Nach der WM sei eine trainingsfreie Woche geplant. Die wolle sie

quasi nutzen, um Abschied von Bremen zu nehmen und sich auf den Wechsel nach Sachsen einzustimmen, der mit Blick auf Olympia und ihre sportlichen Ambitionen ein richtiger wie wichtiger Schritt sei. Und sollte es überhaupt nicht funktionieren in Sachsen, würde sie halt zurückkehren nach Huchting. "Das denke ich zumindest jetzt", sagt sie, "aber vielleicht denke ich in zwei Wochen schon wieder anders.

Karina Schönmaier FOTO: KUHAUPT

> Im Idealfall bekommt sie in den nächsten Tagen all diese Gedanken komplett heraus aus ihrem Kopf. Sie muss sich auf die WM konzentrieren. Sie weiß ja, wie

angespannt sie gewesen ist, als am vergangenen Wochenende in Rüsselsheim die zweite WM-Qualifikation lief. Die erste hatte sie gewonnen, diesmal wurde sie Dritte. Am Boden klappten die Landungen nicht wie gewünscht. Am Stufenbarren touchierte sie den Holm mit dem Fuß und kassierte ordentlich Punktabzug dafür. Beim Pferdsprung blieb sie fehlerfrei. Am letzten Gerät, dem Schwebebalken, hätte es wohl das Ende der WM-Träume bedeutet, wenn sie gepatzt hätte und vom Balken gerutscht wäre. Das war ihr in dieser Saison schon passiert, und zwar nicht nur einmal. Sozusagen war der Schwebebalken auf dem besten Weg, ihr Angst- und Zittergerät zu werden.

Doch Karina Schönmaier hielt dem Druck stand. Sie blieb drauf auf dem schmalen Balken, sie kassierte keinen weiteren Punktabzug und durfte die Glückwünsche für den WM-Platz entgegennehmen. Zumindest das ist schon mal eine Erfolgsstory geworden.

Auf Stippvisite zur WM in Argentinien

Bremen. Wirklich glücklich über den zeitlichen Rahmenplan der Rollkunstlauf-WM ist der Trainer des ERB Bremen nicht. "Trotz des kurzen Aufenthalts wollen wir kulturell so viel wie möglich von Buenos Aires mitnehmen", sagt Andreas Nickel. Mit ihm sowie den qualifizierten Aktiven Palmira Seeger Suarez, Lisa Welik und Michael Seeger Suarez reisen vier ERBB-Akteure nach Argentinien. Doch weil die Sportler, die verschiedene Startzeiten haben, nach Meinung der deutschen Verbandsverantwortlichen nicht zu lange vor Ort sein sollen, werden sie in drei verschiedenen Flugzeugen sitzen.

Am kommenden Dienstag startet als erste Bremerin Palmira Seeger Suarez im Solotanz der Meisterklasse, deshalb besteigt sie an diesem Sonnabend auch als Erste das Flugzeug. Am Sonntag reist der Trainer, am Montag dann folgen die beiden Paartänzer der Meisterklasse, Lisa Welik und Michael Seeger Suarez. Bereits einen Tag nach ihrem jeweils zweiten und letzten WM-Auftritt werden die Aktiven die Rückreise antreten.

Einzige Bremer Solotänzerin in Buenos Aires ist Palmira Seeger-Suarez. Andreas Nickel traut ihr Rang acht zu, "wenn sie ihre Leistung bringt". Beim World Cup war sie in diesem Jahr, ihrem erst zweiten in der Meisterklasse, Zwölfte, bei der EM Zehnte. Da wäre Platz acht bei der WM herausragend. Andreas Nickel betrachtet auch für Lisa Welik und Michael Seeger-Suarez Platz acht als ein realistisches Ziel.

Unabhängig vom WM-Abschneiden freuen sich die 18-jährige Lisa Welik und die 21-jährige Palmira Seeger Suarez bereits auf das kommende Jahr. Nach dem angekündigten Rücktritt der aktuellen deutschen Solotanz-Meisterin Emilia Zimermann (Lübeck) könnten die beiden Bremerinnen 2023 in der Meisterklasse in der nationalen Rangliste auf die Plätze zwei (Welik) und eins vorrücken. JGR

BREMER SPORTTERMINE

Bundesliga: SC Freiburg - Werder Bremen (Sbd., 15.30

Regionalliga: Werder Bremen II - Bremer SV (Sbd., 14

Bundesliga Frauen: 1. FC Köln - Werder Bremen (So.,

Lotto Pokal Männer. 3. Runde: VfL 07 Bremen - FC Oberneuland (Sbd., 15 Uhr); SV Hemelingen - ESC Geestemünde; TuS Schwachhausen - Blumenthaler SV (beide So., 13 Uhr); SG Aumund-Vegesack - BTS Neustadt (So., 14 Uhr); FC Huchting - Tuspo Surheide (So., 14.30 Uhr); SC Borgfeld - OSC Bremerhaven; TSV Wulsdorf - FC Union 60 (beide So., 15 Uhr); Leher TS - Bremer SV (Di., 19 Uhr)

Lotto Pokal Frauen, Viertelfinale: TS Woltmershausen

Handball

2. Bundesliga Frauen: Werder Bremen - SG Herrenberg

A-Jugend Bundesliga: 1. VfL Potsdam - HC Bremen

Oberliga: Werder Bremen- VfR Weddel (Sbd., 14 Uhr)

Badminton

Regionalliga: Polizei SV Bremen - SV Berliner Brauereien (Sbd., 16 Uhr); Polizei SV Bremen - SG Gifhorn/Nienburg (So., 10 Uhr)

Basketball

2. Bundesliga Pro A: Jena - Eisbären Bremerhaven (So.,

2. Regionalliga Männer: BTS Neustadt/Weser Baskets - Eimsbütteler Turnverband (Sbd., 16.45 Uhr)

Hockey

Bundesliga Frauen: Berliner HC - Bremer HC (Sbd., 14

DM-Endrunde weibl. Jugend A, Halbfinals: Club Raffelberg - Uhlenhorst Mülheim (Sbd., 11.30 Uhr), Bremer HC - Harvestehuder THC (Sbd., 14 Uhr); Spiel um Platz 3 (So., 11.30 Uhr), Finale (So., 14 Uhr)

Schach

Bundesliga: Werder Bremen - SV Mühlheim Nord (Sbd., 14 Uhr); SG Solingen - Werder Bremen (So., 10 Uhr, beide KGS Kooperative Gesamtschule Hauptstraße 99, Kirchweyhe)

2. Bundesliga: SV Werder Bremen II - HSK Lister Turm (So., 11 Uhr, Hemelinger Str. 17)

Oberliga: Hamelner SV - Werder Bremen III (So., 11

2. Liga: Gettorf Seahawks - TV Eiche Horn (So., 14 Uhr) Regionalliga: TV Eiche Horn II - TB Uphusen Vikings (Sbd., 12 Uhr)

Regionalliga Frauen: STV Sedelsberg - TV Eiche Horn (Sbd., 12.15 Uhr); TV Eiche Horn - SG Osnabrück/Bielefeld (Sbd., 16 Uhr)

Regionalliga: Hamburg Exiles RFC - Bremen 1860 (Sbd., 14 Uhr)

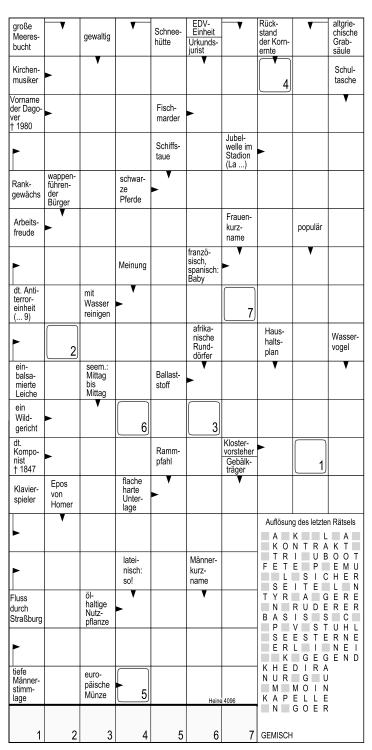
DEL: Fischtown Pinguins - Kölner Haie (Fr., 19.30 Uhr); Grizzlys Wolfsburg - Fischtown Pinguins (So., 14 Uhr); Fischtown Pinguins - EHC München (Di., 19.30 Uhr)

Volleyball

3. Liga Frauen: PTSV Aachen II - TV Eiche Horn (Sbd., 16 Uhr); TV Eiche Horn - VC Olympia Münster (So., 16 Uhr)

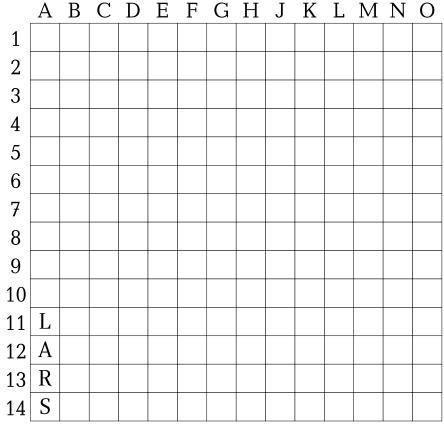
Leichtathletik

6-Stunden-Lauf Bremen von bremenRAcing (So., 8.30 Uhr. Start und Ziel: Paulaners im Wehrschloss



Sudoku - mittel - Alle Ziffern von eins bis neun müssen in jeder Spalte, jeder Zeile und in jedem 3x3-Feld genau einmal vorhanden sein.

2	1				7	5
9		7	2	8		6
	4	9	6	3	5	
	8	2		5	3	
	3	8	7	4	6	
8		1	5	6		3
6	7				9	4



Amerikanisches Kreuzworträtsel - Waagerecht: 1 Sammelbücher - Äbtissin in Trier um 800 - US-Raumfahrtbehörde (2) - 2 faul, vergammelt – javan. Pfeilgiftbaum (1) – **3** Feldblume – Präposition – feierliches Gedicht (2) – **4** Klatsch, Tratsch – Kleintier mit langen Ohren (3) – **5** männlicher franz. Artikel – Glimmen – französisch: Osten (4) – 6 Huhn - Schmierstoff - Stichprobe (2) -7 Tonbezeichnung – Primzahl – Segelstange – mäßig warm (3) – **8** Ballwiederholung b. Tennis – in der Nähe – Rennschlitten – argent. Provinz (Santa ...) (3) - 9 ägyptischer Sonnengott - internationales Notrufzeichen - Zitterpappel (4) - 10 tatsächlich - Ausbilder, Pädagoge (3) - 11 Aussatz - jenes hier - japanischer Seidengürtel (2) - 12 türk. Großgrundherr - kostbar, selten - gewaltsam stehlen (2) -13 Haustier - Himmelsgewölbe (1) - 14 histor. Reich in Westafrika - moderne Musikrichtung - Speer, Spieß (2)

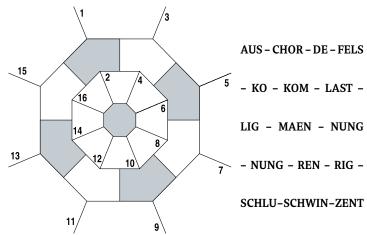
Auflösungen von Donnerstag

Senkrecht: A Wechselbürgschaft - reich an Licht – Männername (2) – **B** Rheindeltaarm Weintraubenernte - Spielleitung (2) -C Gehirn vom Schlachttier - getrocknete Seegurke (1) - D früherer österr. Adelstitel - Abk.: Neuerscheinung – Wappentier – vertraute Anrede (3) – E mäkeln – Gibbonaffe (3) – F Währung in Kambodscha – altröm. Rechtsauffassung – franz. Presseagentur (Abk.) (4) - G von hier an - Gesangspaar - ugs.: leichtsinniger Mensch (2) - H griech. Göttin d. Ackerbaus - Seelachsart - Abk.: Rappen (2) - J südamerikanischer Kuckuck - Kälbermagenenzym – Kanalinsel (4) – **K** englischer Artikel - akademischer Vorleseraum (3) -L Augenblick – Baumteil – Rinderwahnsinn (Abk.) - Filmstar, ... Thurman (3) - M Sendbote – üben, trainieren (1) – **N** franz. Autor † (Marquis de ...) - Geldschrank - deutscher Autopionier † (2) - O germanische Gottheit - ehem. Einheit für den Druck – Schreibflüssigkeit (2)

Buchstabenrätsel - Es sind Wörter mit mindestens vier Buchstaben zu finden, die sich aus den vorgegebenen neun Buchstaben bilden lassen und dabei immer den mittleren Buchstaben enthalten. Zugelassen sind Vornamen, Orte und alle deutschen Wörter in der Einzahl, Zeit- und Eigenschaftswörter in der Grundform. Die Punktzahl errechnet sich aus der Anzahl der Buchstaben aller gefundenen Wörter, wobei Wörter mit allen neun Buchstaben doppelt, also mit 18 Punkten berechnet werden.



Beim Brückenrätsel müssen Wörter gefunden werden, die die Begriffe in der linken Spalte sinnvoll ergänzen, gleichzeitig den Begriffen der rechten Spalte vorangestellt werden und diese ebenfalls zu sinnvollen Begriffen machen. Unter dem Pfeil in der Mitte ergibt sich ein Lösungswort oder



Silbenachteck - Aus den Silben sind Wörter nachfolgender Bedeutungen zu bilden. Die nicht aufgeführten Mittelsilben ergeben das Lösungswort.

1-2. ostafrikanischer Inselstaat, 3-4. niedriger Schrank, 5-6. gleichgewichtsgestört, 7-8. nachlässig, 9-10. prähistorische Malerei, 11-12. lobende Hervorhebung, 13-14. bildlich: Bürde, 15-16. Sängergruppe

Wabenrätsel:

Zahlenrätsel:

1. PYTHON, 2. MELONE, 3. STEISS, 4. URANUS, 5. SCHOKO, 6. DUNLOP, 7. JAEGER, 8. ABSAGE, 9. MOSKAU, 10. ZWOELF, 11. TURNUS, 12. ANDERE, 13. GURGEL, 14. SAEBEL, 15. NEVADA 1 = S, 2 = I, 3 = C, 4 = D, 5 = W, 6 = N, 7 = J, 8 = A, 9 = U, 10 = F, 11 = V, 12 = B, 13 = Y, 14 = K, 15 = T, 16 = L, 17 = H, 18 = O, 19 = Z, 20 = R, 21 = P, 22 = G, 23 = M, 24 = E

Verdrossen haelt alles fuer Possen

Silbenrätsel:

Sudoku:

1. KATHEDRALE, 2. PASTOES,	6	5	3	7	8	1	2	4	9
3. KEILER,	7	9	8	4	5	2	3	1	6
4. AUGEŃLICHT,	2	1	4	3	6	9	7	8	5
5. BONSAI, 6. BRUMMER,	5	7	6	8	4	3	9	2	1
7. HINGABE,	3	4	1	9	2	6	8	5	7
8. MONSTEŔ,	9	8	2	5	1	7	6	3	4
9. EREMIT, 10. FERNROHR,	8	2	7	1	9	5	4	6	3
11. METHODIK	4	3	5	6	7	8	1	9	2
Trennung ist der Liebe Tod	1	6	9	2	3	4	5	7	8

Vokalsuche:

S	_	О	0		L		S		R	Α	Т	Т	Е		Κ
Π		1	М	Р	0	R	Τ	Ε	U	R		Α	L	Р	Ε
E	R	N	Ε	J	Τ		Ε		D	Α	L	L	I		R
	Ε		N	Ε		K	U	G	Ε	L		Г	Α	U	В
J	Ε	Τ		R	Ε	U	Ε		R		N	1	S	S	Ε
	D	Α	М	Ε		F	R		Ε	D	Ε	Ζ		Ε	
Н	Ε	U		Ε	В	Ε	N		R		U	N	Α	R	T

Wer? Gabriele Münter, 1877 - 1962



1. von 102 Fortsetzungen

Die Schwester geleitete Hermann zu einem Raum, an dessen Längsseiten Bett an Bett stand, getrennt nur von Laken, die man auf grobe Holzgestelle genagelt hatte. Es war eigentümlich still hier, und er begriff, dass hier gestorben wurde. Das Bett jener Fremden, die er gerettet hatte, stand etwas abseits. Sie hielt das schlafende Neugeborene in ihrem Arm und lächelte matt, als sie Hermann erkannte.

»Es ist ein Junge«, sagte die Schwester.

Hermann ging zu der Frau im Bett. Ihre Lippen bewegten sich, aber er konnte sie kaum verstehen. Also kam er näher. »Der Herr holt mich zu sich«, flüsterte sie. Er nahm ihre Hand, während er der Schwester einen fragenden Blick zuwarf. Diese nickte stumm und ging.

»Wie heißen Sie?«, wollte die junge Mutter wissen. Sie war kaum älter als zwanzig. Er nannte ihr seinen Namen. »Sie sind ein guter Mensch, Herr Behmer«, flüsterte sie. »Ich flehe Sie an, nehmen Sie meinen Sohn

»Aber der Vater ... Ihre Familie ...«

»Der Junge hat niemanden mehr. Nur Sie.« Mit letzter Kraft gab sie dem Kind einen Namen. Dann fiel ihr Kopf zur Seite. Ihre Hand rutschte aus seiner. Hermann erschrak, wollte nach jemandem rufen, aber er war allein mit ihr und dem Kind. Und dem Tod. Er traute sich kaum zu atmen, schaute auf ihr schweißnasses, strähniges blondes Haar, das halb über ihrem Gesicht lag. Sie sah aus, als würde sie tief schlafen. So, wie ihr Kind. Wieder dachte Hermann an Amalie und hoffte, sie möge die Geburt ihres ersten Kindes überlebt haben. Ob es ein Junge geworden war oder nur ein Mädchen? Angst überfiel ihn, doch er widerstand dem Wunsch, aufzuspringen und fortzulaufen. Stattdessen betete er leise ein Vaterunser.

Niemand hielt Hermann Behmer auf, als er bald darauf mit dem Kleinen im Arm das Hospital verließ.

1889-1897

Die Wilde

Brasilien, Fazenda Santo Antônio, 1889 Sie beugte sich über den Hals ihres Pferdes. Mit der Gerte in der Hand trieb Maria das Tier hart an. Sie galoppierten die kaum befestigte Straße zum Fluss hinunter, vorbei an mannshohen Kaffeesträuchern, deren rote Beeren in der heißen Sonne leuchteten. Erstaunt schauten die Sklaven der Tochter des Coronel nach, als sie an ihnen vorbeipreschte. Mit einer Hand wischte Maria die Tränen aus ihrem Gesicht. Ihr Atem ging schnell. Schweiß trat auf ihren Rücken, als sie auch schon das Glitzern des Rio Paraíba do Sul zwischen den Bäumen sah.

Wie hatte Vater das nur tun können? Sie trieb das Pferd zu einer Furt, stürmte in den Fluss und folgte seinem Lauf. Das Wasser spritzte, als sie dahinjagte.

Sie spürte, dass das Pferd erschöpft war. Marias Herz aber raste weiter, pumpte das Blut wie Trommeln durch ihren Körper. Nur ungern ließ sie den Rappen in den Schritt fallen.

Die Fazenda war ihr Zuhause! Wie konnte Vater die Plantage nur verkaufen! Maria sog die schwüle Luft so tief in ihre Lungen, als könne sie damit die wilden Teufel in ihrem Inneren beruhigen. Wütend sprang sie ab und setzte sich ans Ufer. Ihr Pferd kühlte sich ganz in ihrer Nähe im Wasser des Flusses ab. Maria zwang sich zur Ruhe, während einige Papageien über den hohen Bäumen schreiend ihre Kreise zogen. Das Keifen von Affen drang aus dem nahen Wald zu ihr, und ein Tapir schob sich aus dem Dickicht, um im Flusswasser zu trinken.

Maria war sicher, dass ihre Mutter den Verkauf verhindert hätte, wenn sie noch leben würde. Die Plantage, das Haus, die Stallungen ... all das war schon lange im Besitz der Familie, und jetzt sollte es ein Ausländer bekommen?

Maria Pereira da Silva erhob sich. Stolz warf sie den Kopf zurück, trat ins Wasser zu ihrem Pferd, griff nach den Zügeln und stieg wieder auf. Es war dumm gewesen, ohne Waffen und Begleitung in den Wald zu reiten. Aber noch dümmer war es, sich den Problemen nicht zu stellen, sondern wie ein Kind fortzulaufen. Sie würde tun, was getan werden musste, um die Fazenda vor dem Fremden zu schützen. Sie musste es nur klug genug anstellen.

Die bodentiefen Fenster des Salons standen offen. Der kühle Wind von den Hügeln ließ die Gardinen vor und zurück schweben. Von draußen wisperten die Geräusche eines endenden Tages zu den beiden Männern, die sich gegenüber saßen. Der eine, leicht gebeugt in einem hohen Lehnstuhl sitzend, schaute schweigend in die kleine Tasse in seiner Hand, die er auf einem feinen Unterteller aus Porzellan balancierte. Coronel Arturo Pereira da Silva war nur zehn Jahre älter als sein Besucher, und doch wirkte er wie ein greiser Mann. »Wir sollten den Vertrag unterschreiben.«

Johann Behmer schmeckte dem Aroma des Brasils nach, der seine Kehle hinunterlief. Nussig, mit einem leichten Hauch von Honig im Gaumen. Er nickte. »Wenn Sie es wünschen, Coronel, dann werden wir es genau so machen. Ich möchte mich zuvor nur noch auf Ihrem Anwesen umsehen.«

»Warum? Sie haben doch bereits alle Unterlagen. Ihr Agent hat sie schon vor Wochen nach Hamburg geschickt.« Der Hausherr unterdrückte ein Husten. »Die Erträge der Fazenda steigen von Jahr zu Jahr. Der Preis ist gut. Warum warten?«

Johann Behmer stellte die Tasse zurück auf den Tisch. Vor Monaten hatte er von da Silvas Leiden gehört. Pinheiro, der Agent der hiesigen Hamburger Exportfirma Wille, die alle Lieferungen für Behmer & Söhne abwickelte, hielt ihn über da Silvas Zustand auf dem Laufenden. Der Coronel war seit einigen Jahren Witwer. Pinheiro meinte, nach dem Tod seiner Gattin hätte auch der Coronel aufgehört zu leben. Doch Johann sah die Dinge weniger romantisch. Da Silva musste verkaufen, weil er schwer krank war und keinen Sohn hatte. Zudem hatte sich für die zwanzigjährige Tochter Maria kein geeigneter Ehemann finden lassen, der die Plantage hätte weiterhin leiten können. All das drückte den Preis für die Fazenda Santo Antônio. Johann wusste, dass die Zeit drängte, denn der Preis für die Plantage war zu günstig, als dass nicht auch einer der anderen Hamburger Kaffeehändler interessiert sein würde, sollte er von da Silvas Absichten erfahren. Bisher aber liefen die Verhandlungen mit da Silva so diskret, dass nicht einmal Johanns Zwillingsbruder Alfons in seinem

Kontor in Hamburg Genaueres wusste. In diesem Moment wurden die Salontüren geöffnet, und eine junge Frau in einem weißen Seidenkleid trat ein. Ihr dunkles Haar hatte sie kunstvoll hochgesteckt und mit Orchideen geschmückt. Sie lächelte, als sie auf Johann zuschritt und ihm die Hand reichte. Er sprang auf und deutete den geforderten Handkuss mit einem charmanten Lächeln an. In einem makellosen Deutsch hieß Maria da Silva, die Tochter des Hauses, ihn willkommen und entschuldigte sich, dass sie bei seiner Ankunft nicht auf der Fazenda gewesen sei. »Sie bleiben doch sicherlich für ein paar Tage, lieber Herr Behmer«, säuselte sie.

»Es ist mir eine Ehre, Senhorita«, sagte Johann und meinte es so. Er war jetzt fast achtundvierzig Jahre alt, und viele schöne Frauen hatten seinen Weg gekreuzt.

Fortsetzung folgt

Anja Marschall: "Töchter der Speicherstadt -Der Duft von Kaffeeblüten", Originalausgabe © Piper Verlag GmbH, München 2022

GOP Varieté Theater Bremen

Freitag, 4. November

> 18 Uhr: Erlebnis-Buffet im

Restaurant "Leander" inkl. Begrüßungs-Prosecco beim

21 Uhr: Showbeginn im Varieté-Saal | 25 € mit der

Alle Preise gegen Vorlage der WESER-KURIER AboCard

AboCard auf allen Plätzen

2022

Einlass | 54 €

DIENSTLEISTUNGEN

Fensterputzer frei. © 0151/22235744

Fensterputzer frei !!! © 0157/33562445

EROTIK · CLUBS KONTAKTE

XL Blondi 50J., viels., © 04298 / 412 02

ALLES FÜR DEN GARTEN

Adam Gartenbau, Pflaster-, Zaun und Hecke © 0174/4519485, 0176/65722513

GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

Stadtdecke Bremen-Skyline



Kuschelige Wendedecke

- Original Kolter, hergestellt
- > mit Bremer Stadtmotiven

Größe 150 x 200 cm

Hier erhältlich:

Pressehaus Bremen und Zeitungshaus Nord

© 0421/36716616

weser-kurier.de/shop /ersandkosten 3,95 € (ab 30 € Bestellwert versandkostenfrei). Limitiertes Angebot, nur solange der Vorrat reicht. Irrtümer und

WESER SHOP

Jetzt abonnieren! Telefon: 04 21/36 71 66 77

HOROSKOP für den 21. Oktober 2022

Widder 21.3. - 20.4. Liebe: Jetzt kommen Sie Ihrem Herzensglück ein Stückchen näher. Mit Ihrer Ungeduld machen Sie sich das Leben schwer. Gesundheit: Ganzheitliche Wellness-Oasen liefern angenehme Entspannung. Beruf: Drosseln Sie Ihren Ehrgeiz, wenn er auf Kosten der anderen geht. Immerhin sind auch Sie ein Teil des Teams. Geld: Einen Entschluss sollten Sie nicht kopflos fassen.

Stier 21.4. - 20.5. Liebe: Heute kann es zu einem Missverständnis kommen. Verzweifeln Sie nicht gleich. Bald sieht es wieder anders aus. Gesundheit: Gehen Sie mit Ihren Bedürfnissen ganz offen und ehrlich um. Beruf: Noch mehr Streitereien im Job tun Ihnen gar nicht gut. Besprechen Sie sich mit guten Freun-

den und Kollegen. Geld: Sehr clever!

Sie schaffen sich ein Finanzpolster.

Zwillinge 21.5. - 21.6. Liebe: Wenn Sie in einer Gefühlssache nicht weiterkommen, sollten Sie es dabei bewenden lassen und einfach abwarten. Gesundheit: Ideale Aspekte für ein neues Fitnessprogramm. Wagen Sie es. Beruf: Eventuell steht Ihnen ein Wohnungswechsel bevor, um bessere Voraussetzungen für einen Aufstieg zu schaffen. Geld: Je mehr Sie einsparen, desto besser. Es wird eng.

Krebs 22.6. - 22.7. Liebe: Nicht allen Erwartungen kann jetzt entsprochen werden. Deswegen sollten beide Seiten kompromissbereit sein. Gesundheit: Das Leben nach dem Biorhythmus schont den Energiehaushalt. Beruf: Seien Sie bereit für Veränderungen, es werden erfreuliche Verbesserungen an und um Ihren Arbeitsplatz sein. Geld: Größere Anschaffungen mit dem Partner besprechen!

Löwe 23.7. - 23.8.

Liebe: Bei Ihrer etwas instabilen Gefühlslage ist es klar, dass es in der Beziehung heute turbulenter zugehen könnte. **Gesundheit:** Ihre innere Unruhe löst sich am Abend in Wohlgefallen auf. Beruf: Die anderen wissen genau, was sie an Ihnen haben. Achten Sie aber darauf, dass Sie nicht ausgenutzt werden. Geld: Sie dürfen heute ruhig etwas großzügi-

Jungfrau 24.8. - 23.9. Liebe: Gefühle zuzulassen scheint momentan nicht so einfach zu sein. Dabei wäre es so wichtig für Ihr privates Glück. Ge**sundheit:** Haltungsfehler könnten zurzeit Nackenprobleme verursachen. Beruf: Die Anforderungen, die man heute an Sie stellt, mögen hoch sein, aber nicht so, dass sie unerfüllbar wären. Geld: Seien Sie sich selbst gegenüber nicht zu sparsam.

Waage 24.9. - 23.10. Liebe: Sie erleben Ihre Stimmungsschwankungen zurzeit besonders intensiv. Es scheint sich eine Veränderung anzubahnen. Ge**sundheit:** Ganz langsam stellt sich der Erfolg einer Umstellung ein. Beruf: Nur nicht in Panikstimmung versetzen lassen! Begegnen Sie den möglichen Herausforderungen mit Gelassenheit. Geld: Ihr Gespartes sollten Sie jetzt lukrativ anlegen.

Skorpion 24.10. - 22.11. Liebe: Venus und Merkur im Doppelpack bedeuten für Ihr Liebesleben eine Auffrischung. Sie können sich freuen. Gesundheit: Leichte Spannungskopfschmerzen durch verkrampfte Haltung. Beruf: Das heutige Motto lautet: Runter von Gaspedal und Schritttempo. Ihre Kollegen können dann besser mithalten. Geld: Schminken Sie sich eine Anschaffung ab. Zu teuer!

Schütze 23.11. - 21.12. Scnutze 23.11. - 21.12. Liebe: In der Liebe sieht es günstiger aus, als Sie meinen. Es gibt einige Belastungen, Sie stehen sie aber gut durch. Gesundheit: Speziell Ihr Nervernkostüm ist zurzeit äußerst belastbar. Beruf: Ein neues Projekt macht bei der Arbeit ganz unvermutet einen großen Eindruck. Das haben Sie nicht erwartet. Geld: Glücksbote Jupiter zwinkert Ihnen wohlwollend zu.

Steinbock 22.12. - 20.1. Liebe: Unsicherheit lässt Sie heute vieles kritisch hinterfragen. Was Sie in der Partnerschaft brauchen, ist Klarheit. Gesundheit: Igeln Sie sich nicht zu Hause ein. Bewegen Sie sich mehr Beruf: Manchmal nehmen Sie vor drohenden Problemen Reißaus und versuchen, sie auf die nächsten Tage zu verschieben. Geld: Dieser Zeitpunkt wäre günstig für einen Sparplan.

Wassermann 21.1. - 19.2. Liebe: Saturns Einfluss lässt Sie gelassener und nicht so rechthaberisch reagieren. Das kann der Beziehung nur guttun. Gesundheit: Ihr kritischer Blick auf die Waage ist etwas übertrieben. Beruf: Sie nehmen es ganz genau und das ist auch gut so. Die Liebe zum Detail ist es, die sich heute bezahlt macht. Geld: Sie sollten Geldangelegenhei-

ten unbedingt regeln! Fische 20.2. - 20.3.

Liebe: Versprochen ist versprochen. Wenn es um die Erfüllung eines Wunsches geht, dürfen Sie keinen Rückzieher machen. Gesundheit: Auch die kleinsten Fortschritte führen zum großen Erfolg. Beruf: Eine nützliche berufliche Verbindung erleichtert Ihnen den Start für ein neues, vielversprechendes Vorhaben. Geld: Die spekulativen Geldanlagen sind nichts für Sie

Bremer Tageszeitungen AG, Horoskop, 28078 Bremen

Egal wo-Hauptsache WESER-KURIER!

Zugang zu allen digitalen



© 04 21 / 36 71 66 77/

Vorsicht

Hund!

lede Nacht

WESER Kurier

© 0421/363636

Nur solange der Vorrat reicht Ggf. zzgl. Gebühren und

WESER TICKET

Bremen aktuell! www.weser-kurier.de Der Mönch mit der Klatsche WESER KURIER Krimi-Komödie frei nach präsentiert **Edgar Wallace**

Mi., 9.11.2022, 20 Uhr

Metropol Theater Bremen sind Menschen unterwegs, damit Sie Ihre Zeitung bekommen. Gefährlich, wenn Austrägerinnen und Austräger Ihrem Hund in die Quere kommen Schwere Verletzungen können die Folge sein. Bitte lassen Sie ihren **Hund** nicht frei auf dem Grundstück herumlaufen. Noch besser: Bringen Sie den Briefkasten außen am Zaun an Vielen Dank!

Kommunikation mit dem Smartphone



WESER-KURIER Leserakademie

VERANSTALTUNGEN KONZERTE THEATER · KINO



In diesem Kurs erlernen Sie die vielfältigen Möglichkeiten zu nutzen, die Kommunikations-Apps wie WhatsApp oder Telegram bieten. Dabei werden Grundfunktionen wie das Versenden von Nachrichten, Fotos und Videos thematisiert. Zudem lernen Sie weiterführende Funktionen wie z.B. Sprach- und Videotelefonie, versenden von Sprachnachrichten, GIFs, Stickern und Emojis.

 $\left[\widehat{\mathbb{H}}
ight]$ Pressehaus und regionale Zeitungshäuser

Android-Kurs Di., 15.11.2022, 10.15 Uhr

> Kursgebühr 69€* > Maximal 10 Teilnehmer

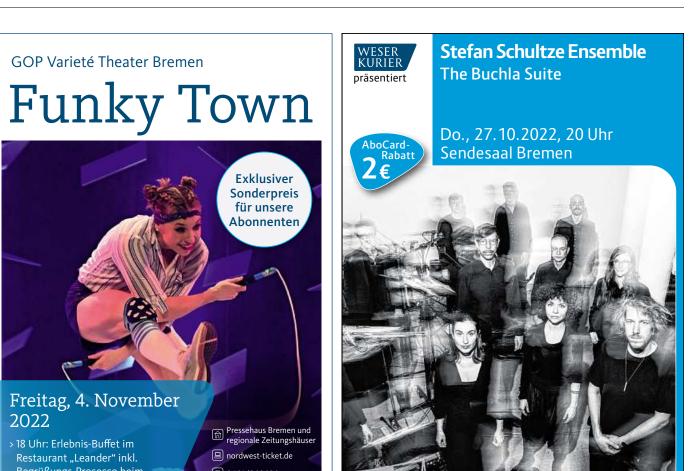
> Kursdauer 2 Stunden > Ort: Martinistraße 31, Bremen Die Kurstickets erhalten Sie hier:

🍙 Pressehaus und regionale Zeitungshäuser © 0421/36 36 36 🗐 nordwest-ticket.de

ggf. zzgl. Gebühren und Versandkosten Die Teilnahme erfordert das Mitbringen Ihres eigenen Smartphones, bitte laden Sie dieses vor dem Kurs auf. Es gelten die am Kurstag aktuellen

Für Android Nutzer

TICKET





WESER KURIER

Marillion

the light at the end of

So., 6.11.2022, 20 Uhr

the tunnel

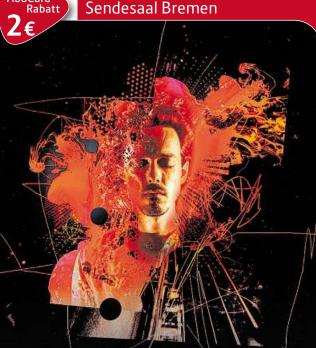


Nordwest TICKET nordwest-ticket.de **©** 0421/36 36 36

Pressehaus und regionale Zeitungshäuser



Mi., 2.11.2022, 20 Uhr



Nordwest TICKET

nordwest-ticket.de **S** 0421/36 36 36 n Pressehaus und regionale Zeitungshäuser

Der Mond schiebt sich vor die Sonne

Heppenheim/Berlin. Brille aufsetzen und zur Sonne gucken! Am Dienstag zeigt sich ein seltener Anblick: Es sieht gegen Mittag so aus, als würde jemand ein Stück von der Sonne abbeißen.

Natürlich verschwindet nicht wirklich ein Stück. Sondern der Mond schiebt sich von uns aus gesehen davor, sodass ein Teil der Sonne nicht zu sehen ist. Das nennt sich Sonnenfinsternis. Überall in Mitteleuropa kann man sie beobachten, also auch in Deutschland. Zumindest dann, wenn keine Wolken im Weg sind. Um hoch zur Sonne zu schauen, sind spezielle Sonnenfinsternis-Brillen nötig. Mit normalen Sonnenbrillen oder anderen Brillen darf man nicht schauen, sonst können die Augen Schaden nehmen. Solche Spezialbrillen kann man zum Beispiel für wenige Euro im Internet bestellen.

Los geht die Sonnenfinsternis kurz nach 11 Uhr, das größte Sonnenstück fehlt kurz nach 12 Uhr. Übrigens: Wirklich finster wird es dadurch nicht. Das passiert nur bei einer totalen Sonnenfinsternis. Aber auch eine teilweise Finsternis ist selten. Die nächste wird erst im März im Jahr 2025 bei uns zu sehen sein.

ELEKTROAUTOS

Deutschland soll mehr Ladestellen bekommen

Berlin. Stecker rein, Strom laden und weiterfahren. So einfach soll das gehen mit den Elektroautos. Die brauchen Strom statt Benzin oder Diesel und gelten mit ihrem Batterie-Antrieb als umweltfreundlicher. Doch Ladesäulen für Strom stehen längst nicht an jeder Ecke. Vor allem außerhalb der Großstädte finden sich eher wenige. Insgesamt gibt es in ganz Deutschland etwa 70.000 öffentliche Ladestellen. Der Verkehrsminister will das ändern. Denn nur wenn das Aufladen einfach ist, würden auch mehr Leute ein E-Auto fahren wollen. Sein Ziel: In etwa acht Jahren soll die Zahl der öffentlichen Ladepunkte auf eine Million steigen.

Entspannt einschlafen

Eine Gute-Nacht-Geschichte regt positive Fantasien an und gibt Geborgenheit

VON NICOLE BASTONG

Köln/Tutzing. Abends einzuschlafen, ist für manche Kinder gar nicht so einfach. Vielleicht drehen sich bei ihnen Gedanken im Kopf hin und her oder sie fühlen sich allein. Da kann es helfen, ein Buch zu lesen. Oder noch besser: sich eine Geschichte vorlesen zu lassen. Es gibt viele gute Gründe dafür. Forschende haben zum Beispiel herausgefunden: Kinder, denen regelmäßig vorgelesen wird, sind erfolgreicher in der Schule. Sie haben in Deutsch, Mathe und Fremdsprachen bessere Noten als Kinder, denen nicht vorgelesen wird.

Und es gibt noch ein gutes Argument: Wem viel vorgelesen wird, der kommt besser mit anderen Menschen klar. Denn man lernt durch die Texte, sich auch selbst besser verständlich zu machen und findet leichter Worte und auch Lösungen für Ängste und Schwierigkeiten.

Hendrikje Balsmeyer hat mit ihrem Mann, dem Sänger Peter Maffay, zwei Bücher mit Gute-Nacht-Geschichten geschrieben. Diese Bücher sind Geschenke für ihre Tochter Anouk. In ihnen geht es um ein Mädchen

"Ein Hörspiel kann Vorlesen * nur begrenzt ersetzen."

Alfred Wiater, Schlafforscher

namens Anouk, das tagsüber einen ganz normalen Alltag lebt, aber nachts in Abenteuerwelten abtaucht: zu Piraten, in Pyramiden oder in einen Dschungel. Ein bisschen erinnert Frau Balsmeyer das Buchschreiben an ihre Oma: Die hat sich auch gern Geschichten ausgedacht und diese dann abends erzählt. "Das war total schön", meint die Autorin.

Mit ihren Büchern möchte Hendrikje Balsmeyer dabei helfen, dass nicht nur ihre Tochter, sondern möglichst viele Kinder abends gerne schlafen gehen. "So wie Anouk in dem Buch, die anfangs auch nicht gerne ins Bett geht, sich dann aber darauf freut, wieder und wieder Abenteuer zu erleben." Es geht in den Geschichten auch um Freundschaft, gegenseitige Hilfe und den Umgang mit der Umwelt.

Aber was macht eigentlich eine gute Gute-Nacht-Geschichte aus? Das weiß der Kinderarzt und Schlafforscher Alfred Wiater. "Sie soll dabei helfen, sich zu entspannen, positive Fantasien anregen, ein Gefühl von Geborgenheit vermitteln." Er rät von Geschichten ab, in denen es viel um Angst und Probleme geht. Spannend darf die Geschichte aber schon sein, meint er, wenn es ein gutes Ende gibt.



Ältere Kinder lesen häufig selbst noch im Bett, ehe sie schlafen. Manche Eltern lesen ihnen auch vor.

FOTO: MARTIN GERTEN/DPA

Ein schönes Ende findet auch die Autorin Hendrikje Balsmeyer wichtig: "Wenn Spannung übrig bleibt, können Kinder nicht gut einschlafen, weil sie sich den Kopf darüber zerbrechen, wie es wohl weitergeht." Übrigens: Fürs Vorlesen lassen ist man nie zu alt. Das darf man, solange man dazu Lust hat. "Es spricht nichts dagegen, sich auch als zehnjähriges Kind abends eine Geschichte vorlesen zu lassen", sagt der Schlafforscher Alfred Wiater. Und auch Frau Balsmeyer mag das Ritual. Sie lässt sich auch heute noch manchmal vorlesen: von ihrem Mann.

Eine gute Geschichte zum Einschlafen: Kann das nicht auch ein Hörspiel sein? Klar, sagt Schlafforscher Alfred Wiater. Aber besser ist es, ein echter Mensch liest dir vor. Am besten sogar jemand, der dir wichtig ist, deine Eltern oder Großeltern zum Beispiel. Denn, sagt der Schlafforscher: "Ein Hörspiel kann Vorlesen nur begrenzt ersetzen." Und das funktioniere auch erst bei älteren Kindern. Was dir jemand persönlich vermittelt, wirkt positiver, sagt er. Und die beste und

spannendste Geschichte als Hörspiel kann eines garantiert nicht ersetzen: das gemütliche Kuscheln beim Vorlesen.

Vier Tipps für einen erholsamen Schlaf

Du bist morgens superschlecht gelaunt, in der Schule immer müde oder wälzt dich abends lange im Bett? Hier bekommst du ein paar Tipps, wie du besser einschläfst.

Sendepause: Vor dem Schlafengehen sollten das Smartphone und elektronische Medien nicht mehr genutzt werden. Forschende haben herausgefunden, dass ihr helles Licht das Hormon Melatonin unterdrücken kann. Wird es gestört, schläfst du schlecht.

Routine: Mach immer alles gleich. Zum Beispiel noch mit der Familie den Tag besprechen, dann zehn bis 20 Minuten entspannen, etwa

mit Lesen oder Musik. Und dann ab ins Bett. Am besten immer alles zur selben Zeit. Dann lernt dein Körper: Jetzt ist es Zeit zum Ausruhen. Etwa zehn Stunden Schlaf sollen es bei Schulkindern sein.

Licht aus: Auch blinkende LED-Lämpchen von Geräten, Uhren oder andere Leuchten können deinen Schlaf stören. Schalte besser alle leuchtenden Geräte ab.

Raus und bewegen: Achte darauf, dass du tagsüber viel an die frische Luft gehst und dich bewegst, etwa beim Sport. So fällst du abends richtig müde ins Bett.

BRIEFE AN DIE REDAKTION

Zum Artikel "Gewerkschaften fordern mindestens 500 Euro mehr im Monat" vom 12. Oktober:

Nichts zu befürchten

10,5 Prozent mehr Lohn, mindestens aber 500 Euro mehr im Monat, fordert Verdi-Chef Frank Werneke für die 2,5 Millionen Beschäftigten im öffentlichen Dienst. Bei einer solchen Forderung in diesen Krisenzeiten müsste ihm eigentlich die Schamesröte ins Gesicht steigen. Wir Bürger werden angehalten, den Gürtel enger zu schnallen, und blicken mit Sorge auf die Entwicklung in den kommenden Monaten. Die Bundesregierung schnürt Entlastungspakete für alle, und darüber hinaus sollen 2,5 Millionen beruflich abgesicherte Mitarbeiter des Staates noch einmal eine Zulage oben drauf bekommen. Ist den Fordernden eigentlich klar, dass sie durchweg ihr Einkommen aus den gezahlten Steuern der berufstätigen Bevölkerung erhalten? Nun müssen wir uns womöglich wieder auf Streiks in mehreren Bereichen einstellen. Ist ja auch für die dann Streikenden kein Problem – sie haben ja nichts von ihrem Arbeitgeber zu befürchten. Ich mag Verdi allerdings nur dann, wenn der Name sich auf den Komponisten bezieht.

MANFRED BECKER, BREMEN

Zum Artikel "Verbraucher unter Druck" vom 14. Oktober:

Folgen der Zinspolitik

Dass viele Verbraucher an ihre Grenzen kommen, ist auch der Null-Zins-Politik der Europäischen Zentralbank (EZB) geschuldet. Es war attraktiver, zum Beispiel in Geräte der Haus- und Medientechnik zu investieren, als das Geld auf die hohe Kante zu legen. Bei



"normalen" Zinsen wären die Rücklagen vieler Haushalte heute höher. Gewinner waren die öffentlichen Haushalte, die ihre Zinslast reduzieren konnten. Und auch in der aktuellen Krise profitiert der Staat über die Mehrwertsteuer auf die hohen Preise. Wenn über "Wohltaten" gesprochen wird, sollten die

Politiker sich dessen bewusst sein.

BARBARA BRUMMERLOH, BREMEN

Unter anderem zum Leserbrief "Test im Advent" vom 12. Oktober:

Markt ohne Straßenbahn

Die Idee, während des Weihnachtsmarktes 2022 die Straßenbahn durch die Neustadt umzuleiten, ist doch ein interessanter Ansatz. Die Obernstraße könnte dann durch eine Erweiterung des Weihnachtsmarktes wunderbar belebt werden. Das müsste natürlich jetzt ganz schnell entschieden werden, und ich fürchte, schon daran wird es scheitern. CHRISTIANE GAUS, BREMEN

Beschäftigten im öffentlichen Dienst 10,5 Prozent mehr fordert, mindestens aber 500 Euro mehr pro Monat, kritisiert Leser Manfred Becker angesichts der allgemeinen Lage.

Dass Verdi für die

FOTO: MURAT/DPA

Zum Artikel "Ducksch feiert in der Disco und verschläft" vom 20. Oktober:

Sport in den Vordergrund

Nach so einem Fehlverhalten muss sich der Trainer einer Bundesligamannschaft, Ole Werner, bei der sportlichen Leitung rückversichern, dass der Spieler Ducksch aus dem Kader für das Spiel in Paderborn gestrichen wird? Das ist die geringste Strafe, die man aussprechen kann. Hat man überhaupt dar- über nachgedacht, wie viel Geld die Spieler jeden Monat auf ihr Konto überwiesen bekommen? Man schwächelt bei den Maßnahmen, die den sportlichen Bereich betreffen, will jedoch immer wieder bestimmen, mit wem sich ein Ex-Spieler wie Tim Wiese umgibt, der sich in der Vergangenheit bereits selbst zur Genüge selbst disqualifiziert hat.

Der SV Werder beurteilt immer wieder gerne politische Meinung. So hat man bereits mehrfach behauptet, dass die Werder-Ultras nicht politisch motiviert seien. Dazu muss man aber sagen, dass die Ultras selbst in Paderborn auf der Tribüne mit Bannern ihre antifaschistische Gesinnung zum Ausdruck gebracht haben. Also auch hier wird die sportliche Plattform für den Ausdruck von politischer Gesinnung genutzt.

Mein Vorschlag für den Sportverein Werder wäre, sich mehr um die sportliche Kompetenz zu kümmern und die Kraft in die Beurteilung von Verfehlungen der Spieler zu stecken, die den sportlichen Erfolg der Mannschaft in der Mannschaft gefährden. Alles andere hat mit Sport nichts zu tun und heißt nur, Trainer Werner Knüppel zwischen die Beine zu werfen. FRANK BUJOK, BREMEN

Unter anderem zum Artikel "Entscheidung über Maskenpflicht in Innenräumen vertagt" vom 19. Oktober:

Warten alle auf Lockdown?

Dieser Artikel hat mich persönlich ganz schön aufgeregt. Ich kann es überhaupt nicht nachvollziehen, dass der Bürgermeister die Klärung zur Maskenpflicht in den Innenräumen aufschiebt. Wie stark soll die Inzidenz denn noch steigen? Überall gibt es Krankheitsausfälle, unter anderem muss die Bahn Züge streichen, Krankenhäuser leiden unter Personalmangel, Arztpraxen ebenso. Hauptsächlich wegen Covid-Erkrankungen. Ist es denn so schlimm, in den Innenräumen Masken zu tragen? Es schützt uns doch alle. Außerdem würde die Grippewelle, die auf uns zukommt, nicht so schlimm verlaufen wie vermutet.

Die sogenannten Maßnahmen, die Karl Lauterbach getroffen hat, sind für mich eine reinste Lachnummer. Und dann die Verantwortung auf die Länder abzuschieben, ist für mich nicht akzeptabel. Oder ist das vielleicht typisch für diese Politik? Allerdings muss ich auch sagen, ich finde es von den Bürgern unverantwortlich, sich ohne Maske in öffentlichen Innenräumen aufzuhalten. Was muss denn noch wieder alles passieren? Warten alle auf den nächsten Lockdown? Ich bin für die Maskenpflicht und für eine Verpflichtung zu PCR-Tests.

MAIKE TÄUBER, WEYHE

Zum Artikel "Lambrecht: Drohungen ernst nehmen" vom 18. Oktober:

Gute Nacht, Europa!

Nach US-Präsident Biden hält nun auch Verteidigungsministerin Lambrecht den Einsatz von Atomwaffen im Ukraine-Krieg für ein realistisches Szenario. All die selbst ernannten Experten der letzten Wochen, die das lediglich als "Bluff" darstellen wollten, sind also ins Abseits gestellt. Nur was folgt aus dieser Erkenntnis? Gibt es nun neue Friedensinitiativen oder wenigstens Bemühungen um einen sofortigen Waffenstillstand? Nichts dergleichen. Einfach standhaft bleiben, weiter Waffen liefern und der Dinge harren, die da kommen, so die Ministerin. Ist das alles, was unsere Politiker angesichts eines herannahenden Atomkrieges zu bieten haben? Dann gute Nacht, Ukraine, Deutschland, Europa! KARL HEITMANN, RITTERHUDE

REDAKTION LESERMEINUNGAnschrift: Bremer Tageszeitungen AG

Lesermeinung • 28189 Bremen Mail: lesermeinung@weser-kurier.de

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerung der Redaktion. Die Redaktion behält sich Auswahl und Kürzungen vor. Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht. Postadresse und Telefonnummer nicht vergessen, auch bei E-Mails.